



Eine Verlagsbeilage des *General-Anzeiger*

FUSSBALL IN DER REGION



In Kooperation mit



Die Teams von der Regionalliga
bis zur Kreisliga A

AB SEITE 2

Die Spielpläne und
Termine

SEITEN 19 BIS 22

„Das Puzzle wird passen“

Trotz holprigen Starts vertraut BSC-Trainer Björn Mehnert seiner Mannschaft

Nach drei Spielen in der Regionalliga West hat der Bonner SC erst einen Punkt auf dem Konto (zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Beilage). Für BSC-Trainer Björn Mehnert gibt es Gründe zur Kritik und einige Ansätze, es in den kommenden Partien besser zu machen. Anlass, sich schon zu Beginn der Saison Sorgen zu machen, sieht der 50-Jährige allerdings keine.

Herr Mehnert, wie fällt Ihr Resümee nach drei Spieltagen aus?

Björn Mehnert: Es war ein durchaus holpriger und schwieriger Start. Als wir den Spielplan erstmals zu sehen bekamen, war uns aber klar, dass es angesichts der großen Veränderungen im Kader und der Stärke der Gegner nicht einfach werden würde, Punkte einzufahren. Oberhausen und Rödinghausen sind Mannschaften, die sich für diese Spielzeit viel vorgenommen haben. In beiden Spielen waren

„An Einsatz und Laufbereitschaft hat es bislang in keinem Spiel gemangelt“

wir aber nah dran und hätten jeweils mindestens einen Punkt verdient gehabt.

Warum gingen die Spiele trotzdem verloren?

Mehnert: Dafür gab es mehrere Gründe. Noch fehlen der Mannschaft die Automatismen, die für erfolgreichen Fußball nun einmal sehr wichtig sind. Aber das ist aufgrund des Umbruchs normal. Außerdem funktioniert unser Spiel gegen den Ball noch nicht so, wie ich mir das vorstelle. Es fehlt noch ein Stück weit die Vehemenz und Leidenschaft, die uns in der abgelaufenen Saison in vielen Spielen ausgezeichnet hat. Aber das wird kommen. Da bin ich mir ganz sicher.

Womit sind Sie bisher zufrieden?



Torjubel seiner Spieler will Björn Mehnert häufiger sehen. FOTO: REUTERS



Den Klassenerhalt hat sich BSC-Coach Björn Mehnert als erneutes Ziel gesetzt.

FOTO: BORIS HEMPEL

Mehnert: Die Mannschaft ist gut. Die Spieler sind gut. Die Charaktere sind gut. Jeder einzelne Spieler muss sich jetzt auf seine Aufgabe auf seiner Position konzentrieren, dann wird das Puzzle auch bald zusammenpassen. Nachdem ich jedem meiner Spieler aufgetragen hatte, sich nach dem 2:2 gegen Lotte das Spielvideo intensiv anzuschauen, kamen viel Selbstkritik und viele Vorschläge heraus, wie man die Spielsituationen hätte besser lösen können. Die Jungs sind sehr lernwillig. Natürlich geht es schneller, aus dem aktuellen Kader eine schlagkräftige Mannschaft zu formen, wenn die Erfolgserlebnisse kommen.

Was macht Sie zuversichtlich, dass dies bald der Fall ist?

Mehnert: Gegen Lotte ist die Mannschaft 112 Kilometer gelaufen. Das waren zehn Kilometer mehr als in Rödinghausen. Diese Zahl zeigt mir, dass die Jungs gewillt sind. An Einsatz und Laufbereitschaft hat es bislang in keinem Spiel gemangelt. Spieler wie Cagatay Kader, der keine richtige Vorbereitung absolviert und in der abgelaufenen Saison kaum gespielt hat, werden mit zunehmender Spielpraxis immer besser. Deshalb hat Kader auch beim 1:0-

Sieg im Pokal beim TuS Oberpleis gespielt. Jede Spielminute ist wichtig. Das gilt auch für so erfahrene Akteure wie Simon Breuer, die uns schon sehr bald weiterhelfen und für mehr Stabilität sorgen werden.

Braucht es noch weitere neue Spieler?

Mehnert: Wir halten nach wie vor Augen und Ohren offen. Wir haben noch Spielraum. Aber es muss auch passen. Aktuell stehen mir mit Marcel Damaschek und Massaman Keita nur zwei topfitte Innenverteidiger zur Verfügung. Aber der aktuelle Kader hat sicherlich die Qualität, in der Liga zu bestehen.

Wo sehen Sie im täglichen Training aktuell den größten Handlungsbedarf?

Mehnert: Es ist wichtig, jedem Spieler das nötige Selbstvertrauen und den notwendigen Mut mitzugeben. Bei aller angebrachten Kritik vor allem nach dem 2:2 gegen Lotte darf es nicht dazu kommen, dass die Spieler zu sehr an sich zweifeln. Meine Trainerkollegen und ich führen deshalb viele Gespräche. Und wir sorgen im Training für ausreichend viele Erfolgser-

lebnisse, sei es in einem Spiel untereinander oder beim Torchusstraining. Ich kann sagen, dass wir von jedem einzelnen unserer Spieler und seinen Fähigkeiten überzeugt sind.

Haben Sie sich für die nächsten Wochen in der Liga Etappenziele gesetzt?

Mehnert: Nein. Auch wenn es abgedroschen klingt, denke ich von Spiel zu Spiel und von Gegner zu Gegner. Für mich macht es keinen Sinn, zusammenzurechnen, was wir bis zum zehnten Spieltag auf dem Punktekonto haben. Mich interessiert viel mehr, was jetzt bereits funktioniert und was noch nicht. Wichtig ist, dass wir schnellstmöglich zu einer schlagkräftigen Einheit werden.

„Der aktuelle Kader hat sicherlich die Qualität, um in der Liga zu bestehen“

ZUR PERSON

Seit einem Jahr ist **Björn Mehnert** Cheftrainer des Bonner SC, dessen Umfeld der 50-Jährige besonders schätzt. Der frühere Profi von Borussia Dortmund, der beim BSC einen Vertrag bis zum 30. Juni 2027 besitzt, trainierte zuvor in der Regionalliga West unter anderem den SC Wiedenbrück, den Wuppertaler SV und den 1. FC Bocholt. hto

SV Bergisch Gladbach 09

1.FC Bocholt

VfL Bochum U23

Bonner SC

Borussia Dortmund U23

FC Gütersloh

VfB 03 Hilden

1. FC Köln U23

VfL Sportfreunde Lotte

Borussia Mönchengladbach U23

SC Rot-Weiß Oberhausen

SC Paderborn 07 U23

SV Westfalia Rhynern

SV Rödinghausen

FC Schalke 04 U23

Sportfreunde Siegen

SG Wattenscheid 09

SC Wiedenbrück



Umbruch im Sportpark Nord

14 Neue, 15 Abgänge: Der Bonner SC präsentiert ein neues Gesicht in der Regionalliga. Eine Kaderanalyse



Bonner SC (hinten von links): Julijan Popovic, Luca de Meester, Aaron Tshimuanga, Roman Doulashi, Josue Santo, Marzouk Kotya-Fofana, Massaman Keita, Jonas Berg, Tobias Knost, Eray Isik, Maximilian Pommer, Diamant Berisha. **Mitte:** Athletiktrainer Max Kaiser, Co-Trainer Gordon Addai, Co-Trainer Adama Niang, Cheftrainer Björn Mehnert, Torwarttrainer Andy Hubert, Betreuer Stefan Vanderfort, Physiotherapeut Nikolaos Charalampidis, Betreuer Fabio Hansen. **Vorn:** Younes Derbali, William McIntosh, Frederic Baum, Marcel Damaschek, Tobias Pawelczyk, Elias Bördner, Leo Fier, Haris Mesic, Bilal Ksiouar, Cagatay Kader, Yannik Dasbach.

FOTO: BONNER SC

VON THOMAS HEINEN

BONN. So etwas nennt man im Fußballjargon einen Kaderumbruch. Nach Platz neun in der vergangenen Regionalliga-West-Saison hat der BSC seinen Kader für die Spielzeit 2026/27 kräftig umgebaut. 14 neue Spieler muss BSC-Cheftrainer Björn Mehnert möglichst schnell integrieren. 15 Akteure verließen den Viertligisten.

Tor

Mit Elias Bördner, der zu Beginn der abgelaufenen Saison den mittlerweile abgewanderten Stammkeeper Kevin Birk ersetzte, und Tobias Pawelczyk von Fortuna Düsseldorf's zwangsabgestiegener Zweitvertretung ist der BSC zwischen den Pfosten gut aufgestellt. Pawelczyk, aktuell hinter Bördner die Nummer zwei, dürfte dem

Ex-Aachener gehörig Druck machen und ihn zu starken Leistungen anstacheln. Als Nummer drei fungiert Nachwuchsskeeper Leo Fier aus der eigenen Jugend. Zwischen den Pfosten sollte sich Mehnert in dieser Spielzeit also keine Sorgen machen müssen.

Verteidigung

Das gilt im Großen und Ganzen auch für die Defensive des Viertligisten, in der abgelaufenen Saison der Garant für den frühzeitig gesicherten Klassenerhalt. Mit Massaman Keita, Marcel Damaschek, Roman Doulashi und Bilal Ksiouar bleibt Mehnert die gesamte Innenverteidigung erhalten. Auch Rechtsverteidiger Julijan Popovic blieb und dürfte auf seiner Seite gesetzt sein. Verstärkt wurde die Abteilung durch Tobias Knost, der vom

SC Verl kam. Yannik Dasbach ist auf der linken Seite zu Hause, stammt aus der Nachwuchsabteilung von Borussia Mönchengladbach. Beide gelten als variabel einsetzbar. Younes Derbali von Fortuna Köln feierte links schon gegen Rot-Weiß Oberhausen sein Startelfdebüt. Mit Adis Omerbasic und Markus Wipperfürth verließen zwar zwei erfahrene Abwehrspieler den Verein. Dennoch dürfte die weitgehend eingespielte Defensive auch in dieser Saison für viele Punkte gut sein.

Mittelfeld

Das Mittelfeld präsentiert sich neu aufgestellt. Mit Frederic Baum kommt ein Routinier, der Erfahrung aus 111 Regionalliga-Partien für den FC 08 Homburg schöpft und dem Team die nötige Ball- und

Passsicherheit im Zentrum verleihen sollte. Ergänzt wird die Zentrale durch den jungen Nick Zimmermann aus der Nachwuchsabteilung des 1. FC Köln. Beide dürften demnach viel Spielzeit bekommen. Das gilt auch für den Stammsechser Haris Mesic, der aufgrund einer Verletzung die ersten Spiele noch verpasste. Mit Maximilian Pommer blieb außerdem der Kapitän an Bord.

Angriff

Mehnert mahnte, was die Neuzugänge für den Angriff angeht, zur Eile. Und der BSC-Coach bekam, was er wollte. Kurz vor dem Saisonauftakt verpflichtete BSC-Sportdirektor Daniel Zillken mit Cagatay Kader und Simon Breuer zwei Spieler mit reichlich Drittliga- und Regionalligaerfahrung. Beide müssen aufgrund der verpassten

Vorbereitung noch aufholen, sollten aber im Saisonverlauf der Offensive die nötigen Impulse und Tore liefern können. Da sind Josue Santo als Mann hinter den beiden Spitzen, Jonas Berg und Neuzugang William McIntosh (Siegburger SV) sowie Aaron Tshimuanga (1. FC Kaiserslautern II), Luca de Meester (SV Sandhausen) und Diamant Berisha (zuletzt Sportfreunde Lotte) schon weiter. Vereinsintern wird vor allem Tshimuanga für sein Tempo und seine Dynamik im Umschaltspiel gelobt. Die Stärke dieser Zusammenstellung liegt sicher in der Vielzahl an Alternativen und unterschiedlichen Spielertypen – von robusten Strafraumstürmern bis zu schnellen Umschaltspielern ist alles vertreten. Die Schwäche: Eingespieltheit und Torgefahr müssen sich bei so vielen neuen Gesichtern erst finden.

Der Kader

Zugänge: Simon Breuer (SV Rodinghausen), Nick Zimmermann (1. FC Köln), Cagatay Kader, Josue Santo (beide SF Siegen), William McIntosh (Siegburger SV), Aaron Tshimuanga (1. FC K'lauren), Tobias Knost (SC Verl), Yannik Dasbach (Borussia Mönchengladbach), Frederic Baum (FC Homburg), Younes Derbali (Fortuna Köln), Luca de Meester (SV Sandhausen), Diamant Berisha (SF Lotte), Tobias Pawelczyk (Fortuna Düsseldorf).

Abgänge: Vasyl Mopak (Lindenthal), Tobias Peitz (F. Düsseldorf), Daiko Kamo (KFC Uerdingen), Elias Kratzer (Chemie Leipzig), Robin Bird, Markus Wipperfürth, Adis Omerbasic (alle FV Enderich), Lucas Cueto (SF Siegen), Serhat Koruk (Emmelshausen-Karbach), Bogdan Shubin (Kick. Emden), Ron Meyer, Leon Augusto, Felix Erken (Merten), Luca Schmidt (unbekannt), Kevin Birk (TuS Koblenz).

Trainer: Björn Mehnert.

Tor: Elias Bördner, Leo Fier, Tobias Pawelczyk; **Verteidigung:** Marcel Damaschek, Yannik Dasbach, Younes Derbali, Roman Doulashi, Massaman Keita, Tobias Knost, Bilal Ksiouar, Petar Lela, Julijan Popovic; **Mittelfeld und Angriff:** Jonas Berg, Diamant Berisha, Cagatay Kader, Marzouk Kotya-Fofana, William McIntosh, Josue Santo, Aaron Tshimuanga, Frederic Baum, Simon Breuer, Luca de Meester, Eray Isik, Haris Mesic, Maximilian Pommer, Nick Zimmermann.

SANITÄR · HEIZUNG 
MICHAEL SCHUMACHER

Küdinghovener Straße 74
53227 Bonn
info@shk-schumacher.de
shk-schumacher.de
0228/53664130

Reform liegt auf Eis

Regionalligen können sich nicht auf ein einheitliches Modell einigen. Zillken: Meister müssen aufsteigen

VON THOMAS HEINEN

BONN. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) scheint anderweitig beschäftigt. Stichwort Nationalmannschaft, Stichwort Jürgen Klopp. Die seit Monaten diskutierte Reform der deutschen Regionalligen liegt dagegen auf Eis. Bei der entscheidenden Vereinsabstimmung Ende Juni kam es zu keinem einheitlichen Votum der fünf Regionalligen. Damit wird die geplante Umsetzung zur Saison 2028/29 vorerst nicht kommen.

Eine vom DFB eingesetzte Arbeitsgruppe hatte den Vereinen zwei Lösungssätze zur Wahl gestellt: das sogenannte Regionenmodell und das Kompassmodell, das vier statt bisher fünf Staffeln vorsah, aufgeteilt nach kürzesten Fahrtstrecken mittels künstlicher Intelligenz. Beim Regionenmodell blieben die Regionalligen West und Süd-



Die Attraktivität der Regionalliga soll durch eine Reform weiter gesteigert werden. Das soll auch mehr Zuschauer in die Stadien locken. FOTO: REUTERS

west in ihrer bisherigen Form bestehen, während die bisherigen Ligen Nord, Nordost und Bayern zu zwei neuen Staffeln zusammengelegt und aufgeteilt werden. Ziel beider Modelle war es, zu erreichen, dass jeder Regionalliga-Meister automatisch in die 3. Liga aufsteigt – ohne Relegation, wie sie zuletzt etwa Nordost-Meister Lokomotive Leipzig

zweimal in Folge verloren hatte. „Meister müssen aufsteigen“, sagt BSC-Sportdirektor Daniel Zillken. „Aber die Umsetzung ist schwierig.“ Der BSC hatte sich seinerzeit für das Regionenmodell entschieden.

Insgesamt fiel das Ergebnis der Abstimmung regional sehr unterschiedlich aus: In der Regionalliga West stimmten rund

60 Prozent für das Kompassmodell, ähnlich votierten der Norden mit 61,5 Prozent und der Nordosten mit rund 76 Prozent. Im Südwesten hingegen erreichte das Regionenmodell eine deutliche Mehrheit von 93 Prozent. In Bayern sprach sich eine knappe Mehrheit gegen beide Vorschläge aus. Der Verband forderte stattdessen die Ausarbeitung eines neuen Modells.

Da die Reform laut Vorgabe nur greifen sollte, wenn sich alle fünf Regionen auf dasselbe Modell einigen, war das Vorhaben gescheitert. Verschärft wurde die Debatte kurz vor der Abstimmung durch eine überraschende Änderung: Das Kompassmodell war kurzfristig von ursprünglich 20 auf nur noch 18 Teams pro Staffel gekürzt worden, was bei Vereinen und Fanverbänden aufgrund der hohen Zahl der Absteiger in einer Qualifikationssaison für Unmut sorgte.

DFB-Präsident Bernd Neuendorf äußerte sich nach dem Votum mit Bedauern, betonte aber, dass der DFB nun aktiver in den Prozess eingreifen und das Gespräch mit allen Beteiligten suchen wolle. Das grundsätzliche Ziel – ein echtes Aufstiegsrecht für alle Regionalliga-Meister – bleibe richtig, sagte Neuendorf.

Offiziell ist der Prozess der Arbeitsgruppen beim DFB nach dem gescheiterten Votum beendet. Die Ergebnisse sollen nun zeitnah zwischen den Regionalverbänden und dem DFB erörtert werden, um den weiteren Fortgang zu klären. Auch die Clubs der 3. Liga haben sich inzwischen zu Wort gemeldet: Bei ihrer Managertagung Ende Juli bekräftigten die 20 Drittligisten ihre grundsätzliche Unterstützung für eine Reform, verwiesen aber zugleich auf die Notwendigkeit, die Attraktivität der 3. Liga zu erhalten.



Gemeinschaftskrankenhaus Bonn
St. Elisabeth · St. Petrus · St. Johannes gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Bonn

**Wir sind die Expert:innen,
wenn Ihr Euch verletzt.**

- Kooperation mit Olympiastützpunkt Köln
- Partner zahlreicher Sportvereine in der Region
- Regionales Traumazentrum für alle Sportverletzungen
- Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung

Gemeinschaftskrankenhaus Bonn gGmbH

Zentrum für Orthopädie,
Unfallchirurgie und Sportmedizin

Bonner Talweg 4-6 | 53113 Bonn

Telefon 0228 508-2222

E-Mail zous@gk-bonn.de

www.gk-bonn.de

Holpriger Start des Favoriten

Siegen und Oberhausen sind die Titelfavoriten der Regionalliga. Aufsteiger als Absteiger gehandelt

VON THOMAS HEINEN

BONN. Seit dem 31. Juli rollt in der Fußball-Regionalliga West wieder der Ball – und schon zum Auftakt zeigte sich, wie ausgeglichen die Liga in die Saison 2026/27 startet. Aufsteiger SV Westfalia Rhynern sorgte gleich für eine Überraschung und bezwang einen der Top-Favoriten, die Sportfreunde Siegen, mit 3:2. Die wiederum setzten nach nur zwei Spieltagen und einem Punkt ihren Trainer Boris Schommers vor die Tür.

In einer Trainerumfrage von „Reviersport“ vor dem Saisonstart kristallisierten sich zwei Titelfavoriten heraus: Das schlecht gestartete Siegen, das auch gegen den Schalker Nachwuchs 0:2 verlor und erst zwei Punkte geholt hat, erhielt die meisten Stimmen, dicht gefolgt von Rot-Weiß Oberhausen, gegen das der Bonner



Keine leichte Aufgabe: Für den Bonner SC geht es in erster Linie um den Klassenerhalt.

FOTO: PETRA REUTER

SC zum Ligaauftritt 1:2 verlor. Oberhausen hatte die vergangene Spielzeit als Vizemeister mit nur vier Punkten Rückstand auf Aufsteiger Fortuna Köln beendet und peilt nun

den Sprung in die 3. Liga an. Siegen wiederum, in der Vorsaison als Aufsteiger Siebter geworden, hat sich unter anderem mit dem Ex-Bonner Lucas Cueto verstärkt. Als weite-

rer Aufstiegs kandidat wird die U23 von Borussia Dortmund gehandelt. Genannt wurden außerdem der 1. FC Bocholt, der SV Rödinghausen und der FC Gütersloh, dem mit

vier Siegen ein Traumstart gelungen ist.

Wenn es um die Abstiegs-kandidaten geht, rücken reflexartig die Aufsteiger in den Fokus. Aus Westfalen kehrten Meister Westfalia Rhynern sowie Vizemeister SG Wattenscheid 09 – einst Bundesligist – in die Regionalliga zurück. Rhynern verblüffte die Konkurrenz mit zwei Siegen und einem Remis zum Auftakt. Vom Niederrhein kommt der VfB 03 Hilden, vom Mittelrhein der SV Bergisch Gladbach 09.

Wie dramatisch es im Tabellenkeller in der Vorsaison zugeht, zeigte der SC Wiedenbrück. Die Ostwestfalen, lange abgeschlagen, blieben am Ende als 16. der Tabelle drin, weil die U23 von Fortuna Düsseldorf wegen des Abstiegs der Profis aus der 2. Bundesliga in die 3. Liga zwangsweise Platz machen musste.



Containerdienst und Schrotthandel

PUR UMWELT – KOMPETENT ENTSORGEN, KONSEQUENT VERWERTEN!

- Entsorgung gefährlicher Abfälle
- Suspensionsentsorgung
- Containerdienst
- Gewinnung von Sekundärrohstoffen
- Abbruch und Entkernung

Sie finden uns in Bonn, Köln & Rhein-Sieg-Ahr

Telefon: 02 28 / 95 12 90 • pur-umwelt.com



 SV Eintracht Hohkeppel Siegburger SV 04 SSV Merten VfL 08 Vichttal FC Wegberg-Beeck SpVg. Frechen 20 SSV Bornheim TuS BW Königsdorf SC Fortuna Köln II 1. FC Düren FC Hennef 05 SpVg. Porz FSV Neunkirchen-Seelscheid SC Borussia Lindenthal-Hohenlind FC Hürth TuS Chlodwig Zülpich

MITTELREINLIGA

Talentierter Kindergarten

Der Siegburger SV verliert Leistungsträger, holt aber hochkarätige Neuzugänge

VON HENNING BOCK

SIEGBURG. Zweimal in Folge hat der Siegburger SV die Mittelrheinliga auf Platz drei beendet und damit nur knapp den Aufstieg in die Fußball-Regionalliga verpasst. Der Erfolg der vergangenen Spielzeiten hat derweil aber auch andere Vereine auf den Plan gerufen und Begehrlichkeiten geweckt, was Folgen hatte. Denn Trainer Alexander Otto muss den Abgang von zahlreichen Spielern verkraften.

Mindestens vier Stammkräfte haben den Verein verlassen, darunter mit William McIntosh und Till Weingarten zwei absolute Leistungsträger. McIntosh zog es zum Bonner SC in die Regionalliga, Weingarten spielt künftig für den Traditionsverein KFC Uerdingen. Kein Wunder, dass sich Otto beklagt: „Wir befinden uns mitten in einem erzwungenen Umbruch, einem, der uns von außen auferlegt wurde.“

Trainer Alexander Otto will oben mitspielen

Man könne mit den großen Teams der Liga nicht mithalten und bei entsprechenden Angeboten sei es nur natürlich, dass Spieler dem Werben anderer Vereine nachgeben. Der Verein will dennoch weiterhin oben dabei bleiben nach den beiden sensationellen Spielzeiten diese Erfolge

„Wir befinden uns mitten in einem erzwungenen Umbruch, einem, der uns von außen auferlegt wurde“

Alexander Otto
Trainer Siegburger SV

möglichst wiederholen. „Wir haben zuletzt absolut am Limit gespielt und hoffen, erneut so gut abschneiden zu können.“

Bei den Neuzugängen hat der Verein einige Hochkaräter an Land gezogen. Nicolas Westerhoff etwa war zuletzt von Fortuna Köln an die SSVg Velbert ausgeliehen und findet sich nun ebenso im Siegburger Kader wieder wie Ibish Ibishi. Der Angreifer spielte vor seinem inzwischen ausgeheilten Kreuzbandriss beim 1. FC Düren und wurde zuvor in den Jugendabteilungen des Bonner



Siegburger SV (hinten von links): Nicolas Westerhoff, Leo Camara, Leon Rosic, Ibish Ibishi, Levin Dang, Denzel Tawiah, Lennox Dittrich, Tariq-Emad Suleiman, Enno Lang; **Mitte:** Trainer Alexander Otto, Co-Trainer Luis Spitta, Kelana Mahessa, Nico Kuhbier, Rikiya Ohashi, Fitnesstrainer Jean-Camille Yakeleba, Physiotherapeut Lukas Daskalopoulos, Sportlicher Leiter Tom Caspers; **Vorn:** Yuta Sakamaki, Godai Kobayashi, Jonathan Kafu, Jonas Dierke, Dov Baron, Tom Schnörpel, Ju-yong Jo, Vidun Rameswaran, Oliver Gawenda. FOTO: QUENTIN BRÖHL

SC, beim FC Hennef, beim 1. FC Köln und Bayer Leverkusen ausgebildet.

Mit Denzel Tawiah hat der Club einen außergewöhnlichen Spieler verpflichtet. Der Innenverteidiger galt zu Jugendzeiten als eines der hoffnungsvollsten deutschen Talente, war unter anderem U15-Nationalspieler. Nach seinem bislang letzten Engagement in der ersten luxemburgischen Liga warf eine langwierige Krebserkrankung den 1,92 Meter großen Spieler zurück. Nach 18 Monaten Zwangspause stand Tawiah nun im ersten Testspiel Anfang August erstmals wieder auf dem Platz und soll ab sofort behutsam wieder aufgebaut werden.

Das Durchschnittsalter des Kaders liegt bei etwa 21 Jah-

ren, ähnlich jung ist nur noch der Kader des Konkurrenten FC Hennef. Mit 24 Jahren ist Westerhoff der älteste Neuzugang, keiner der Spieler ist älter als 30, die Mehrheit zwischen 18 und 23 Jahren. „Ich habe einen hochtalentierten Kindergarten“, sagt Otto und lacht.

Auf den Trainer hat in der harten Vorbereitung mit zahllosen Einheiten viel Arbeit gewartet, da das Team auf zahlreichen Positionen umgestellt werden musste. „Wir haben in der Vorbereitung so ziemlich bei null angefangen und müssen uns wieder herankämpfen“, sagt Otto.

Wie es der Zufall nun will, ist die erste Partie der neuen Spielzeit die gleiche wie die letzte der vergangenen Saison. Es geht für die Siegburger wieder gegen den SSV Merten. Das

„Wir haben zuletzt absolut am Limit gespielt und hoffen, erneut so gut abschneiden zu können“

Alexander Otto
Trainer Siegburger SV

ist jener Gegner, der auch die allerletzten Aufstiegs träume der Siegburger mit einem 5:1-Kantersieg endgültig begrub. „Merten ist eine echte Spitzenmannschaft. Wir haben in unserer harten Vorbereitung alles gegeben und hoffen, gegen eines der besten Teams in dieser Liga bestehen zu können“, sagt Alexander Otto und wünscht sich einen guten Start.

Der Kader

Zugänge: Fabio Braun (FC Rheinsüd), Lennox Dittrich (TuS Mondorf), Nicolas Westerhoff (SSVg Velbert), Levi Dang, Leon Rosic, Dov Baron (alle FC Hennef 05).

Abgänge: Alec Vinci (DJK TuS Hordel), Mamy Condé, Sebastian Stupp (beide Frechen 20), William McIntosh (Bonner SC), Till Wein-

garten (KFC Uerdingen), Michael Vogel (TuS Mondorf), Tim Keil (Allner-Bödingen), Burak Gürbüz (1. FC Spich), Enes Yilmaz (FC Cosmos), Alexander-Tackie Sai (SSV Merten).

Trainer: Alexander Otto.

Tor: Dov Baron, Fabio Braun, Jonas

Dierke, Ben Esser; **Verteidigung:** Leo Camara, Lennox Dittrich, Jacob Elliott, Oliver Gawenda, Ju-yong Jo, Jonathan Kafu, Enno Lang; **Mittelfeld und Angriff:** Levi Dang, Ibish Ibishi, Nico Kuhbier, Nicolas Westerhoff, Godai Kobayashi, Kelana Mahessa, Rikiya Ohashi, Leon Rosic, Yuta Sakamaki, Tom Schnörpel, Tariq-Emad Suleiman.

Kilic will kein Favorit sein

Mit einem Rekordkader geht der SSV Merten in die neue Saison. Das Team soll sich oben etablieren



SSV Merten (hinten von links): Pascal Köpp, Felix Erken, Joel Ilunga, Farid Bacevac, Nick Hirschfeld, Tackie Sai, Gaspard Fehlinger, Mohamed Rabia, Winzent Suchanek. **Mitte:** Teammanager Christopher Kremer-Obliers, Betreuer Moritz Hüpper, Sportlicher Leiter Sharifo Osmaan, Hamza Salman, Abdenbi Oubelkhiri, Adrian Engels, Abdul-Wahid Bance, Bilal El Morabiti, Ilias Sereke, Enrique Pato Rivas, Carlos Moser Bravo, Theo Riegel (2. Vorsitzender), Co-Trainer Nouredine Benidir, Co-Trainer Burak Aydin, Trainer Bünyamin Kilic; **Vorn:** Samir Malaab, Michael Okoroafor, Noah Can Kurmali, Matthias Bravo Pinto, Yannik Hasenbein, Luke Schäfer, Kenan Akalp, Justin Krausa, Marius Jennes. FOTO: SSV MERTEN

VON HENNING BOCK

MERTEN. Mit einem Rekordkader von 26 Spielern geht der SSV Merten in die neue Saison der Mittelrheinliga. Dabei verfolgt Trainer Bünyamin Kilic ehrgeizige Ziele. Nach dem vierten Rang in der Vorsaison und dem sensationellen zweiten Platz im Jahr davor will man sich nun dauerhaft in der Spitzengruppe festsetzen.

Die traditionell schwerste Saison in einer neuen Liga, nämlich die zweite, hat der SSV zuletzt bravourös gemeistert. 60 Punkte standen am Ende zu Buche und damit wiederholte das Team die Leistung aus dem Vorjahr, auch wenn es dieses Mal „nur“ zum vierten Platz reichte. „Es war ein Riesenerfolg, dass wir das geschafft haben, das gelingt den wenigsten“, bekräftigt

Kilic. Er glaubt, dass der Kader dieses Jahr gut genug ist, um wieder dort zu landen. Allerdings brauche man dafür auch das nötige Glück und die Fehler aus der vergangenen Spielzeit dürften sich nicht wiederholen, so Kilic.

Dies waren zuletzt vor allem Doppelbelastungen einiger Aktiver, die in den entscheidenden Partien fehlten: Gaspard Fehlinger etwa ist deutscher Nationalspieler im Kleinfeldfußball, darüber hinaus sind Bilal El Morabiti, Hamza Salman und Abdenbi Oubelkhiri regelmäßig neben den Ligaspielen auch noch in der von Ex-Profi Toni Kroos mitgegründeten Hallenfußball-Liga Icon League aktiv und fehlten dem SSV dann. Diese Partien in der Icon League haben für sie Priorität gegenüber der

Meisterschaft in der Mittelrheinliga: „Jetzt sind wir breiter aufgestellt und können anders agieren“, sagt Kilic. Nun ist es eines der vorrangigsten Ziele, die 13 neuen Spielern schnell zu integrieren.

Von dem mehr als einem Dutzend Neuzugängen gelten in der Offensive Alexander

„Jetzt sind wir breiter aufgestellt und können anders agieren“

Bünyamin Kilic
Trainer SSV Merten

Tackie Sai vom Siegburger SV als einer der treffsichersten Torschützen der vergangenen Jahre sowie Noah Can Kurmali (Königsdorf) und Justin Krausa (SSV Bornheim) als gute Alternative zu den etatmäßigen Offensivkräften. Zu beachten sein

dürfte auch Felix Erken, der vom Regionalligisten Bonner SC den Weg nach Merten fand.

Besonders stolz und froh ist Kilic über einen Neuzugang abseits des Platzes. Sharifo Osmaan ist seit April der neue Sportliche Leiter und hat in seiner kurzen Amtszeit bereits viel Bewegung in die Mannschaft gebracht und viele Dinge angestoßen.

Während eine wachsende Anzahl von Trainerkollegen den SSV Merten als einen der größten Favoriten auf die Meisterschaft ausgemacht hat, will Kilic davon nichts wissen. Er verweist darauf, dass es – neben den sportlichen Voraussetzungen – vor allem bei der Infrastruktur des Vereins noch mangelt, um aufsteigen zu können. „Wir haben kein Stadion, das ist mal Fakt. In der

Regionalliga braucht man getrennte Fanblöcke, einen VIP-Bereich, einen Pressebereich und viele andere Grundlagen, die wir derzeit einfach noch nicht erfüllen“, sagt Kilic.

Und doch tut sich in Merten einiges. In der ersten Jahreshälfte wurde der neue Naturrasenplatz eingeweiht, und auch in vielen anderen Bereichen hat sich der Verein um eine Professionalisierung bemüht, sei es bei seinem Social-Media-Auftritt, bei der Vermarktung der Trikotwerbung oder in anderen Bereichen.

Generell sieht Kilic, dass die Liga von den Leistungen her im vergangenen Jahr mehr zusammengerückt ist. Als Topfavoriten erwartet er den VfL Vichttal, dahinter neben Merten den Siegburger SV und Eintracht Hohkeppel.

Der Kader

Zugänge: Enrique Pato Rivas (Viktoria Köln), Matthias Bravo Pinto (Everton de Vina del Mar), Joel Ilunga (Frechen), Carlos Moser Bravo (Königsdorf), Abdul-Wahid Bance (FC Hennef), Felix Erken (Bonner SC), Ilias Sereke (FV Endenich), Nouredine Benidir (Nümbrecht), Yannik Hasenbein (Wegb.-Beeck), Alexander-Tackie Sai (Siegburger SV), Noah Can Kurmali (Königsdorf), Marius Jennes, Nick Hirschfeld, Burak Aydin, Justin Krausa (alle SSV Bornheim).

Abgänge: Jerome Prophet (Mülheim-Nord), Emirhan Öz (Frechen), Berat-Mehmet Kocatepe (MSV Bonn), Pascal Geisler (SC Rheinbach), Falk Bernard (Pause), Ricardo Retterath (Pause), Shahin Biniaz (Auslands-Stipendium), Sang-yoon Woo (unbekannt), Eliot Albert (Bergisch Gladbach).

Trainer: Bünyamin Kilic.

Tor: Matthias Bravo Pinto, Yannik Hasenbein, Luke Schäfer; **Ver-**

teidigung: Abdul-Wahid Bance, Adrian Engels, Joel Ilunga, Marius Jennes, Pascal Köpp, Carlos Moser Bravo, Enrique Pato Rivas, Mohamed Rabia, Winzent Suchanek;

Mittelfeld und Angriff: Bilal El Morabiti, Justin Krausa, Noah Can Kurmali, Samir Malaab, Michael Okoroafor, Alexander-Tackie Sai, Kenan Akalp, Farid Bacevac, Felix Erken, Gaspard Fehlinger, Nick Hirschfeld, Abdenbi Oubelkhiri, Hamza Salman, Ilias Sereke.



SIEG REHA SIEG PHYSIO-SPORT

Tagsüber REHA

Abends ZUHAUSE

AMBULANTE REHABILITATION für die Indikationen:
KARDIOLOGIE • NEUROLOGIE • ONKOLOGIE • ORTHOPÄDIE
PSYCHOSOMATIK • PNEUMOLOGIE • KINDER- UND JUGENDREHA

In HENNEF & ALFTER
HOL- UND BRINGDIENST durch unseren Fahrdienst, auch nach/von Köln!

Sieg Reha GmbH · Mittelstraße 49–51, 53773 Hennef · Konrad-Zuse-Str. 5, 53347 Alfter
Telefon: 0 22 42.96 988-0 · E-Mail: info@siegreha.de · www.siegreha.de

Neues Konzept

Der FC Hennef gilt als Talentschmiede und sieht sich als Ausbildungsverein. Celik neuer Sportlicher Leiter



FC Hennef (hinten von links): Saim Delkic, Kenan Karaca, Marten Imping, Matthias Wybierek, Jan Lucas Mowitz, Ricardo Schuh-Abranches, Monir Hassan, Boubaca Kouyate, Linus Daus, Kenny Oelbaum, Kaan Karaduman, Azem Memeti, Nathan Kunzika; **Mitte:** Trainer Nils Teixeira, Co-Trainer Mesih Celik, Betreuer Erik Brammen, Torwart-Trainer Sjard Ridder, Physiotherapeut Lukas Kern, Akeem Bouakran, Mate Tatishvili, Luah Mahessa, Präsident Clemens Wirtz, Vorsitzender Martin Gerards, Sportlicher Leiter Erol Celik, Sportdirektor Mutlu Demir; **Vorn:** Ümit Kuzu, Ridouan Mohallik, Leon Ibrahim, Noah Daas, Jul-Amin Bouakran, Ansgar Pflüger, Moritz Hellwig, Philipp Köhl, Julius Hübgen, Yehor Kokut, Lukas Kubek. FOTO: QUENTIN BRÖHL

VON HENNING BOCK

HENNEF. Mit einer neuen Ausrichtung geht der FC Hennef in die kommende Spielzeit in die Fußball-Mittelrheinliga. Nach dem Verzicht auf den Aufstieg in die Regionalliga trotz Meisterschaft vor drei Jahren und zuletzt einem zwölften Platz im gesicherten Mittelfeld präsentiert der Verein nun ein Konzept, das an die in der

„Wir haben als Verein nicht das Ziel aufzusteigen, denn die Regionalliga ist eine tote Liga und ein Verlustgeschäft“

Nils Teixeira

Trainer FC Hennef

Region fast schon beispiellos erfolgreiche Jugendförderung anschließt.

Insgesamt 13 Nachwuchsspieler schafften in der abgelaufenen Saison den Schritt aus den Nachwuchsabteilungen der U8 bis zur U17 der Hennefer in Profivereine. Dieser Weg soll nun weitergeführt und auf die Senioren ausgedehnt werden.

„Auch die Seniorenspieler sollen die Perspektive erhalten, sich für die höheren Ligen zu empfehlen, und wir wollen unseren Weg als Ausbildungsverein für die Profivereine konsequent ausweiten“, erklärt der neue Sportliche Leiter, Erol Celik. Zur neuen Spielzeit hat

er die sportliche Leitung von Frank Fußhöller übernommen. Celik selbst ist in verschiedenen Funktionen bereits seit acht Jahren im Verein und kennt die derzeitigen Spieler der U19 demnach teilweise bereits seit der U10.

Künftig zeichnet Celik in Personalunion für den Bereich von der U15 bis zu den Senioren verantwortlich und arbeitet dabei eng mit dem Sportdirektor Mutlu Demir zusammen. Damit will man vor allem auch vermeiden, dass die Seniorenspieler dem Verein „verloren gehen“ und stattdessen allen eine Perspektive bieten. „Wir wollen den eingeschlagenen Weg ausweiten und weiterhin viele regionale Talente zu uns holen, um sie auszubilden“, erklärt Celik.

„Wir haben als Verein nicht das Ziel aufzusteigen, denn

die Regionalliga ist eine tote Liga und ein Verlustgeschäft. Man lebt nur von Sponsoren, erhält noch keine Fernsehgelde, und es gibt nur wenige Derbys“, erklärt Trainer Nils Teixeira. Der 36-jährige Ex-Profi geht in seine zweite Spielzeit beim FC Hennef. Selbstverständlich solle die Liga gehalten werden und das möglichst mit einem einstelligen Tabellenplatz. Aber der Coach verfolgt auch andere Ziele: „Die Jungs sollen sich bestmöglich entwickeln. Sie sollen Spaß haben, unter mir zu spielen, und die Chance erhalten, sich für höherklassige Vereine zu empfehlen.“

Teixeira, der von allen nur „Tex“ gerufen wird, weiß, wovon er redet. Zu seiner aktiven Zeit spielte er als Profi bei Clubs wie Arminia Bielefeld, FSV Frankfurt und Dynamo

Dresden in der 2. Bundesliga und wurde zuvor in der Jugend von Bayer Leverkusen ausgebildet.

Trainer Teixeira geht in zweite Saison in Hennef

Er habe auch keine Probleme damit, wenn sich einige seiner Spieler dann für einen anderen Verein entscheiden. Das haben in der abgelaufenen Spielzeit viele Aktive getan. Gleich elf Abgänge gibt es zu verzeichnen, und das Team hat die gleiche Anzahl an Neuzugängen erhalten.

Fast alle Spieler sind gerade erst der Jugend „entwachsen“, mit einem Durchschnittsalter

von nur 21 Jahren bildet Hennef erneut die jüngste Mannschaft der Liga und gilt natürlich als Talentschmiede.

Und so fügen sich auch die neuen Spieler nahtlos in den Kader ein, zumindest vom Alter her. Fast alle sind Nachwuchskräfte oder Spieler aus unteren Ligen. Nur Abwehrspieler Linus Daus, Angreifer Azem Memeti (beide SV Bergisch Gladbach 09), Ridouan Mohallik (Fortuna Köln II) sowie Angreifer Monir Hassan vom SSV Merten können bereits auf Erfahrung in der Liga verweisen.

„Die Jungs sollen sich bestmöglich entwickeln, Spaß haben, unter mir zu spielen, und die Möglichkeit erhalten, sich für höherklassige Vereine zu empfehlen“

Nils Teixeira

Trainer FC Hennef

Auch wenn Teixeira froh ist, einige Akteure mit Erfahrung in der Liga gewonnen zu haben, „sollte die Qualität unabhängig vom Alter sein. Die Jungs müssen dann früh Verantwortung übernehmen“, stellt der Trainer klar.

Konstanz und Spielfreude sowie das Ziel, Menschlichkeit in den Fußball zu bringen, sind weitere wichtige Ziele von Teixeira, die dazu dienen sollen, die eigenen Spieler besser werden zu lassen. „Meine Spieler sollen Spaß haben, und ich will, dass sich alle kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern“, erklärt er.

Der Kader

Zugänge: Boubaca Kouyate, Noa Veselinovic, Jul-Amin Bouakran (alle eigene U19), Marten Imping (SC Ossendorf), Mate Tatishvili (Rot-Weiß Erfurt U19), Kaan Karaduman (FC Monheim), Ridouan Mohallik (Fortuna Köln II), Monir Hassan (SSV Merten), Linus Daus, Azem Memeti (beide Bergisch Gladbach), Julius Hübgen (TuS Busisdorf), Ümit Kuzu, Ricardo Schuh-Abranches (beide Ahrweiler BC).

Abgänge: Fabian Ernst (FSV Neun-

kirchen-Seelscheid), Daniel Sopo, Burak Mus, Oshomah Ichue (alle FC Hürth), Deniz Gönen (TuS Mondorf), Boran Yörük (Ratingen 04), Kai Schusters (Hohkeppel), Abdul-Wahid Bancé (SSV Merten), Levi Dang, Leon Rosic (beide Siegburger SV), Luca Wilsing (TuS Köln rrh.).

Trainer: Nils Teixeira.

Tor: Jul-Amin Bouakran, Moritz

Hellwig; **Verteidigung:** Akeem Bouakran, Linus Daus, Boubaca Kouyate, Kenny Oelbaum, Ricardo Schuh-Abranches, Mate Tatishvili, Noa Veselinovic; **Mittelfeld und Angriff:** Saim Delkic, Monir Hassan, Marten Imping, Philipp Köhl, Azem Memeti, Matthias Wybierek, Julius Hübgen, Kenan Karaca, Kaan Karaduman, Lukas Kubek, Nathan Kunzika, Ümit Kuzu, Luah Mahessa, Ridouan Mohallik, Jan Lucas Mowitz, Ansgar Pflüger.

Ein tiefer Einschnitt

Biermann folgt auf Schmitz als Trainer des SSV Bornheim – und muss den Umbruch moderieren

VON HENNING BOCK

BORNHEIM. Mit einer Vielzahl neuer Akteure geht der SSV Bornheim in seine zweite Saison in der Mittelrheinliga und will weiterhin für Furore sorgen. Die Erfolgsgeschichte des SSV begann mit dem Start des Trainerduos Patrick Schmitz und dessen damaligem Co-Trainer Andreas Biermann im Jahr 2020 während der Corona-Zeit. Beide arbeiteten schon als Coaches bei der U19 zusammen und übernahmen seinerzeit die Senioren, wobei ein Großteil ihrer Jugendmannschaft den Weg zu den Senioren mitging.

2022/2023 folgte der Aufstieg in die Bezirksliga, schließlich der Aufstieg in die Landesliga, und nun steht das zweite Jahr in der Mittelrheinliga bevor. Allerdings

„Wir schreiben Kontinuität groß. Andreas Biermann ist seit 2020 der Co-Trainer der Senioren, hat einen großen Erfahrungsschatz und stand immer an der Seite von Patrick“

Andre Bagala
Sportlicher Leiter
SSV Bornheim

mit einer recht krassen Änderung: Schmitz hatte bereits vor Monaten aus privaten und beruflichen Gründen seinen Weggang angekündigt. Nun steht der bisherige Assistenz-Trainer Biermann als Verantwortlicher an der Seitenlinie. „Wir schreiben Kontinuität groß. Andreas Biermann ist seit 2020 der Co-Trainer der Senioren, er hat einen großen Erfahrungsschatz aus der Zusammenarbeit mit Patrick“, sagt Bornheims Sportlicher Leiter Andre Bagala und hofft auf einen nahtlosen Übergang.

Der bisherige Co-Trainer Sönke Weber bleibt zudem an Bord, und der SSV hat mit Mikheil Khutsishvili einen weiteren Assistenten geholt, der zuvor beim Landesligisten Fortuna Bonn arbeitete.

Auch im Kader hat sich einiges getan, denn die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre hat auch die Konkurrenz auf den Plan gerufen: Zwölf Spieler wurden abgeworben. Andere legen wie Stammspieler Luca Reuschenbach eine



SSV Bornheim (hinten von links): Sebastian Pietrek, Nils Wolters, Cedric Abresch, Maximilian Köps, Johannes Lemm, Alejandro Sierra Galeas, Abdelmounaim El Majjaoui, Kai Nierada. **Mitte:** Julio Molongua, Atemlefeh Morfaw, Physiotherapeut Sebastian Thielen, Betreuer Sven Sapper, Betreuer Nico Macioszek, Betreuer Christian Küpper, Trainer Andreas Biermann, Co-Trainer Soenke Weber, Richy Massek, Can Catak. **Vorn:** Fahim Mede, Hossein Tasoji, Tim Stein, Lukas Struzyna, Lukas Berger, Daniel Bürfent, Amadou Keita, Mohammed Bouchafrati, Joshua Osawe, Ayman Gassa.

FOTO: SSV BORNHEIM

Pause ein beziehungsweise hören ganz mit dem Fußball auf wie Kapitän Kevin Biermann. „Wir haben ansonsten fast alle unsere zentralen Spieler

gehalten, und unsere Neuzugänge sind alle jung, ehrgeizig und talentiert“, fasst Bagala zusammen. Auffällig ist, dass mit Marius Jennes, Nick Mwaura Hirschfeld und Justin Krausa gleich drei Spieler zum Lokalkonkurrenten SSV Merten wechseln.

Die meisten der neuen Spieler kommen aus der Umgebung, einige sind Nachwuchsspieler

wie die bisherigen U19-Akteure Johannes Lemm (FC Hennef) oder Sebastian Pietrek (Bonner SC). Angesichts der großen Veränderungen muss

„Wir haben ansonsten fast alle unserer zentralen Spieler gehalten, und unsere Neuzugänge sind alle jung, ehrgeizig und talentiert“

Andre Bagala
Sportlicher Leiter
SSV Bornheim

sich das Team nun neu ausrichten. Das erklärte Ziel ist Stabilität, um frühzeitig den Klassenerhalt zu sichern: „Es hat uns im letzten Jahr bei der Planung auch sehr geholfen, dass wir frühzeitig wussten, die Klasse halten zu können. So soll es jetzt auch wieder laufen“, erklärt Bagala.

Wichtig sei nun, gut in die Saison zu starten und sich mit

Fleiß, Demut und Teamgeist schnell zu finden, sagt SSV-Trainer Biermann. Mit nur 22 Spielern ist der Kader kleiner als die der meisten anderen Vereine, was eine bewusste Entscheidung der Verantwortlichen ist. Allen ist klar, dass man bei langwierigen Verletzungen Probleme bekommt. Es sollen auf der anderen Seite alle Spieler

aus dem Kader ausreichend Einsatzzeit bekommen. Befindlichkeiten Einzelner will Biermann auf keinen Fall akzeptieren: „Wir wollen ohne Egoismen bleiben. Der Star ist die Mannschaft, auch wenn es

etwas abgedroschen klingt“, so Biermann.

Sorgen bereitet den Verantwortlichen vor allem die Platzsituation. Denn auf dem Kunstrasenplatz in Bornheim tummeln sich mehr als ein Dutzend Jugendmannschaften, drei Seniorenteams, eine

Ü32- und eine Ü40-Mannschaft. Eine schwierige Situation, Abhilfe würde da

nur eine weitere Anlage schaffen. Die einfachste Lösung, das Bornheimer Stadion mit seinem Naturrasen zu nutzen, kommt fast nie infrage: „Der Platz ist leider meistens gesperrt“, bedauert Bagala.

„Der Star ist die Mannschaft, auch wenn es etwas abgedroschen klingt“

Andreas Biermann
Trainer SSV Bornheim

Der Kader

Zugänge: Abdelmounaim El Majjaoui (Deutz 05), Sven Bacher (Fortuna Köln), Tim Stein (Ippendorf), Mikheil Khutsishvili, Joshua Osawe, Amadou Keita (alle Fortuna Bonn), Richy Massek (1. FC Spich), Lukas Struzyna (FSV Neunkirchen-Seelscheid), Johannes Lemm (FC Hennef 05), Sebastian Pietrek (Bonner SC), Kai Nierada (Fortuna Bonn), Fahim

Mede, Alejandro Sierra Galeas, Maximilian Köps (alle eigene II. Mannschaft).

Abgänge: Patrick Mazur (berufliche Veränderung), Danny Simmo, Stefano Alicata, Luis Rath (alle RW Merl), Younes Khabbach (Ahrweiler BC), Burak Aydin, Marius Jennes, Nick Hirschfeld, Justin Krausa (alle SSV Merten), Meik Tschai-

kowski (FV Endenich), Luca-Maximilian Reuschenbach (Pause), Kevin Biermann (Laufbahnende), Paul Nerb (Auslandssemester).

Trainer: Andreas Biermann.

Tor: Lukas Berger, Tom Buhl, Daniel Bürfent; **Verteidigung:** Can Catak, Ayman Gassa, Amadou Keita, Maximilian Köps, Johannes

Lemm, Atemlefeh Morfaw, Sebastian Pietrek, Lukas Struzyna;

Mittelfeld und Angriff: Richy Massek, Fahim Mede, Julio Molongua, Tim Stein, Mohamed Zaim, Cedric Abresch, Mohammed Bouchafrati, Abdelmounaim El Majjaoui, Kai Nierada, Joshua Osawe, Alejandro Sierra Galeas, Hossein Tasoji, Nils Wolters.

Mit Mut ins Abenteuer

Nach dem Aufstieg setzt der FSV Neunkirchen-Seelscheid auf Spieler aus der Umgebung, Talente und Kontinuität



FSV Neunkirchen-Seelscheid (hinten von links): Patrick Busch, Leander Hellwig, Jona Reinke Ehses, Marc Schneider, Nils Stephan, Tom Wieschebrock, Niklas Krämer, Tim Dreilich; **Mitte:** stellvertretender Sportlicher Leiter Volker Heinen, Betreuer Jürgen Schulz, Fabian Ernst, Michael Hermann, Matteo Gödtner, Torwart-Trainer Philipp Schlömann, Co-Trainer Rico Heinen, Trainer Christoph Gerlach; **Vorn:** Tim Lorbach, Dimitrios Mpozardenis, Achilleas Kerasovitis, Simon Stokowy, Oskar Frielingsdorf, Konstantinos Chatzinikolaou, Philipp Schulz, Andre Jung.

FOTO: QUENTIN BRÖHL

VON HENNING BOCK

NEUNKIRCHEN-SEELSCHIED. Nach vier Jahren in der Landesliga ist dem FSV SW Neunkirchen-Seelscheid in der zurückliegenden Saison mit dem Aufstieg in die Mittelrheinliga der große Wurf gelungen. Souverän sicherte sich die Mannschaft von Trainer Christoph Gerlach den Titel und spielt künftig in der fünften Liga. Dabei war der Aufstieg überhaupt nicht das erklärte Ziel. In der neuen Liga muss man nun zunächst „kleine Brötchen“ backen.

Beim FSV Neunkirchen-Seelscheid ticken die Uhren

ein bisschen anders als anderswo. Während zahlreiche andere Teams in jeder Wechselperiode regelmäßig die halbe Mannschaft austauschen, will der FSV genau dies vermeiden. Kontinuität heißt das Stichwort beim Club: „Wir haben auch dieses Jahr versucht, die Fluktuation so gering wie möglich zu halten, haben den Kern der Mannschaft gehalten und den Kader nur auf einigen wenigen Positionen gezielt verstärkt“, berichtet Neunkirchens Sportlicher Leiter Jan-Henrik Heinen. Der unverhoffte Aufstieg sei neben den Spielern dem „Team hinter dem Team“ sowie den

zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Clubs zu verdanken. „Wir wollten zwar schon immer mal in die Mittelrheinliga aufsteigen, aber dass es wirklich geklappt hat, ist so etwas wie ein Traum“, sagt Heinen.

„Wir schauen zwar auch nach links und rechts, aber der lokale, regionale Charakter spielt bei uns im Verein eine größere Rolle als anderswo“

Jan-Henrik Heinen
Sportlicher Leiter
FSV Neunkirchen-Seelscheid

Bei den Neuzugängen habe man zudem versucht, Spieler aus der Umgebung zu holen und nicht von weiter weg. „Wir schauen zwar auch nach links und rechts, aber der lokale, regionale Charakter spielt bei uns im Verein eine größere Rolle als anderswo“, verdeutlicht Heinen.

Sechs externe Neuzugänge fanden den Weg an die Sportanlage Breitscheid in Neunkirchen, darunter mit Matteo Gödtner auch ein Stammspieler der U19 des Bonner SC. Der Verein baut vor allem auf junge und hungrige Spieler, vier Neue kommen aus der U19, aber

auch Angreifer Fabian Ernst vom FC Hennef (21) und André Jung aus Wahlscheid (26) sind noch entwicklungsfähig.

Trotz aller neu entfachten Euphorie rund um den Aufstieg ist Heinen kein Lautsprecher und dämpft die Erwartungen: „Es kann nur um den Klassenerhalt gehen. Der muss am Ende des Tages das Ziel sein.“ Um dieses Ziel erreichen zu können, müsse das Team an die mannschaftliche Geschlossenheit der Vorsaison anknüpfen. „Dennoch ist die Liga für uns ein absolutes Abenteuer. Eines, das wir sehr gerne angehen“, wie Heinen bekräftigt.

Der Kader

Zugänge: Fabian Ernst (FC Hennef 05), Luca Koch (Königsdorf U19), Konstantinos Chatzinikolaou, Achilleas Kerasovitis (beide SF Troisdorf U19), Matteo Gödtner (Bonner SC U19), André Jung (SV Wahlscheid).

Abgänge: Daniel Helmann (1. FC Spich), Florian Diehl (unbekannt)

Trainer: Christoph Gerlach.

Tor: Oskar Frielingsdorf, Simon Stokowy, Philipp Van Elst;

Auch Trainer Gerlach freut sich auf die neue Saison, warnt aber vor einem falschen Selbstbild. „Wir sind ein kleiner Verein, müssen uns aber nicht kleiner machen, als wir sind. Sportlich strecken müssen wir uns allerdings schon, um bestehen zu können“, sagt er.

Gerlach berichtet, dass sich sogar zahlreiche Spieler aus teilweise weiterer Entfernung angeboten haben, denen man allerdings absagen musste. „Wir haben eher bescheidene finanzielle Möglichkeiten. Außerdem müssen wir uns als Verein treu bleiben“, erklärt Gerlach.

Verteidigung: Patrick Busch, Jona Reinke Ehses, Matteo Gödtner, Fabian Goller, Malte Groß, Leander Hellwig, Michael Hermann, Andre Jung, Achilleas Kerasovitis, Tom Wieschebrock; **Mittelfeld und Angriff:** Fabian Ernst, Marc Schneider, Kjell Simmonia, Konstantinos Chatzinikolaou, Tim Dreilich, Jonas Friesen, Luca Koch, Niklas Krämer, Tim Lorbach, Christopher Mai, Dimitrios Mpozardenis, Paul Orfgen, Philipp Schulz, Nils Stephan, Ole Stephan, Moritz Tel.

LVM
VERSICHERUNG

**Westenhöfer &
Zimmermann**

„Nicht mehr mein Fußball“

SSV-Bornheim-Trainer Patrick Schmitz hört nach sechs Jahren auf und erklärt, warum er eine Pause braucht

Nach sechs Jahren hat Patrick Schmitz als Trainer des SSV Bornheim aufgehört. Mit einem jungen Team aus zahlreichen Eigengewächsen hat er den SSV von der Bezirks- bis in die Mittelrheinliga geführt. Mit Constantin Graf sprach er über seine erfolgreiche Zeit und die Gründe für seinen Abgang.

Wie fällt Ihre Bilanz nach sechs Jahren aus?

Patrick Schmitz: Ich glaube, wir haben da etwas geschafft, das für Bornheimer Verhältnisse seinesgleichen sucht und das ich mir so nicht hätte ausmalen können. Ich hätte nicht gedacht, dass es realisierbar ist, mit dem SSV Bornheim so schnell in der Mittelrheinliga anzukommen und sich dort auch zu etablieren.

Was reizte Sie damals am Wechsel vom Junioren- zum Seniorenfußball?

Schmitz: Trotz meines Nachwuchses wollte ich mit den Jungs, die ich jahrelang betreut hatte, die Chance wahrnehmen, sie weiter zu trainieren – unabhängig davon, wer älter oder jünger ist. Wir hatten die Chance, einen großen Pool aus den eigenen Junioren hochzuziehen: Wir haben zwölf Spieler aus der A-Jugend zu Spielern der ersten Mannschaft gemacht, und so begann die Reise – mit vier verbliebenen Spielern aus dem alten Kader. Zu dieser Zeit gab es Chaos bei uns im Seniorenbereich. Die Zustände waren unprofessionell bis beängstigend, was Klamotten, Ausstattung und System anging. Da haben wir über die Zeit sehr viel umgekrempelt.

Wann wurde Ihnen klar, dass mehr möglich ist?

Schmitz: Die Aufstiegssaison in der Landesliga – da bekomme ich jetzt tatsächlich wieder Gänsehaut, denn das war wirklich emotional kräftezehrend. Das war für mich das Nonplusultra. Der Klick kam tatsächlich in der Winterpause als Tabellenführer,



Patrick Schmitz möchte sich in der näheren Zukunft auf seine Familie konzentrieren

FOTO: BORIS HEMPEL

den habe ich auch ein bisschen vorangetrieben. Das Motto war: Wir haben gegen jeden einmal gespielt, wir haben die meisten Punkte geholt. Warum sollen wir jetzt kleine Brötchen backen? Wir können jeden schlagen, wir wollen Erster werden. Das war das Motto, das wir dann auch offensiv zur Winterpause ausgegeben haben.

Was ist nach der starken Hinrunde in der zweiten Saisonhälfte passiert?

Schmitz: Wir haben eine durchschnittliche Rückrunde gespielt – die Wahrheit liegt wahrscheinlich in der Mitte zwischen Hin- und Rückrunde. Dieses Selbstverständnis war dann weg, wir hatten drei Spiele in Folge verloren, das Polster war weg. Zwischenzeitlich dachte man schon, wir seien durch.

Wie sind Sie mit dem Druck vor den entscheidenden Spielen umgegangen?

Schmitz: Vor den letzten beiden Spielen habe ich so gut wie gar nicht geschlafen. Es hat mich gepackt wie noch nie zuvor. Es war ein ganz, ganz heftiger Druck, den ich mir selbst gemacht habe. Aber wir haben es mit absolutem Teamgeist gepackt.

Warum war der Start in der Mittelrheinliga so schwer?

Schmitz: Zur Wahrheit gehört, dass wir in der Vorbereitung gegen leistungsmäßig schwä-

chere Mannschaften gespielt haben. Wir hätten uns größere Herausforderungen suchen müssen, um das zu üben, was dann gefragt war: verteidigen und mit dem Kopf durch die Wand gehen. Die Gegner in der Mittelrheinliga haben uns am Anfang gnadenlos bestraft: Wenn wir zehn Minuten nicht bei hundert Prozent waren, war das Spiel verloren. Und das mussten wir lernen.

Wie wurde es danach besser?

Schmitz: Bezüglich der angesprochenen Punkte haben wir eine Entwicklung genommen. Ich glaube, was wir danach daraus gemacht haben, war beeindruckend, insbesondere in der Rückrunde. Wir haben erkannt, was wir brauchen, und uns in der Saison wirklich entwickelt. Wir haben uns in dieser Liga hochgearbeitet, und meine Spieler sind zu Mittelrheinliga-Spielern geworden.

Wie wichtig war das Umfeld?

Schmitz: Maximal, weil es fast nur Ehrenamtler sind. Es war immer wie eine Familie. Heute gibt es eine große Überdachung, einen Platzwart, viele Werbebanner, ein neues Vereinsgebäude, und die Kabinen sind professionell ausgestattet. Der Verein ist auch infrastrukturell extrem gewachsen.

Was hat es Ihnen bedeutet, mit fünf bis sieben Jungs zu spielen,

mit denen Sie schon in der A-Jugend zusammen waren?

Schmitz: Das war ehrlich gesagt mit die größte Motivation, die mich angetrieben hat. Auch wenn ich der Trainer bin, entstehen da Freundschaften – es sind mittlerweile 23-jährige Männer und nicht mehr 14-jährige Jungs. Es war ein großer Bestandteil, die zwischenmenschlichen Beziehungen in meinem Verein, aus meiner Vergangenheit, aufrechtzuerhalten und weiter sportlich Gas zu geben.

Worauf kam es bei der Kaderplanung an?

Schmitz: Ich musste die Spieler kennenlernen, die extern zu uns kommen wollten. Charakter, Teamspirit und die Einstellung. Das eigene Ego dem Erfolg der Mannschaft unterzuordnen – das sind so Floskeln, aber sie haben bei uns gegriffen, und sie waren unantastbar. Ich hätte auf jede Qualität verzichtet, wenn sie unsere wichtigsten Eigenschaften beschädigt hätte.

Bleiben Sie dem SSV Bornheim erhalten?

Schmitz: Auf keinen Fall verschwinde ich einfach. Aber meine oberste Priorität ist tatsächlich, mich – nicht vom SSV Bornheim, sondern vom Fußballsport in diesem Bereich, in dieser Blase – erst mal zu distanzieren, weil mich das am Ende auch ein bisschen angewidert hat. Der Fußball und der Sport

ist geil und wie eine Droge, aber ich kann mich mit gewissen Entwicklungen einfach nicht identifizieren – und zwar so extrem, dass ich sage, ich möchte das aktuell nicht mitmachen, nicht erleben, nicht steuern, nicht coachen. Ich bin auf jeden Fall Fan des SSV Bornheim. Die Verantwortung tragen jedoch andere. Leute, die lange mit mir den Weg gegangen sind. Denen drücke ich maximal die Daumen.

Welche Entwicklung meinen Sie?

Schmitz: Wenn man einen Kader für die Mittelrheinliga plant, halten so viele Menschen ihre eigene Ehre für eine Art Floskel. Ich für mich wollte immer zu meinem Wort stehen. Aber das ist nicht mehr als eine selbstverständliche Eigenschaft anzusehen. Ich finde, die Leute, die in dieser Blase stecken, halten sich oftmals für viel wichtiger, als sie sind – so wie auch der eine oder andere Spieler. Es wird alles so aufgeblasen, dabei ist es eigentlich nur Fußball und nur ein Sport. Es ist einfach nicht so wichtig, wie es dargestellt wird. Die Entwicklung geht leider in die falsche Richtung. Das ist heute nicht mehr der Sport, in den ich mich mal verliebt habe.

Kehren Sie nochmal an die Seitenlinie zurück?

Schmitz: Ich genieße aktuell die freie Zeit, aber ich werde Dinge vermissen. Meiner Frau muss ich besonders für die unermüdliche Unterstützung in den vergangenen Jahren danken. Die Wahrscheinlichkeit ist nicht gering, dass ich irgendwann wieder einer Aufgabe nachgehe – auch im Leistungsbereich. Das wird allerdings nicht im nächsten halben Jahr sein, denn jetzt freue ich mich erstmal auf meinen dritten Sohn und auf sehr viel Zeit mit den anderen beiden und meiner Frau.

PRO
SO
PON

www.prosopon.de

ZUR PERSON

Patrick Schmitz (34) war sechs Jahre lang Trainer des heutigen Mittelrheinligisten SSV Bornheim. In dieser Zeit führte er die Mannschaft von der Bezirksliga über die Landesliga bis in die fünftöchste deutsche Spielklasse. Im Frühjahr gab Schmitz seinen Rücktritt als Trainer bekannt.

Auf eine stabile Saison

Der TuS Mondorf hat sich mit spannenden jungen Spielern verstärkt



TuS Mondorf (hinten von links): Luca Viola, Jonas Lülldorf, Ilias Tarzit, Kawa Yousuf, Simon Krämer, Jonas Hbib, Paul Bartsch; **Mitte:** Betreuer Christoph Tiroux, Sportlicher Leiter Max Orth, Betreuer Martin Schwanke, Nachwone Zio, Gerrit Voss, Athletiktrainer Sascha Fälber, Trainer Julian Fälber; **Vorn:** Fabrizio Harbauer-Brena, Nico Schönborn, Justin Kürten, Ben Leigers, Michael Vogel, Sakariye Abdulle, Ioannis Simeonidis, Elias Groß. **Es fehlen:** Haytam Bouskouchi, Zakria Harrach, Philip Pietrek, Moritz Arnold, Deniz Gönen, Aaron Wieland, Elias Dresen und Benedikt Menrath.

FOTO: QUENTIN BRÖHL

VON CONSTANTIN GRAF

MONDORF. Die Verantwortlichen des TuS Mondorf blicken zufrieden auf die vergangene Saison zurück. Auf den ersten Blick liest sich die Spielzeit nach einer klassischen „grauen Maus“ der Landesliga. Der TuS beendete die Hinrunde auf Platz neun, die Rückrunde auf Rang zehn — macht in der Endabrechnung Platz neun.

Mit dem Abstieg hatten sie in Mondorf zu keinem Zeitpunkt ernsthaft zu tun. „Das war unser oberstes Ziel“, so Chefcoach Julian Fälber. Nach dem „Betriebsunfall“ mit dem Abstieg in die Bezirksliga – und daraufhin dem direkten Wiederaufstieg – hat sich der Landesliga-Stammgast direkt wieder in der gewohnten Klasse akklimatisiert.

Zur kommenden Saison muss Fälber nun einen kleineren Umbruch moderieren: „Wir haben insgesamt zehn Neuzugänge“, berichtet der Trainer. Zwar verfügen diese überwiegend über wenig bis keine Erfahrung im Seniorenbereich, haben sich dennoch bereits einen Namen im regionalen Fußball gemacht.

Mit Paul Bartsch, Fabrizio Harbauer-Brena und Kawa Yousuf (alle 19) verstärken gleich drei Spieler von der U19 des Bonner SC den TuS, die sich im Sommer mit dem Gewinn der U19-Mittelrheinliga aus dem Jugendbereich verabschiedeten. Zudem führte Bartsch den Jahrgang

2007 beim BSC über mehrere Jahre als Kapitän auf das Feld. Zusätzlich verstärken unter anderem Elias Groß (19) von den Sportfreunden Troisdorf und Sakariye Abdulle (20) vom FC Pesch zwei Spieler den TuS, die in der Jugend bereits mit den drei zuvor genannten in einer Mannschaft gespielt haben.

„Unsere Neuzugänge sind noch sehr jung, aber bereits sehr weit“, zeigt sich Fälber nach drei Wochen Vorbereitung zufrieden. Der 31-Jährige traut vor allem Bartsch und Yousuf bereits zum Start tragende Rollen in seiner Mannschaft zu. Nach Angaben des Coaches profitierte

Mondorf bei diesen Transfers vor allem von einer guten Beziehung zur Jugendabteilung des Bonner SC. „Man kennt und schätzt sich.“ Dazu hatte auch das Beispiel Lennox Dittrich (20) den Mondorfern als starkes Argument geholfen. Der Innenverteidiger wechselte im vergangenen Sommer aus der Jugend des BSC nach Mondorf, reifte dort zum Stammspieler und empfahl sich für höhere Aufgaben. Ab diesem Sommer verteidigt Dittrich eine Liga höher beim Siegburger SV. „Bei uns kann man Spielpraxis auf hohem Seniorenniveau sammeln. Das hat uns in den Gesprächen sicher geholfen“, sagt Fälber.

Auch auf der Torwartposition muss der Trainer in diesem Sommer umbauen. Stammtorwart Jens Born (29) wagte im Sommer den Schritt in die Regionalliga zum VfB Hilden. Ihn ersetzen soll Michael Vogel (33), der nach Jahren in Siegburg nach Mondorf wechselt. „Er ist sehr heiß, da er zuletzt weniger gespielt hat“, berichtet Fälber. Vogel soll mit seinen Paraden dabei helfen, dass Mondorf auch in dieser Saison mit dem Abstieg nichts zu tun hat. Denn: „Das bleibt auch in diesem Jahr unser oberstes Ziel. Je früher, desto besser.“

„Unsere Neuzugänge sind zwar noch sehr jung, aber bereits sehr weit“

Julian Fälber
Trainer TuS Mondorf

Der Kader

Zugänge: Fabrizio Harbauer-Brena, Kawa Yousuf, Paul Bartsch (alle Bonner SC), Jonas Christian Lülldorf (SV Bergheim), Elias Groß (SF Troisdorf), Ben Leigers (Oberkasseler FV), Sakariye Abdulle (FC Pesch), Deniz Gönen (FC Hennef 05), Philip Pietrek (SC Rheinbach), Michael Vogel (Siegburger SV).

giawere (SC Rheinbach), Gabriel Morais (Schönenbach), Oliver Sebudandi, Robin Tomiczek (beide SV Bergheim), Noah Pfeil, Steffen Förster (beide Hertha Rheidt), Lennox Dittrich (Siegburger SV), Jens Born (VfB Hilden).

Trainer: Julian Fälber.

Tor: Elias Albert Dresen, Ben Leigers, Michael Vogel; **Verteidi-**

gung: Sakariye Abdulle, Moritz Arnold, Deniz Gönen, Simon Krämer, Aaron Wieland, Kawa Yousuf.

Mittelfeld und Angriff: Haytam Bouskouchi, Zakaria Harrach, Nachwone Zio, Paul Bartsch, Elias Groß, Fabrizio Harbauer-Brena, Jonas Hbib, Justin Kürten, Jonas Lülldorf, Philip Pietrek, Nico Schönborn, Ioannis Simeonidis, Ilias Tarzit, Luca Viola, Gerrit Vos.

Abgänge: Osayomwanbor Edo-

-  **FC Pesch**
-  **FV Bad Honnef**
-  **FV Bonn-Endenich**
-  **SSV Homburg-Nümbrecht**
-  **SC Blau-Weiß 06 Köln**
-  **TuS Marialinden**
-  **TuS Mondorf**
-  **SC Rheinbach**
-  **FV Wiehl**
-  **1. FC Spich**
-  **SV Schlebusch**
-  **SV GW Brauweiler**
-  **SV Deutz 05**
-  **TuS Oberpleis**
-  **SV Schönenbach**
-  **FC BW Friesdorf**

Der FVE backt große Brötchen

Endenich sorgt schon vor dem Start mit hochkarätigen Transfers für reichlich Aufsehen



FV Enderich (hinten von links): Fabio Ferreira-Böcker, Adis Omerbasic, Amin Haj-Yahya, Andrew Schmidt, Elias Bosbach, Nils Remagen, Jonas Degenhart, Aboubakr Isdayrah, Barawan Fendi, Abdellah Laouamera, Markus Wipperfürth; **Mitte:** Tarik Dogan, Alexandros Lontos, Vorstandsmitglied Gerd Jungheim, Sportlicher Leiter Ennis Madani, Betreuer Wolfgang Overath, Vorsitzender Bernd Trimborn, Sportdirektor Markus Köppe, Co-Trainer Numan Dogan, Torwart-Trainer Lars Naß, Co-Trainer Thorsten Hanisch, Cheftrainer Serhat Dogan, Elijah Konna, Carl Rauprich; **Vorne:** Etienne Kamm, Robin Bird, Sidar Simsik, Meik Tschaikowski, Mats Kersting, Malte Eisberg, Saint-Ric Batantou, Jan Werner, Erik Lutov, Alihan Zor.

FOTO: FV ENDENICH

VON CONSTANTIN GRAF

BONN. Kleine Brötchen backen ist in Enderich nicht das oberste Gebot: „Der Aufstieg muss das klare Ziel sein“, gibt Sportdirektor Markus Köppe die Marschroute für die neue Spielzeit unmissverständlich vor. Für diese Landesliga-Saison haben sie sich beim FV Bonn-Endenich sehr viel vorgenommen – und diese Ambitionen haben die Verantwortlichen mit hochkarätigen Transfers verstärkt. Allein drei Spieler bringen Erfahrung aus mehr als 370 Partien in der Regionalliga mit in die Landesliga-Mannschaft. Dazu kommt ein ehemaliger Bundesliga-Profi.

Ab Ende April präsentierte Köppe im Zeitraum von wenigen Wochen die Transfers von Markus Wipperfürth (30), Adis Omerbasic (31) und Robin Bird (24). Alle drei gestandene Regionalliga-Spieler – und in der vergangenen Saison mit mindestens 20 Einsätzen beim Bonner SC. „Wir haben uns eine unglaubliche Qualität in die Mannschaft geholt“, sagt auch Köppe. Neu zur Mannschaft stieß zudem der 29-jährige Tarik Dogan von Eintracht Hohkeppel. Auch er gehörte in der Saison 2024/25 zu dem Kader des Bonner SC, der den Wiederaufstieg in die Regionalliga schaffte. Mit dem Innenverteidiger sowie den beiden Außenverteidigern Wipperfürth und Omerbasic hat Köppe nun drei Viertel der Stamm-Abwehr-

kette des Bonner SC aus dessen Aufstiegssaison in Enderich versammelt.

Zudem verkündete der FVE kurz vor Saisonstart noch die Verpflichtung von Peniel Mlapa. Der 35-jährige Stürmer hat für Mönchengladbach, Hoffenheim, Nürnberg, Bochum und Dresden insgesamt 79 Bundesliga- und 130 Zweitligaspiele bestritten.

Doch wie überzeugt man solch hochkarätige Spieler von einem Transfer zum Kunstrasen an der Röckumstraße? „Die Fälle sind ganz unterschiedlich zu betrachten“, berichtet Köppe. „Omerbasic wird in naher Zukunft das zweite Mal Vater. Damit verschiebt sich sein Fokus

natürlich mehr auf seine Familie.“ Durch diesen Umstand sei der zeitliche Aufwand in der Regionalliga für den Rechtsverteidiger nicht mehr zu leisten gewesen. Bei Wipperfürth sollen vor allem körperliche Faktoren den Ausschlag für den Wechsel in die untere Liga gegeben haben. „Wippe liebt den Fußball“, so Köppe. „Er möchte noch mehrere Jahre spielen.“ Das sei bei der hohen Belastung in Deutschlands vier-

höchster Spielklasse jedoch nicht realistisch gewesen. Dort rechnet der Linksfuß damit, nur noch ein oder zwei Jahre spielen zu können. Diese Aussagen des Sportdirektors decken sich auch mit Aussagen beider Spie-

ler anlässlich ihrer Verabschiedung beim Bonner SC.

Beim noch deutlich jüngeren Offensiv-Spieler Bird sind die Gründe anders gelagert. „Er möchte sich mehr auf seine berufliche Zukunft im väterlichen Betrieb konzentrieren“, so Köppe. Von allen Transfers ist der 24-jährige Flügelspieler vermutlich das größte Ausrufezeichen. „Selbst in der Mittelrheinliga hätte Robin mit Sicherheit jeder genommen“, sagt Köppe. Eine Aussage, die anhand von 28 Partien für den Bonner SC in der letzten Saison und einer Ausbildung bei namhaften Profiklubs durchaus wahrscheinlich ist. Köppe profitierte bei Bird nach eigener Aussage von einer engen Beziehung mit der Familie. „Es existiert seit über 27 Jahren eine gute Verbindung. Ich habe damals mitbekommen, wie Robin geboren wurde.“

Neben den BSC-Transfers verpflichtete Enderich unter anderem den jungen Offensivspieler Meik Tschaikowski (20) vom SSV Bornheim, den erfahrenen Oberliga-Spieler Etienne Kamm (29) aus Porz und Torjäger Jonas Degenhart aus Spich. Transfers, die in Kombination mit lediglich einem schwerwiegenden Abgang nur die Ambition Aufstieg zulassen. Das leugnet auch Coach Serhat Dogan nicht: „Wir sehen, was wir jetzt für eine Qualität im Kader haben.“ Doch der Trainer tritt auch auf die Euphorie-Bremse. „Für einen Aufstieg müssen alle

Faktoren passen. Namen alleine bringen uns nichts.“

Der Trainer sieht sich und seine Mannschaft nun klar in der Rolle des Gejagten. „Alle werden uns schlagen wollen.“ Bereits in der vergangenen Saison hätten viele Teams gegen den Fünften der Landesliga sehr tief gestanden. „Das wird sicher nicht einfacher werden“, prognostiziert Dogan. „Dafür brauchen wir Lösungen.“ Auf dem eigenen Platz sieht Dogan seine Mannschaft im Vorteil. Durch die Größe des Kunstrasens an der Röckumstraße werde sich seiner Mannschaft mehr Raum bieten, „auswärts werden wir wahrscheinlich eher Probleme haben“, sagt Dogan.

Auch an die veränderten Umstände müssen sich die qualitativ hochwertigen Neuzugänge erst anpassen. Nach den ersten Wochen der Vorbereitung hört man aus Enderich, dass mehrere Neuzugänge Probleme mit dem harten Kunstrasen des Clubs haben sollen. Auch die Leistungen der gesamten Mannschaft ließen zum Start noch zu wünschen übrig.

Gegen teils unterklassige Gegner setzte es deutliche Niederlagen. „Wir hatten schon gehofft, dass wir zu diesem Zeitpunkt bereits etwas weiter wären“, gab Dogan während der Vorbereitung zu. „Nun ist allen klar, dass wir komplett bei null anfangen müssen.“ Doch das wird an der Zielsetzung nichts ändern. Der FVEndenich geht als klarer Aufstiegsfavorit in die Saison.

„Für einen Aufstieg müssen alle Faktoren passen. Namen alleine bringen uns nichts“

Serhat Dogan
Trainer FV Enderich

Der Kader

Zugänge: Abdellah Laouamera (Oberdrees), Barawan Fendi (MSV Bonn), Elijah Konna, Markus Wipperfürth, Adis Omerbasic, Robin Bird (alle Bonner SC), Jonas Degenhart (1. FC Spich), Etienne Kamm (Porz), Meik Tschaikowski (Bornheim), Peniel Mlapa (vereinslos).

Abgänge: Luca Saewe, Pascal Olzem, Nick Maier (alle Fortuna Bonn), Marouan Ahardane (MSV Bonn), Burak Koyuncu (Chorweiler), Selim Caliskanoglu (SC Rheinbach), Ilias Sereke (SSV Merten), Ertugrul Ünal (FV Bad Honnef), Ebrima Demba (Ahrweiler BC).

Trainer: Serhat Dogan.

Tor: Malte Eisberg, Mats Kersting; **Verteidigung:** Maurin Bremm, Tarik Dogan, Fabio Ferreira-Böcker, Elijah Konna, Abdellah Laouamera, Alexandros Lontos, Adis Omerbasic, Carl Rauprich, Nils Remagen, Markus Wipperfürth;

Mittelfeld und Angriff: Jonas Degenhart, Saint-Ric Batantou, Robin Bird, Elias Bosbach, Barawan Fendi, Amin Haj-Yahya Aboubakr Isdayrah, Etienne Kamm, Erik Lutov, Andrew Schmidt, Sidar Simsik, Meik Tschaikowski, Jan Werner, Alihan Zor, Peniel Mlapa.

„Fußball nach vorn!“

Trainer Frank Molderings kehrt zum SC Rheinbach zurück und hat klare Vorstellungen vom Spielstil

VON CONSTANTIN GRAF

RHEINBACH. Der SC Rheinbach geht nach einer enttäuschenden Saison und dem dritten größeren Umbruch innerhalb von etwas mehr als einem Jahr mit vielen offenen Fragen in die Landesliga-Spielzeit. Zur Winterpause lag die Mannschaft noch auf Rang sieben, in der Rückrunde stürzte sie ab. Mit 13 Punkten aus 14 Spielen spielte Rheinbach die schwächste zweite Saisonhälfte, seit Hermann Josef Frings im Verein aktiv ist. Am Ende stand Platz zehn. „Das war auf der ganzen Linie enttäuschend, und wir hatten uns etwas anderes vorgestellt“, sagt der Vorsitzende und Sportchef. „Das ist nicht unser Anspruch.“

Der Anspruch ist in Rheinbach traditionell höher. „Wir wollen immer mindestens oben mitspielen“, sagt Frings. Von diesem Ziel war die Mannschaft in der vergangenen Saison allerdings sehr weit

„Irgendwann soll man wieder sagen: Heute kommen die Rheinbacher, da wird es schwer“

Frank Molderings
Trainer SC Rheinbach

entfernt. Die Gründe dafür sieht Frings nicht allein in der sportlichen Qualität. „Wir hatten gute Einzelspieler, aber die haben als Mannschaft nicht funktioniert.“ Außerdem habe es an Führung gefehlt: „Dazu fehlten uns die passenden Spieler.“ Bereits vor der vergangenen Saison hatte Frings die Einstellung seiner Spieler kritisiert und mehr Einsatz eingefordert. Rückblickend sagt er nun: „Insgesamt gab es wenige gute Charaktere.“

Im Winter hatte Rheinbach bereits Spieler aussortiert und neue Kräfte geholt. Nun folgte im Sommer der nächste Einschnitt. „Nach so einem starken Umbruch funktioniert das nicht von einem auf den anderen Tag“, weiß Frings. Auch deshalb vermeidet er in diesem Jahr eine konkrete Aufstiegsansage.

Zum Umbruch gehört auch der Verlust wichtiger Akteure. Ulas Ünal (35), seit 2022 Schlüsselspieler, Stürmer und zwischenzeitlich auch Spielertrainer, wechselt nach Euskir-



SC Rheinbach (hinten von links): Elias Collazo, David Osayomwanbor, Iliyas Murach, Tarek Laghzaoui, Kaan Oksüz, Fabian Kaczmarek, Mehmet Ali Demir, Armand Tirchi, Kiran Mauersberger. **Mitte:** Teammanager Boris Schirmer, Trainer Frank Molderings, Selim Caliskanoglu, Aykut Esenkar, Jannes Hoffmann, Ivan Irmiev, Beqir Vatovci, Ismael Maloko, Rene Ebersbach, Jonathan Bröckelmann, Co-Trainer Walter Schneider, Ralph Schramm. **Vorn:** Raphael-Jan Kaik, Sasuke Kimura, Kei Saito, Kacper Majchrowski, Mohammed Bakkali, Pascal Geisler, Eliman Nicole, Ibis Renda, Adriano Giarrizzo.

FOTO: SC RHEINBACH

chen. Mittelfeldspieler Philip Pietrek (28) schließt sich Mondorf an. Weitere Abgänge beschleunigten den Neuaufbau.

Frings verpflichtete neue Spieler, die Verantwortung übernehmen sollen beziehungsweise holte sie nach Rheinbach zurück. Rene Ebersbach (30) soll nach seiner Rückkehr aus Ahrweiler eine zentrale Rolle übernehmen. „Er ist noch reifer geworden. Das merkt man auch bei jeder Trainingseinheit“, sagt Frings. Mit Jannes Hoffmann (30) kam zudem ein Spieler aus Hockeppel, der sogar Erfahrung aus der dritten Liga mitbringt. „Auch er ist ein Führungsspieler“, verspricht Frings.

Eine wichtige Rolle neben

dem Platz übernimmt Boris Schirmer als neuer Teammanager. Der ehemalige Kapitän soll als Bindeglied zwischen Mannschaft und Trainerteam wirken. „Boris war ein wichtiger Faktor“, sagt Frings. Er habe sich früher um Mannschaftsabende, Regeln und die Geschlossenheit innerhalb des Teams gekümmert. Nun soll Schirmer „direkt schauen, wo es hakt“ und als verlängerter Arm der Trainer fungieren.

Auch auf der Trainerbank setzt Rheinbach auf einen Neustart mit Vergangenheit. Frank Molderings kehrt zurück, nachdem er den Verein bereits vier Jahre betreut hatte. „Fachlich war er der beste Trainer, den ich in Rheinbach

gesehen habe“, sagt Frings. Der Trainer selbst will dabei nicht zu lange zurückblicken. „Es geht gar nicht darum, irgendwie in der Vergangenheit zu blättern“, sagt er.

Molderings beschreibt seine Vorstellungen klar: „Mit Ball nach vorn, Fußball nach vorn, mit viel Spaß und viel Mentalität.“ Rheinbach solle eine eigene Identität entwickeln. „Irgendwann soll man wieder sagen: Heute kommen die Rheinbacher, da wird es schwer“, sagt der Trainer. Die ersten Eindrücke vom neu zusammengestellten Kader stimmen ihn positiv. „Die Jungs wollen, sind total intensiv dabei und konzentriert“, sagt Molderings.

Die Mannschaft bestehe aus vielen jungen Spielern, die lernen und sich weiterentwickeln wollten.

Einer dieser jungen Spieler ist Offensivmann Raphael Kaik (19). Der Neuzugang aus Porz bringt laut Frings viel Qualität mit. „Der Junge ist der Wahnsinn“, sagt der Sportdirektor. Kaik sei hoch motiviert, suche im Training den Abschluss und versuche, „jeden Ball ins Netz zu nageln“. Molderings beschreibt ihn als „unglaublich hungrig“ und als einen Spieler, „der losgelassen werden muss“.

Auch auf der Torwartposition hat Rheinbach nachgebessert. Pascal Geisler (20) kommt vom Mittelrheinligisten SSV Merten und soll dem bisherigen Stammtorwart Kacper Majchrowski (28) Konkurrenz machen. „Kacper ist gut, aber er hatte bis jetzt keine Konkurrenz“, sagt Frings. Mit Geisler sei diese Situation nun verändert. „Wir sind auf der Torwartposition jetzt gut besetzt.“

Aus der eigenen zweiten Mannschaft rückt zudem Jonathan Bröckelmann (22) in den Landesliga-Kader. Frings hält große Stücke auf den jungen Offensivspieler: „Wir haben lange genug gesehen, dass er in der Kreisliga verschenkt ist.“

Der Kader

Zugänge: Rene Ebersbach (Ahrweiler BC), Jannes Hoffmann (Hockeppel), Armand Tirchi (Fortuna Bonn), Kaan Oksüz (Deutz 05), Tarek Charrad (Hertha Rheidt), Kiran Mauersberger (Fortuna Köln), Eral Islami (Türkischer SV Düren), Iliyas Leon Murach (1.FC Spich), Elias Collazo (Glesch-Paffendorf), Jonathan Bröckelmann (II. Mannschaft), Pascal Geisler (SSV Merten), Raphael-Jan Kaik, Selim Caliskanoglu (Enderich), Sasuke Kimura (Japan), Ibis Renda (RW Merl).

Abgänge: Nicolas Kiedrowski (JSG Erft), Calvin Klein (Volmershoven), Ulas Ünal (TSC Euskirchen), Linus Salm (Windhagen), Lucas Inger (TuS Buisdorf), Philip Pietrek (Mondorf), Michael Ojesanmi (Homburg-Nümbrecht), Niklas Heide (Frechen 20), Florent Sylaj, Betim Sylaj (beide unbekannt), Kyrilo Mohylevets (Friesdorf), Halil Göksu (Karriereende).

Trainer: Frank Molderings.

Tor: Kacper Majchrowski, Pascal

Geisler, Eral Islami; **Verteidigung:** Armand Tirchi, Kaan Demir, Mehmet Ali Demir, Kaan Oksüz, Beqir Vatovci, Aykut Esenkar, Mohammed Bakkali, Eliman Nicole, Tarek Laghzaoui, Selim Caliskanoglu, Ibis Renda, Adriano Giarrizzo; **Mittelfeld und Angriff:** Rene Ebersbach, Jannes Hoffmann, Ivan Irmiev, Ismael Malokou, Raphael-Jan Kaik, Jonathan Bröckelmann, Kei Saito, Iliyas Murach, Kiran Mauersberger, Elias Collazo, Fabian Kaczmarek, Elvin Jashari, Sasuke Kimura.

Keine Überraschung mehr

Honnef-Coach Kraye setzt auf Kontinuität, zwei Neuzugänge und eine Offensive, die kaum auszurechnen ist

VON CONSTANTIN GRAF

BAD HONNEF. „Erwartungen weit übertroffen“, so schlicht fasst Honnef-Trainer Benjamin Kraye die zurückliegende Saison seiner Mannschaft zusammen. Der FV Bad Honnef hat die Spielzeit in der Landesliga auf Platz vier beendet. „Wir hatten bereits eine sehr gute Hinrunde gespielt, diese haben wir dann in der Rückrunde noch bestätigt“, berichtet Kraye. In der Tat waren die Honnefer – von Aufsteiger Neunkirchen-Seelscheid abgesehen – die punktstärkste Mannschaft der Liga aus Bonn und der Region.

„Wir sind als Mannschaft jetzt schon zu 85 bis 90 Prozent seit mindestens zwei, drei Jahren zusammen, wenn nicht sogar länger, inklusive mir als Trainer“

Benjamin Kraye
Trainer FV Bad Honnef

Noch bemerkenswerter wirkt diese Bilanz mit Blick auf den Ausgangspunkt: Ein Jahr zuvor hatte Bad Honnef die Klasse nur knapp gehalten und war als 13. ins Ziel gekommen. Ein Punkt trennte die Grün-Weißen vom erneuten Abstieg in die Bezirksliga. Dass der Sprung in die Spitzengruppe gelingen konnte, erklärt Kraye weniger mit einem einzelnen Faktor als mit einer Entwicklung, die „stetig vorangeht“. Der Coach verweist dabei auf die personelle Kontinuität. „Wir sind als Mannschaft jetzt schon zu 85 bis 90 Prozent seit mindestens zwei, drei Jahren zusammen, wenn nicht sogar länger, inklusive mir als Trainer“, erklärt Kraye.

Aus dieser Stabilität habe sich eine Basis ergeben. „Die Jungs sind permanent fleißig. Wir versuchen immer, den nächsten Schritt zu machen“, sagt Kraye.

Der Kader

Zugänge: Jonathan Troidl (II. Mannschaft), Carl Türler, Arman Petrosjan (beide JFV Siebengebirge), Tobias Reuter (Ahrweiler BC), Ertugrul Ünal (FV Endenich).

Abgänge: Kevin Juarez (I. FC Spich), Achraf Fakhour (RW Merl).

Trainer: Benjamin Kraye.

Tor: Nicolas Tischler, Tim Robin Zimmermann; **Verteidigung:** Da-



FV Bad Honnef (hinten von links): Ertugrul Ünal, Maximilian Stang, Henri Rous, Timo Balte, Ilias Cadi, Jan Carl Schmitz, Bryan Asonganyi Defang, Ilias Lelo; **Mitte:** Betreuer Benjamin Bellinghausen, Geschäftsführer Frank Breidenbend, Sportlicher Leiter Adrian Purowski, Trainer Benjamin Kraye, Torwart-Trainer Martin Michel, Co-Trainer Manfred Pieck, Betreuer Uwe Krüger; **Vorn:** Arman Petrosjan, Elhan Islamovic, Fritz Spürkel, Nicolas Tischler, David Mitkas, Markus Wiemer, Tobias Reuter.

FOTO: QUENTIN BRÖHL

Dass sich die Mannschaft dabei weiterentwickelt, sei aus seiner Sicht auch eine Frage der Teamkultur: „Es gelingt uns ganz gut, weil wir einander vertrauen und weil wir voneinander überzeugt sind.“

Trotzdem bleibt der Coach in der Erwartungshaltung vorsichtig. Wännen andere Coaches seine Honnefer bereits im direkten Rennen um den Aufstieg, sieht Kraye andere Teams noch stärker aufgestellt. Er traut sich allerdings zu, im oberen Tabellenbereich wieder mitzuhalten: „Ich glaube, dass wir eine Platzierung in der Tabellenregion vier bis sechs definitiv wieder drauf haben.“

An der personellen Basis hat sich derweil wenig verändert. Bad Honnef geht mit einem nahezu unveränderten Kader

in die Vorbereitung. Abgänge gibt es dennoch: Sven Brand hat seine Laufbahn beendet, Jan Zoller legt eine Pause ein. Dafür kommen zwei externe Neuzugänge. Ertugrul Ünal (26), der in Bad Honnef wohnt und zuvor als Kapitän in Endenich Verantwortung trug, bezeichnet Kraye als „Glücksfall“ – „für uns natürlich ein absoluter Mehrwert“. Tobias Reuter (22) bringt ebenfalls einen regionalen Bezug mit: Er hat seine Wurzeln in Bad Honnef, spielte in der Jugend bereits für den Verein und kommt nach drei Jahren in Ahrweiler zurück.

Dass Bad Honnef mit dieser weitgehend stabilen Struktur in der vergangenen Saison so weit nach oben kletterte, hatte auch mit einer Offensive zu tun, die schwer zu verteidigen war. Dabei stachen vor allem zwei Akteure heraus. Stürmer Timo Balte (28) lieferte in 25 Spielen 31 Scorerpunkte, Philip Miermann (19) kam in 29 Partien auf 30. An über 90 Prozent der Honnefer Tore war einer der beiden direkt beteiligt.

Besonders wertvoll ist für den Verein, dass Miermann trotz anderer Optionen noch ein weiteres Jahr bleibt. Kraye macht daraus kein Geheimnis: „Er hatte die Qual der Wahl“, berichtet er und nennt als Interessenten zahlreiche höher-

klassig spielende Mannschaften. Miermann habe sich „alles angehört“ – und sich dennoch für Bad Honnef entschieden.

Gleichzeitig spricht der Trainer offen über die Perspektive: „Uns ist ganz klar: Sollte er diese Saison bestätigen können, wovon ich überzeugt bin, muss wahrscheinlich der nächste Schritt folgen“, sagt Kraye. Für Bad Honnef gehöre das zum Selbstverständnis: „Junge Leute entwickeln, besser machen.“ Und im Zweifel dann auch ziehen lassen.

Neben der ersten Mannschaft hat sich im Unterbau etwas verändert – zumindest im Namen. Die Jugendteams treten wieder als FV Bad Honnef auf, statt unter dem Dach des JFV Siebengebirge. Sportlich ändere

das wenig, sagt Kraye, da der Inhalt und die Spielklassenzugehörigkeit identisch bleiben. Einen Vorteil sieht er jedoch in der Identifikation: Wer schon über Jahre das Honnefer Wappen trägt, bringe womöglich einen stärkeren Bezug zu Grün-Weiß mit.

Eine konkrete Perspektive für den Seniorenbereich hat aus Sicht von Kraye Julius Eichelberg, Innenverteidiger und Kapitän der U19. Mit ihm habe man besprochen, dass er „schon mindestens einmal die Woche bei uns in der ersten Mannschaft trainiert“, sagt Kraye. In den ersten Wochen der Vorbereitung ist er bereits dabei. Eichelberg sei „aktuell schon sehr, sehr weit“, lobt der Coach.




SI
SCHOPP
IMMOBILIEN GMBH

Heimvorteil beginnt mit dem richtigen Zuhause

Regional. Persönlich.
Über 30 Jahre Erfahrung.

Telefon 02224-93910
[schopp-immobilien.de](https://www.schopp-immobilien.de)

Das Kollektiv soll's richten

Der 1. FC Spich wagt nach radikalem Umbruch den Neustart mit einer erfahrenen Achse und vielen Talenten

VON CONSTANTIN GRAF

SPICH. Der 1. FC Spich setzt vor der neuen Landesliga-Saison auf einen radikalen Neuanfang. 15 Zugänge sind zum Kader gestoßen, der älteste ist 24 Jahre alt, die meisten sind 20 oder jünger. Aus den vielen Talenten soll möglichst schnell eine Mannschaft entstehen, die nicht erneut bis zum Ende um den Klassenerhalt bangen muss. „Wir sind eine brutal junge Mannschaft“, sagt der Sportliche Leiter Ralf Winiarz. „Das kann ein Segen sein, aber auch ein Fluch.“

Halt geben soll eine kleine erfahrene Achse um Kapitän Fabian Welt (34) sowie Dennis Pastoors (37), René Monjeamb (35), Kevin Suchy (28) und Justus Mergner (25). Besonders Welt kommt eine wichtige Rolle zu. „Er weiß, wie man Spiele gewinnt und Teams auf dem Feld führt“, sagt Trainer Leonard Barth. Der Routinier soll den jungen Spielern in schwierigen Phasen Stabilität verleihen. Winiarz nimmt aber alle

„Wir sind eine brutal junge Mannschaft“

Ralf Winiarz

Sportlicher Leiter 1. FC Spich

erfahrenen Kräfte in die Pflicht: „Wir erwarten von ihnen, dass sie die jungen Spieler führen und vorangehen.“

Der große Schnitt war auch wegen schwerwiegender Abgänge nötig. Besonders schmerzt der Verlust von Jonas Degenhart (26), der in der vergangenen Saison 17 Treffer erzielte und nun für den FV Endenich stürmt. Zudem verließ unter anderem Außenspieler Fabian Kirst (22) den Verein. „Das sind gestandene Landesligaspieler, die erst einmal ersetzt werden müssen“, sagt Winiarz. Einen fertigen Ersatz für Degenhart hat Spich nicht verpflichtet. „Das können wir nur über das Kollektiv auffangen.“

Mittelstürmer Mohamed Madaghri (24), in der vergangenen Saison verletzungsbedingt nur mit zehn Einsätzen, soll dennoch einen Teil der offensiven Verantwortung übernehmen. „Mohamed und Jonas sind ganz unterschiedliche Spielertypen“, sagt Winiarz. „Er wird die Lücke nicht eins zu eins schließen können.“ Sein Coach hofft



1. FC Spich (hinten von links): Burak Gürbüz, Maurice Schwandt, Vladyslav Pavliuk, Nikolas Bußmann, Kevin Suchy, Justus Mergner, Dayo Maschke-Mina, Kevin Juarez, Nabil Djomani Ousmane; **Mitte:** Betreuer Yildiray Kart, Teammanager Hikmet Erdogan, Mohamed Madaghri, Yaroslav Pavliuk, Yanic Mauer, Yaakoub Ladouali, Abderahman Ladouali, Co-Trainer Patrick Bartusek, Trainer Leonard Barth; **Vorn:** Bilal Barouag, Nelson Campodonico, Baris Bilgic, René Monjeamb, Fabian Welt, Dennis Pastoors, Ege Sentop, Ensar Sogojeva, Malesor Qorraj. FOTO: QUENTIN BRÖHL

darauf, durch eine geschlosseneren Spielweise den Verlust des Torjägers abzufedern: „Wenn wir als Kollektiv kompakter werden, sind wir vielleicht auch auf weniger Tore angewiesen.“

Bei der Zusammenstellung des Kaders achteten die Verantwortlichen deshalb nicht nur auf die individuelle Qualität. „Das Wichtigste war für uns, Jungs mit einem gewissen charakterlichen Profil zu finden“, sagt Barth. Die Zugänge sollten sich entwickeln wollen, zugleich aber den Erfolg der Mannschaft über persönliche Interessen stellen. Winiarz nennt neben der Mentalität vor allem einen Begriff: Demut. Wer zunächst nicht spielen müsse an sich arbeiten, statt

die Schuld bei anderen zu suchen.

Zu den jungen Hoffnungsträgern gehören neben Madaghri auch Nelson Campodonico (20) und Ensar Sogojeva (19). Im Tor soll der 19-jährige Felix Seidel an den erfahrenen Konkurrenten wachsen. Die ersten Eindrücke stimmen die Verantwortlichen vorsichtig zuversichtlich. „Man hat das Gefühl, dass die Arbeitsqualität direkt gestiegen ist“, sagt Barth.

Auch Winiarz erkennt Fortschritte beim Zusammenwachsen des neu formierten Kaders. Noch sei die Mannschaft in einer Findungsphase, in der jeder seinen Platz auf dem Feld und in der Kabine suche. „Beim Teamgefüge sind wir aber schon einen oder zwei Schritte weiter

als in der vergangenen Saison“, sagt er. Künftig soll der Kader länger zusammenbleiben. In den zurückliegenden Jahren habe sich das Team häufig erst im Saisonverlauf gefunden, ehe im Sommer erneut zahlreiche Spieler gegangen seien. „Wir wollen eine gewisse Konstanz in die Mannschaft bekommen und nicht jedes Jahr mehr als zehn Spieler austauschen müssen.“

Auf dem Platz soll Spich zunächst über Stabilität Sicherheit gewinnen. „Für uns zählt zuerst die Defensive“, erklärt Barth. Seine Mannschaft soll kompakt stehen, geschlossen verteidigen und nach Ballgewinnen im Umschaltspiel Nadelstiche setzen. Ausschließlich reagieren will der Trainer

allerdings nicht. „Wenn wir die Möglichkeit haben, wollen wir auch gepflegten Fußball spielen.“ Die Grundlage bleibe aber, es dem Gegner über Kompaktheit und Geschlossenheit so schwer wie möglich zu machen.

Das dürfte in einer nach Barths Einschätzung stärker gewordenen Landesliga anspruchsvoll genug werden. Die vergangene Spielzeit, die von personellen Problemen und einem Trainerwechsel geprägt war, dient als Mahnung. Spich konnte am Ende froh sein, die Klasse gehalten zu haben. Diesmal soll früher Planungssicherheit herrschen. „Wir wollen möglichst schon im März beruhigt für eine weitere Landesliga-Saison planen können und nicht erst im Mai“, sagt Winiarz.

Entsprechend bodenständig fällt die Zielsetzung aus. „Wir wollen eine ruhige Saison spielen, als Mannschaft zusammenfinden und das Umfeld stabilisieren“, sagt Barth. Im Idealfall münde der Neuaufbau in einem gesicherten Mittelfeldplatz. „Schön wäre, wenn wir die Sorgen loswerden, gegen den Abstieg zu spielen.“ Dafür muss aus 15 jungen Zugängen und einer kleinen erfahrenen Achse möglichst schnell mehr werden als nur ein neu zusammengestellter Kader.

Der Kader

Zugänge: Dayo Maschke-Mina (FC Zündorf), Hikmet Erdogan (Teammanager), Ensar Sogojeva, Malesor Qorraj (beide Deutz 05), Daniel Helmann (Neunkirchen-Seelscheid), Yaakoub Ladouali, Abderahman Ladouali (beide VfL Poll), Yaroslav Pavliuk, Vladyslav Pavliuk (beide FC Pesch), Maurice Schwandt (II. Mannschaft), Yanic Mauer (VfR Hangelar), Burak Gürbüz (Siegburger SV), Gianluca Romano Caballero (DJK Südwest), Bilal Barouag (SF Troisdorf), Kevin Israel Juarez (FV Bad Honnef), Adam Bouali (SpV Flittard).

Abgänge: Iliyas-Leon Murach (SC Rheinbach), Mustafa Podvorica (Olympia Eitorf), Siamnd Al-Awde (Schönenbach), Nicolas Schwarz (Oberkassel), Kerim Gündogmus (FC Pesch), Fabian Kirst (SpVg Porz), Mattis Feldmann, Emer Abdo (beide SF Troisdorf), Bandian Conde (Brauweiler), Ricky Massek (SSV Bornheim), Jonas Degenhart (FV Endenich).

Trainer: Leonard Barth.

Tor: René Monjeamb, Dennis Pastoors, Felix Seidel; **Verteidigung:**

Nikolas Paul Bußmann, Yanic Mauer, Justus Mergner, Vladyslav Pavliuk, Yaroslav Pavliuk, Malesor Qorraj, Maurice Schwandt, Ege Sentop, Kevin Suchy, Till Wiczorek.

Mittelfeld und Angriff: Bilal Barouag, Adam Bouali, Burak Gürbüz, Mohamed Madaghri, Gianluca Romano Caballero, Ensar Sogojeva, Baris Bilgic, Nelson Campodonico, Nabil Djomani Ousmane, Daniel Helmann, Kevin Israel Juarez, Abderahman Ladouali, Yaakoub Ladouali, Dayo Maschke-Mina, Fabian Welt.

Bescheidene Ziele

BW Friesdorf muss nach dem Aufstieg ohne seine beste Offensivkraft auskommen

VON CONSTANTIN GRAF

FRIESDORF. Der erste Schritt ist geschafft: Nach Jahren mit Insolvenz und zwei Abstiegen hat Blau-Weiß Friesdorf wieder ein positives Zeichen gesetzt. Der Verein kehrt als Tabellen-zweiter der Bezirksliga in die Landesliga zurück.

Thomas Huhn, Trainer und langjähriger Verantwortlicher des Vereins, blickt zufrieden auf die jüngste Vergangenheit. „Wir haben die Zeit genutzt, um uns wirtschaftlich zu konsolidieren“, so der Coach. Stand der Verein vor zwei Jahren noch kurz vor der Auflösung – Kranken- und Sozialkassen forderten 600.000 Euro Nachzahlungen und Säumniszuschläge – so blicken die Verantwortlichen nun positiv in die Zukunft.

Ende 2024 kam es zur Einigung mit den Gläubigern, der Verein war gerettet. Der Aufstieg in die Landesliga glückte dem langjährigen Mittelrheinligisten mit 56 Punkten aus 26 Spielen. Dabei schoss Huhns Team 77 Treffer. Elementarer Bestandteil dieser Offensive: Nils Rütten. Der Spieler, der aus der Jugend von Borussia Mönchengladbach kam, war an 46 von 77 Treffern seiner Mannschaft direkt beteiligt.

„Wir haben die Zeit genutzt, um uns wirtschaftlich zu konsolidieren“

Dieser Unterschiedsspieler wird den Friesdorfern eine Liga höher nun fehlen. Aus beruflichen Gründen wird Rütten in dieser Saison nur in der Kreisliga C in Olpe die Fußballschnüre schnüren. „Natürlich hätten wir Nils sehr gerne gehalten“, gibt auch sein Trainer zu. „Aber die berufliche Situation hat uns bereits in der vergangenen Saison vor Herausforderungen gestellt. Wir hätten sowieso eine Entscheidung treffen müssen, ob es in dieser Konstellation weitergeht.“ Nach Angabe von Huhn trainierte sein Ausnahmekicker bereits in der vergangenen Saison nur noch einmal pro Woche mit der Mannschaft. Ein Umstand, der sich eine Liga höher noch schwerer hätte rechtfertigen lassen.

Die entstandene Lücke muss die Mannschaft nun im Kollektiv auffangen. Ganz abgeschrieben hat Huhn Rütten



Blau-Weiß Friesdorf (hinten von links): Betreuer Siegfried Hoff, Fabio Dias, Soya Atsumi, Daniel Schaal, Samir Ouachchen, Yassin Boutziri, Trainer Thomas Huhn; **Mitte:** Betreuerin Gina Stanke, Co-Trainer Ricardo Matteo Velez, Yevhen Didych, Enis Kastrati, Joussef Saidi, Kyrylo Mohylevets, Illia Kryzhanovskiy, Erife Awolusi, Oleksii Tretiak, Trainer Farbod Khosravani; **Vorn:** Luis Gjini, Mark Kwarteng, Alexander Goepfert, Roman Khobotnia, Manuel Alla, Julian Wonschina, Sergiy Lukash, Markus Berg, Antonio Bozic, Mouhanad Aldakak. **Es fehlen:** Peter Düngelhoef, Alexander Dohr, Julius Flachsbarth, Yassir Bentassil, Amir Barekzhie, Mahdi Dhouib, Physio Sascha Frenkel, Physio Chiara Bachetzky.

FOTO: BW FRIESDORF

für die mittelfristige Zukunft jedoch noch nicht. „Wer weiß, wie die Lage bei ihm im nächsten Jahr aussieht. Natürlich würden wir uns freuen, wenn Nils noch einmal für Friesdorf spielen würde.“

Aus dem Aufstiegs-kader hat Friesdorf daneben nur einen schwerwiegenden Abgang zu verzeichnen. Innenverteidiger Argent Thaqaj gehört aktuell nicht mehr zum Kader. Der 24-Jährige war nach seiner Ankunft 2022 einer der dienstältesten Spieler im Kader und verteidigte bereits in der Mittelrheinliga für Blau-Weiß. Dieser Abgang hat keine beruflichen, sondern vielmehr medizinische Gründe. „Er hat bereits vergangene Saison meistens mit Schmerzen gespielt“, sagt Huhn.

Die Sommerpause nutzt Thaqaj nun für einen größeren medizinischen Eingriff und wird auf unbestimmte Zeit fehlen. Positionsgetreu ersetzen soll ihn Nils Düren. Der 23-Jährige kommt vom Landesliga-Absteiger und di-

rekten Ortsnachbarn Fortuna Bonn nach Friesdorf.

Mit Düren wächst die Gruppe an Spielern weiter, die in der jüngeren Vergangenheit für Fortuna spielten. Mit Alexander Goepfert wechselte auch deren Kapitän nach Friesdorf.

„Bei uns erhält man eine der Liga angemessene Aufwandsentschädigung. Nicht mehr“

Thomas Huhn
Trainer BW Friesdorf

„Er wird uns im Mittelfeld auf jeden Fall verstärken“, sagt sein neuer Trainer. Neben Goepfert und Düren kamen im Winter bereits Alexander Dohr und Peter Düngelhoef zu den Blau-Weißen.

Grundsätzlich wünscht sich Huhn in Zukunft eine deutlicher regional verwurzelte Mannschaft. Zeiten, in denen eine Vielzahl der Spieler aus dem Kölner Raum kam, sollen vorbei sein. „Das war vor allem in der Mittelrheinliga so und hat uns nicht gutgetan“,

berichtet Huhn. Nach Angaben des Trainers wohnen aus dem aktuellen Kader bis auf zwei Ausnahmen alle Spieler in Bonn.

Auch die Zeiten, in denen sich Spieler „in Friesdorf bereicherten“, so Huhn, sollen vorbei sein. Dies sei eine Konsequenz aus den Lehren des Insolvenzverfahrens. „Bei uns erhält man eine der Liga angemessene Aufwandsentschädigung. Nicht mehr“, stellt Huhn klar. Dafür soll der eigene Nachwuchs mehr in den Fokus gestellt werden.

Jüngstes Beispiel ist der junge Torwart Julian Wonschina (19), der nach Jahren in der eigenen Jugend den Schritt in die erste Mannschaft geschafft hat. Ein Nachteil dabei: Die Friesdorfer A-Jugend spielt, nach Jahren auf Verbandsebene, aktuell nur noch auf Kreisebene. Ein Umstand, den die Verantwortlichen schnellstmöglich ändern möchten.

Für die kommende Saison haben die Verantwortlichen des ehemaligen Mittelrheinli-

gisten bescheidene Vorsätze. „Oberstes Ziel ist der Klassenerhalt“, sagt Huhn. Dafür will der 60-Jährige so schnell wie möglich 30 Punkte sammeln. Trotz des vermeintlich größeren Namens sieht sich Huhn in einer ähnlichen Situation wie andere Aufsteiger. „Wir kennen diese Liga eigentlich überhaupt nicht.“

Eine Prognose traut sich der

„Ich rechne in der Liga mit einer Zwei-Klassen-Gesellschaft“

erfahrene Trainer dennoch zu. „Ich rechne in der Liga mit einer Zwei-Klassen-Gesellschaft.“ Huhn glaubt, dass die Top-Teams der vergangenen Saison auch in diesem Jahr den Aufstieg unter sich ausmachen werden. „Alle anderen spielen um den Klassenerhalt“, sagt Huhn. In Friesdorf hoffen sie, dass dem eigenen Team dieses Unterfangen gelingt. Auf- und Abstiege hatten sie an der Margaretenstraße zuletzt wahrlich genug.

Der Kader

Zugänge: Soya Atsumi (Viktoria Arnoldsweiler), Enis Kastrati (FC Hürth), Alexander Goepfert, Nils Düren (beide Fortuna Bonn), Kyrylo Mohylevets (SC Rheinbach).

Abgänge: Thierry-Nomel Schönleber (SV Wachtberg), Patrik Simicic

(Croatia Bonn), Omed Saeed (VTA Bonn), Argent Thaqaj (pausiert), Ahmed Aissaoui (SV Niederbachem), Nils Rütten (TuS Rhede), Ramin-Jaan Hessari (RW Merl).

Trainer: Thomas Huhn, Farbod Khosravani.

Tor: Roman Khobotnia, Sergiy Lukash, Julian Malte Wonschina; **Verteidigung:** Mouhanad Aldakak, Sami Berhausen, Mahdi Dhouib, Alexander Dohr, Nils Düren, Luis Gjini, Enis Kastrati, Mark Kwarteng, Oleksii Tretiak; **Mittelfeld und Angriff:** Amir Barekzhie, Yas-

sin Boutziri, Jeremy Julian, Dario Martinovic, Kyrylo Mohylevets, Konstantinos Trematerra, Soya Atsumi, Yassir Bentassil, Antonio Bozic, Yevhen Didych, Peter Düngelhoef, Julius Flachsbarth, Alexander Goepfert, Daniel Schaal, Luka Stjepanovic.

Zurückhaltung in Oberpleis

Der Sportliche Leiter des TuS, Stefan Bung, dämpft zu hohe Erwartungen nach dem direkten Wiederaufstieg

VON CONSTANTIN GRAF

OBERPLEIS. Der TuS Oberpleis gehört zu den erfahreneren Landesliga-Vereinen der Region: In 18 der vergangenen 20 Jahre spielte der Club in der sechsten Liga. Nach dem Abstieg im Sommer 2025 gelang dem Team in der zurückliegenden Saison der direkte Wiederaufstieg – in überzeugender Art und Weise.

Als Tabellenführer beendete Oberpleis die Bezirksliga-Saison mit fünf Punkten Vorsprung auf den ersten Verfolger, Mitaufsteiger Blau-Weiß Friesdorf. Besonders auffällig: die Defensive. Lediglich 28 Gegentore in 26 Spielen bedeuteten mit großem Abstand den Bestwert der Liga.

Der Sportliche Leiter Stefan Bung dämpft nun dennoch die Erwartungen. „Unser erstes Ziel ist der sichere, frühzeitige Klassenerhalt“, sagt er. „Nur

„Wir müssen uns nicht kleiner machen, als wir sind. Aber wir müssen erstmal zeigen, dass wir mithalten können“

Eskandar Zamani
Trainer TuS Oberpleis

weil wir in der ewigen Tabelle der Landesliga auf Platz eins stehen, bin ich keiner, der auf dem Berg steht und laut sagt: ‚So, wir sind wieder da und greifen sofort an‘.“ Bung verweist auf die Erfahrung des Abstiegs: „Wir wissen, dass so ein Ausrutscher nicht mehr passieren darf. Aber wir wissen auch, dass das auch schnell gehen kann, wenn man in einen negativen Sog reinrutscht.“

Sind die Ziele nach unten abgesichert, sieht der Sportchef nach oben aber Potenzial: „Wenn das erste Ziel erreicht ist, traue ich der Mannschaft auch einiges zu.“

Personalveränderungen gibt es in Oberpleis in diesem Sommer nur wenige. Der einzige schwerwiegende Abgang: Tim Becker (31), der seine aktive Laufbahn auf höherem Niveau beendet und sich in die Kreisliga C zum TV Rott zurückzieht.

Der Stamm bleibt weitgehend erhalten. Mit Nikolas Klosterhalfen (31) im Sturm, Gian-Luca Blazic (23) und Nils Lokotsch (28) im Mittelfeld sowie Patrick Rüdth (29) in der



TuS Oberpleis (hinten von links): Patrick Rüdth, Ali Mortazawi, Nikolas Klosterhalfen, Lukas Drößler, Fabian Dittscheid, Caspar Dohr, Dominik Rüdth, Tim Dawar, Thomas Schönherr, Vladyslav Cheltsov, Ünal Altintas; **Mitte:** Trainer Eskandar Zamani, Co-Trainer Frank Stüs, Jamil Bouskouchi, Nils Lokotsch, Paul Berner, Jan Kistorz, Sebastian Witt, Niklas Briesovsky, Marc Banko, spielender Co-Trainer Marc Bremer, Sportlicher Leiter Stefan Bung; **Vorn:** Eric Zientz, Mika Thomas, Achraf Ghannami, Kai Starke, Leon Feuring, Max Blönigen, Artem Donchenko, Gian-Luca Blazic, Elias Tapia. FOTO: QUENTIN BRÖHL

Abwehr verfügt Oberpleis über eine Achse mit viel Landesliga-Erfahrung. „Viele unserer Jungs kennen diese Liga. Das war ja eher ein Ausrutscher in der Bezirksliga“, sagt Bung.

Ergänzt haben die Verantwortlichen diesen Kern durch gezielte Zugänge. „Der Trainer hat den Wunsch nach einem größeren Kader geäußert. Diesem haben wir entsprochen“, so Bung. Stürmer Jamil Bouskouchi (18) kommt von Deutz 05, wo er zuletzt in der U19-Mittelrheinliga spielte. Ihm traut der Sportliche Leiter sehr viel zu. „Jamil hat uns bislang in der Vorbereitung überzeugt. Er ist sehr wissbegierig und arbeitet auf dem Platz sehr hart für die Mannschaft“, so Bung. In Oberpleis könnte Bouskouchis‘ Einfluss etwas Druck von den Schultern Klosterhalfens nehmen. Der 31-Jährige war auch in der Bezirksliga mit 23 Treffern in 22 Spielen der Schlüsselspieler in der Offensive. Dazu kommt Verteidiger Lukas Drößler (22) vom Ligakonkurrenten Bad Honnef. Dominik Rüdth (27) war zuletzt beim Haarener SC aktiv und kehrt zu seinem Ausbildungsverein zurück. Dazu stoßen weitere junge Spieler, darunter einige aus der eigenen A-Jugend. Hochkarätige

Transfers hat man bewusst nicht angestrebt. „Wir haben uns entschieden: Wir bauen nicht auf erfahrene Zugänge, sondern gehen die Saison mit jungen, wilden, hungrigen Leuten an“, sagt Bung. Diese Linie sei in enger Abstimmung mit Trainer Eskandar „Essi“ Zamani (50) entstanden.

Zamani hat in der Bezirksliga-Saison nicht nur den Aufstieg organisiert, sondern auch die Spielidee des Vereins verändert. Statt tief zu stehen und auf Konter zu lauern, setzt er auf Ballbesitz und aktives Pressing. „Mir hat das Spiel mit Ball mehr Spaß gemacht, als einem Ball hinterherzulaufen. Ich glaube, die Jungs sehen das ähnlich“, sagt der 50-Jährige.

Dass dieses System funktioniert, belegten im vergangenen Jahr die Zahlen: Trotz offensiver Ausrichtung stellte Oberpleis die beste Defensive der Bezirksliga. In der Landesliga setzt Zamani auf Flexibilität als Vorteil. „Wir wissen nach einer Viertelstunde, wohin die Reise in einem Spiel geht – und können dann reagieren. Wir sind da nicht so festgefahren.“

Die Landesliga schätzt Zamani stärker ein als vor zwei Jahren. Der FV Bonn-Endenich, der massiv aufgerüstet habe, sowie Nümbrecht und Bad Honnef gehören für ihn zu den Favoriten. Auch die anderen zuletzt oben platzierten Vereine rechnet er dazu. „Die ersten vier Teams der vergangenen Saison sind für mich, wenn sie sich nicht großartig verschlechtert haben, wieder die Favoriten“, sagt Zamani. Besondere Spannung verspre-

chen sie sich in Oberpleis von den Derbys gegen Bad Honnef und Mondorf. Bung ordnet die eigene Rolle in der Liga nüchtern ein: „Wir müssen uns nicht kleiner machen, als wir sind. Aber wir müssen erstmal zeigen, dass wir mithalten können.“

Bevor die Landesliga-Saison am letzten August-Wochenende beginnt, wartete im Mittelrheinpokal ein prominentes Auftaktspiel: In der ersten Runde empfing Oberpleis am 18. August den Regionalligisten Bonner SC. In einem engen Spiel unterlag der Außenseiter dem Regionalligisten vor voller Kulisse nur knapp mit 0:1.

Der Kader

Zugänge: Leon-Alexander Feuring (Lions SC), Daniel Pilger (II. Mannschaft), Dominik Rüdth (Haaren).

Abgänge: Mehmet Hanefi Öcal (vereinslos), Masakazu Hara (Japan), Tim Becker, Sebastian Klein (beide TV Rott).

Trainer: Eskandar Zamani.

Tor: Max Blönigen, Leon-Alexander Feuring, Alexander Knopp, Kai Starke; **Verteidigung:** Fabian Dittscheid, Artem Donchenko, Lukas Drößler, Jannik Goethe,

Mika Jetzlaff, Dominik Rüdth, Patrick Rüdth, Emanuel Saafan, Linus Zakrewski, Eric Noah Zientz.

Mittelfeld und Angriff: Jamil Bouskouchi, Marc Bremer, Achraf Ghannami, Nikolas Klosterhalfen, Ali Akbar Mortazawi, Mika Thomas, Ünal Altintas, Marc Banko, Paul Berner, Gian-Luca Blazic, Niklas Briesovsky, Vladyslav Cheltsov, Tim Dawar, Shawn Niklas Dessel, Jan Kistorz, Nils Lokotsch, Thomas Schönherr, Elias Tapia, Souleymane Toure, Sebastian Witt.

REGIONALLIGA WEST

31.07.2026 - 22.05.2027

● Hinspiel ● Rückspiel

1. SPIELTAG

31.07.-02.08.2026	27.-29.11.2026	
Bonner SC	: SC Rot-Weiß Oberhausen	1:2
FC Schalke 04 U23	: SC Paderborn U23	2:3
VfB 03 Hilden	: 1. FC Bocholt	0:0
SV Westfalia Rhynern	: Sportfreunde Siegen	3:2
SV Bergisch Gladbach	: SG Wattenscheid 09	1:1
1. FC Köln U23	: SC Wiedenbrück	2:1
VfL Bochum U23	: Borussia Dortmund U23	1:1
VfL Sportfreunde Lotte	: FC Gütersloh	0:1
Bor. M'gladbach U23	: SV Rödinghausen	2:0

2. SPIELTAG

07.-09.08.2026	04.-06.12.2026	
FC Gütersloh	: VfL Bochum U23	2:1
Borussia Dortmund U23	: 1. FC Köln U23	1:1
SC Wiedenbrück	: SV Bergisch Gladbach	1:3
SG Wattenscheid 09	: SV Westfalia Rhynern	1:2
Sportfreunde Siegen	: VfB 03 Hilden	1:1
1. FC Bocholt	: FC Schalke 04 U23	4:5
SC Paderborn U23	: Bor. M'gladbach U23	1:3
SV Rödinghausen	: Bonner SC	2:1
SC Rot-Weiß Oberhausen	: VfL Sportfreunde Lotte	0:0

3. SPIELTAG

14.-16.08.2026		11.-13.12.2026	
Bonner SC	: VfL Sportfreunde Lotte	2:2	
FC Schalke 04 U23	: Sportfreunde Siegen	2:0	
VfB 03 Hilden	: SG Wattenscheid 09	2:0	
SV Westfalia Rhynern	: SC Wiedenbrück	2:2	
SV Bergisch Gladbach	: Borussia Dortmund U23	1:3	
1. FC Köln U23	: FC Gütersloh	0:3	
VfL Bochum U23	: SC Rot-Weiß Oberhausen	1:2	
SV Rödinghausen	: SC Paderborn U23	1:1	
Bor. M'gladbach U23	: 1. FC Bocholt	2:3	

4. SPIELTAG

21.-23.08.2026	12.-14.02.2027	
FC Gütersloh	: SV Bergisch Gladbach	3:1
Borussia Dortmund U23	: SV Westfalia Rhynern	16.09.
SC Wiedenbrück	: VfB 03 Hilden	1:1
SG Wattenscheid 09	: FC Schalke 04 U23	3:0
Sportfreunde Siegen	: Bor. M'gladbach U23	0:0
1. FC Bocholt	: SV Rödinghausen	2:2
SC Paderborn U23	: Bonner SC	1:1
VfL Sportfreunde Lotte	: VfL Bochum U23	0:1
SC Rot-Weiß Oberhausen	: 1. FC Köln U23	1:2

5. SPIELTAG

28.-30.08.2026	19.-21.02.2027
Bonner SC	: VfL Bochum U23
FC Schalke 04 U23	: SC Wiedenbrück
VfB 03 Hilden	: Borussia Dortmund U23
SV Westfalia Rhynern	: FC Gütersloh
SV Bergisch Gladbach	: SC Rot-Weiß Oberhausen
1. FC Köln U23	: VfL Sportfreunde Lotte
SC Paderborn U23	: 1. FC Bocholt
SV Rödinghausen	: Sportfreunde Siegen
Bor. M'gladbach U23	: SG Wattenscheid 09

6. SPIELTAG

01.-02.09.2026		26.-28.02.2027	
FC Gütersloh	:	VfB 03 Hilden	
Borussia Dortmund U23	:	FC Schalke 04 U23	
SC Wiedenbrück	:	Bor. M'gladbach U23	
SG Wattenscheid 09	:	SV Rödinghausen	
Sportfreunde Siegen	:	SC Paderborn U23	
1. FC Bocholt	:	Bonner SC	
VfL Bochum U23	:	1. FC Köln U23	
VfL Sportfreunde Lotte	:	SV Bergisch Gladbach	
SC Rot-Weiß Oberhausen	:	SV Westfalia Rhynern	

7. SPIELTAG

04.-06.09.2026	05.-07.03.2027
Bonner SC	: 1. FC Köln U23
FC Schalke 04 U23	: FC Gütersloh
VfB 03 Hilden	: SC Rot-Weiß Oberhausen
SV Westfalia Rhynern	: VfL Sportfreunde Lotte
SV Bergisch Gladbach	: VfL Bochum U23
1. FC Bocholt	: Sportfreunde Siegen
SC Paderborn U23	: SG Wattenscheid 09
SV Rödinghausen	: SC Wiedenbrück
Bor. M'gladbach U23	: Borussia Dortmund U23

8. SPIELTAG

11.-13.09.2026	12.-14.03.2027
FC Gütersloh	: Bor. M'gladbach U23
Borussia Dortmund U23	: SV Rödinghausen
SC Wiedenbrück	: SC Paderborn U23
SG Wattenscheid 09	: 1. FC Bocholt
Sportfreunde Siegen	: Bonner SC
1. FC Köln U23	: SV Bergisch Gladbach
VfL Bochum U23	: SV Westfalia Rhynern
VfL Sportfreunde Lotte	: VfB 03 Hilden
SC Rot-Weiß Oberhausen	: FC Schalke 04 U23

9. SPIELTAG

18.-20.09.2026	19.-21.03.2027
Bonner SC	: SV Bergisch Gladbach
FC Schalke 04 U23	: VfL Sportfreunde Lotte
VfB 03 Hilden	: VfL Bochum U23
SV Westfalia Rhynern	: 1. FC Köln U23
Sportfreunde Siegen	: SG Wattenscheid 09
1. FC Bocholt	: SC Wiedenbrück
SC Paderborn U23	: Borussia Dortmund U23
SV Rödinghausen	: FC Gütersloh
Bor. M'gladbach U23	: SC Rot-Weiß Oberhausen

10. SPIELTAG

25.-27.09.2026	25.03.2027
FC Gütersloh	: SC Paderborn U23
Borussia Dortmund U23	: 1. FC Bocholt
SC Wiedenbrück	: Sportfreunde Siegen
SG Wattenscheid 09	: Bonner SC
SV Bergisch Gladbach	: SV Westfalia Rhynern
1. FC Köln U23	: VfB 03 Hilden
VfL Bochum U23	: FC Schalke 04 U23
VfL Sportfreunde Lotte	: Bor. M'gladbach U23
SC Rot-Weiß Oberhausen	: SV Rödinghausen

11. SPIELTAG

03.-05.10.2026	03.-05.04.2027
1. FC Bocholt	: Wuppertaler SV
Bor. M'gladbach U23	: Sportfreunde Siegen
VfL Bochum U21	: VfL Sportfreunde Lotte
SSVg Velbert 02	: SV Rödinghausen
SC Fortuna Köln	: Borussia Dortmund U23
Bonner SC	: FC Schalke 04 U23
Fortuna Düsseldorf U23	: 1. FC Köln U21
FC Gütersloh	: SC Wiedenbrück
RW Oberhausen	: SC Paderborn U21

12. SPIELTAG

09.-11.10.2026	09.-11.04.2027
FC Gütersloh	: Sportfreunde Siegen
Borussia Dortmund U23	: SG Wattenscheid 09
SC Wiedenbrück	: Bonner SC
SV Westfalia Rhynern	: VfB 03 Hilden
SV Bergisch Gladbach	: FC Schalke 04 U23
1. FC Köln U23	: Bor. M'gladbach U23
VfL Bochum U23	: SV Rödinghausen
VfL Sportfreunde Lotte	: SC Paderborn U23
SC Rot-Weiß Oberhausen	: 1. FC Bocholt

13. SPIELTAG

16.-18.10.2026	16.-18.04.2027
Bonner SC	: VfB 03 Hilden
FC Schalke 04 U23	: SV Westfalia Rhynern
SC Wiedenbrück	: Borussia Dortmund U23
SG Wattenscheid 09	: FC Gütersloh
Sportfreunde Siegen	: SC Rot-Weiß Oberhausen
1. FC Bocholt	: VfL Sportfreunde Lotte
SC Paderborn U23	: VfL Bochum U23
SV Rödinghausen	: 1. FC Köln U23
Bor. M'gladbach U23	: SV Bergisch Gladbach

14. SPIELTAG

23.-25.10.2026	23.-25.04.2027
FC Gütersloh	: SC Wiedenbrück
Borussia Dortmund U23	: Bonner SC
VfB 03 Hilden	: FC Schalke 04 U23
SV Westfalia Rhynern	: Bor. M'gladbach U23
SV Bergisch Gladbach	: SV Rödinghausen
1. FC Köln U23	: SC Paderborn U23
VfL Bochum U23	: 1. FC Bocholt
VfL Sportfreunde Lotte	: Sportfreunde Siegen
SC Rot-Weiß Oberhausen	: SG Wattenscheid 09

15. SPIELTAG

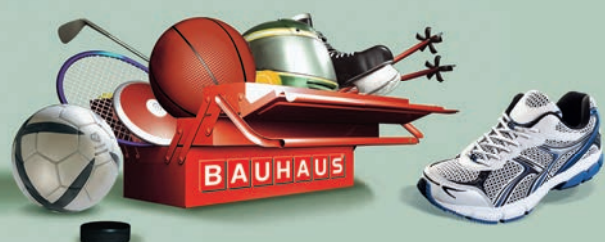
18. SPIELTAG	
30.10-01.11.2026	07.-09.05.2027
Bonner SC	: FC Schalke 04 U23
Borussia Dortmund U23	: FC Gütersloh
SC Wiedenbrück	: SC Rot-Weiß Oberhausen
SG Wattenscheid 09	: VfL Sportfreunde Lotte
Sportfreunde Siegen	: VfL Bochum U23
1. FC Bocholt	: 1. FC Köln U23
SC Paderborn U23	: SV Bergisch Gladbach
SV Rödinghausen	: SV Westfalia Rhynern
Bor. M'gladbach U23	: VfB 03 Hilden

16. SPIELTAG

06.-08.11.2026	14.-16.05.2027
Bonner SC	: FC Gütersloh
FC Schalke 04 U23	: Bor. M'gladbach U23
VfB 03 Hilden	: SV Rödinghausen
SV Westfalia Rhynern	: SC Paderborn U23
SV Bergisch Gladbach	: 1. FC Bocholt
1. FC Köln U23	: Sportfreunde Siegen
VfL Bochum U23	: SG Wattenscheid 09
VfL Sportfreunde Lotte	: SC Wiedenbrück
SC Rot-Weiß Oberhausen	: Borussia Dortmund U23

17. SPIELTAG

20.-22.11.2026	22.05.2027
FC Gütersloh	: SC Rot-Weiß Oberhausen
Borussia Dortmund U23	: VfL Sportfreunde Lotte
SC Wiedenbrück	: VfL Bochum U23
SG Wattenscheid 09	: 1. FC Köln U23
Sportfreunde Siegen	: SV Bergisch Gladbach
1. FC Bocholt	: SV Westfalia Rhynern
SC Paderborn U23	: VfB 03 Hilden
SV Rödinghausen	: FC Schalke 04 U23
Bor. M'gladbach U23	: Bonner SC



Partner des Sports



53225 Bonn-Beuel, Gerhardstraße 2
 53332 Bornheim, Alexander-Bell-Straße 6
 53773 Hennef, Fritz-Jacobi-Straße 30
 53115 Bonn, Endenicher Straße 120-140

MITTELRHEINLIGA

28.08.2026 - 13.06.2027

● Hinspiel ● Rückspiel

1. SPIELTAG	
28./30.08.2026	21.02.2027
VfL 08 Vichttal*	: 1. FC Düren
FC Hürth	: FC Hennef 05
SC Fortuna Köln II	: FSV Neunkirchen-Seelsch.
SSV Bornheim	: TuS BW Königsdorf
SC Bor. Lindenthal-Hohenlind	: SpVg Porz
Siegburger SV 04	: SSV Merten
SpVg Frechen 1920	: TuS Chlodwig Züllich
SV Eintracht Hohkeppel	: FC Wegberg-Beeck

2. SPIELTAG	
06.09.2026	28.02.2027
SSV Merten	: SC Bor. Lindenthal-Hohenlind
FC Hürth	: SpVg Porz
1. FC Düren	: FC Hürth
FC Hennef 05	: SSV Bornheim
FC Wegberg-Beeck	: SC Fortuna Köln II
TuS Chlodwig Züllich	: Siegburger SV 04
TuS BW Königsdorf	: SV Eintracht Hohkeppel
FSV Neunkirchen-Seelsch.	: SpVg Frechen 1920

3. SPIELTAG	
13.09.2026	07.03.2027
FC Wegberg-Beeck	: TuS BW Königsdorf
FC Hürth	: SpVg Porz
SC Fortuna Köln II	: SpVg Frechen 1920
SSV Bornheim	: 1. FC Düren
SC Bor. Lindenthal-Hohenlind	: TuS Chlodwig Züllich
Siegburger SV 04	: FSV Neunkirchen-Seelsch.
SV Eintracht Hohkeppel	: FC Hennef 05
VfL 08 Vichttal	: SSV Merten

4. SPIELTAG	
20.09.2026	14.03.2027
SSV Merten	: FC Hürth
SpVg Porz	: SSV Bornheim
1. FC Düren	: SV Eintracht Hohkeppel
FC Hennef 05	: FC Wegberg-Beeck
TuS Chlodwig Züllich	: VfL 08 Vichttal
TuS BW Königsdorf	: SC Fortuna Köln II
SpVg Frechen 1920	: Siegburger SV 04
FSV Neunkirchen-Seelsch.	: SC Bor. Lindenthal-Hohenlind

5. SPIELTAG	
27.09.2026	21.03.2027
FC Wegberg-Beeck	: 1. FC Düren
FC Hürth	: TuS Chlodwig Züllich
SC Fortuna Köln II	: Siegburger SV 04
SSV Bornheim	: SSV Merten
SC Bor. Lindenthal-Hohenlind	: SpVg Frechen 1920
TuS BW Königsdorf	: FC Hennef 05
SV Eintracht Hohkeppel	: SpVg Porz
VfL 08 Vichttal	: FSV Neunkirchen-Seelsch.

6. SPIELTAG	
04.10.2026	04.04.2027
SSV Merten	: SV Eintracht Hohkeppel
SpVg Porz	: FC Wegberg-Beeck
1. FC Düren	: TuS BW Königsdorf
FC Hennef 05	: SC Fortuna Köln II
TuS Chlodwig Züllich	: SSV Bornheim
Siegburger SV 04	: SC Bor. Lindenthal-Hohenlind
SpVg Frechen 1920	: VfL 08 Vichttal
FSV Neunkirchen-Seelsch.	: FC Hürth

7. SPIELTAG	
11.10.2026	11.04.2027
FC Hennef 05	: 1. FC Düren
FC Wegberg-Beeck	: SSV Merten
FC Hürth	: SpVg Frechen 1920
SC Fortuna Köln II	: SC Bor. Lindenthal-Hohenlind
SSV Bornheim	: FSV Neunkirchen-Seelsch.
TuS BW Königsdorf	: SpVg Porz
SV Eintracht Hohkeppel	: TuS Chlodwig Züllich
VfL 08 Vichttal	: Siegburger SV 04

8. SPIELTAG	
18.10.2026	18.04.2027
SSV Merten	: TuS BW Königsdorf
SpVg Porz	: FC Hennef 05
1. FC Düren	: SC Fortuna Köln II
TuS Chlodwig Züllich	: FC Wegberg-Beeck
SC Bor. Lindenthal-Hohenlind	: VfL 08 Vichttal
Siegburger SV 04	: FC Hürth
SpVg Frechen 1920	: SSV Bornheim
FSV Neunkirchen-Seelsch.	: SV Eintracht Hohkeppel

9. SPIELTAG	
25.10.2026	25.04.2027
1. FC Düren	: SpVg Porz
FC Hennef 05	: SSV Merten
FC Wegberg-Beeck	: FSV Neunkirchen-Seelsch.
FC Hürth	: SC Bor. Lindenthal-Hohenlind
SC Fortuna Köln II	: VfL 08 Vichttal
SSV Bornheim	: Siegburger SV 04
TuS BW Königsdorf	: TuS Chlodwig Züllich
SV Eintracht Hohkeppel	: SpVg Frechen 1920

10. SPIELTAG	
08.11.2026	02.05.2027
TuS Chlodwig Züllich	: FC Hennef 05
SSV Merten	: VfL 08 Vichttal
SpVg Porz	: SC Fortuna Köln II
SC Bor. Lindenthal-Hohenlind	: SSV Bornheim
Siegburger SV 04	: SV Eintracht Hohkeppel
SpVg Frechen 1920	: FC Wegberg-Beeck
FSV Neunkirchen-Seelsch.	: TuS BW Königsdorf
VfL 08 Vichttal	: FC Hürth

11. SPIELTAG	
15.11.2026	09.05.2027
1. FC Düren	: TuS Chlodwig Züllich
FC Hennef 05	: FSV Neunkirchen-Seelsch.
FC Wegberg-Beeck	: Siegburger SV 04
SpVg Porz	: SSV Merten
SC Fortuna Köln II	: FC Hürth
SSV Bornheim	: VfL 08 Vichttal
TuS BW Königsdorf	: SpVg Frechen 1920
SV Eintracht Hohkeppel	: SC Bor. Lindenthal-Hohenlind

12. SPIELTAG	
29.11.2026	23.05.2027
TuS Chlodwig Züllich	: SpVg Porz
SSV Merten	: SC Fortuna Köln II
FC Hürth	: SSV Bornheim
SC Bor. Lindenthal-Hohenlind	: FC Wegberg-Beeck
Siegburger SV 04	: VfL 08 Vichttal
SpVg Frechen 1920	: FC Hennef 05
FSV Neunkirchen-Seelsch.	: 1. FC Düren
VfL 08 Vichttal	: SV Eintracht Hohkeppel

13. SPIELTAG	
06.12.2026	30.05.2027
1. FC Düren	: SpVg Frechen 1920
FC Hennef 05	: Siegburger SV 04
FC Wegberg-Beeck	: VfL 08 Vichttal
SSV Merten	: TuS Chlodwig Züllich
SpVg Porz	: FSV Neunkirchen-Seelsch.
SC Fortuna Köln II	: SSV Bornheim
TuS BW Königsdorf	: SC Bor. Lindenthal-Hohenlind
SV Eintracht Hohkeppel	: FC Hürth

14. SPIELTAG	
13.12.2026	06.06.2027
FC Hürth	: FC Wegberg-Beeck
SC Fortuna Köln II	: TuS Chlodwig Züllich
SSV Bornheim	: SV Eintracht Hohkeppel
SC Bor. Lindenthal-Hohenlind	: FC Hennef 05
Siegburger SV 04	: 1. FC Düren
SpVg Frechen 1920	: SpVg Porz
FSV Neunkirchen-Seelsch.	: SSV Merten
VfL 08 Vichttal	: TuS BW Königsdorf

15. SPIELTAG	
14.02.2027	13.06.2027
SSV Merten	: SpVg Frechen 1920
SpVg Porz	: Siegburger SV 04
1. FC Düren	: SC Bor. Lindenthal-Hohenlind
FC Hennef 05	: VfL 08 Vichttal
FC Wegberg-Beeck	: SSV Bornheim
TuS Chlodwig Züllich	: FSV Neunkirchen-Seelsch.
TuS BW Königsdorf	: FC Hürth
SV Eintracht Hohkeppel	: SC Fortuna Köln II

DIE SAISON 2026/27

LANDESLIGA 1

30.08.2026 - 13.06.2027

● Hinspiel ● Rückspiel

1. SPIELTAG	
30.08.2026	21.02.2027
SC Rheinbach	: FC BW Friesdorf
SC Blau-Weiß Köln	: 1. FC Spich
FV Wiehl	: FV Enderich
SSV Homburg-Nümbrecht	: SV Deutz 05
TuS Marialinden	: TuS Mondorf
SV Schönbach	: FV Bad Honnef
GW Brauweiler	: SC Rheinbach
FC Pesch	: SV Schlebusch

2. SPIELTAG	
06.09.2026	28.02.2027
TuS Mondorf	: SSV Homburg-Nümbrecht
1. FC Spich	: SV Schönbach
FV Bad Honnef	: GW Brauweiler
SV Deutz 05	: FV Wiehl
FV Enderich	: FC Pesch
SV Schlebusch	: SC Rheinbach
TuS Oberpleis	: TuS Marialinden
FC BW Friesdorf	: SC Blau-Weiß Köln

3. SPIELTAG	
13.09.2026	07.03.2027
SC Rheinbach	: FV Enderich
FV Bad Honnef	: 1. FC Spich
SC Blau-Weiß Köln	: SV Schlebusch
FV Wiehl	: TuS Mondorf
SSV Homburg-Nümbrecht	: TuS Oberpleis
SV Schönbach	: FC BW Friesdorf
GW Brauweiler	: TuS Marialinden
FC Pesch	: SV Deutz 05

4. SPIELTAG	
20.09.2026	14.03.2027
TuS Mondorf	: FC Pesch
1. FC Spich	: GW Brauweiler
SV Deutz 05	: SC Rheinbach
FV Enderich	: SC Blau-Weiß Köln
SV Schlebusch	: SV Schönbach
TuS Marialinden	: SSV Homburg-Nümbrecht
TuS Oberpleis	: FV Wiehl
FC BW Friesdorf	: FV Bad Honnef

5. SPIELTAG	
27.09.2026	21.03.2027
SC Rheinbach	: TuS Mondorf
1. FC Spich	: FC BW Friesdorf
FV Bad Honnef	: SV Schlebusch
SC Blau-Weiß Köln	: SV Deutz 05
FV Wiehl	: TuS Marialinden
SV Schönbach	: FV Enderich
GW Brauweiler	: SSV Homburg-Nümbrecht
FC Pesch	: TuS Oberpleis

6. SPIELTAG	
04.10.2026	04.04.2027
TuS Mondorf	: SC Blau-Weiß Köln
SV Deutz 05	: SSV Homburg-Nümbrecht
FV Enderich	: FV Bad Honnef
SV Schlebusch	: 1. FC Spich
SSV Homburg-Nümbrecht	: FV Wiehl
TuS Marialinden	: FC Pesch
TuS Oberpleis	: SC Rheinbach
FC BW Friesdorf	: GW Brauweiler

7. SPIELTAG	
11.10.2026	11.04.2027
SC Rheinbach	: TuS Marialinden
1. FC Spich	: FV Enderich
FV Bad Honnef	: SV Deutz 05
SC Blau-Weiß Köln	: TuS Oberpleis
SV Schönbach	: TuS Mondorf
GW Brauweiler	: FV Wiehl
FC BW Friesdorf	: SV Schlebusch
FC Pesch	: SSV Homburg-Nümbrecht

8. SPIELTAG	
18.10.2026	18.04.2027
TuS Mondorf	: FV Bad Honnef
SV Deutz 05	: 1. FC Spich
FV Enderich	: FC BW Friesdorf
SV Schlebusch	: GW Brauweiler
FV Wiehl	: FC Pesch
SSV Homburg-Nümbrecht	: SC Rheinbach
TuS Marialinden	: SC Blau-Weiß Köln
TuS Oberpleis	: SV Schönbach

9. SPIELTAG	
25.10.2026	25.04.2027
SC Rheinbach	: FV Wiehl
1. FC Spich	: TuS Mondorf
FV Bad Honnef	: TuS Oberpleis
SC Blau-Weiß Köln	: SSV Homburg-Nümbrecht
SV Schlebusch	: FV Enderich
SV Schönbach	: TuS Marialinden
GW Brauweiler	: FC Pesch
FC BW Friesdorf	: SV Deutz 05

10. SPIELTAG	
08.11.2026	02.05.2027
TuS Mondorf	: FC BW Friesdorf
SV Deutz 05	: SV Schlebusch
TuS Marialinden	: FV Bad Honnef
FV Enderich	: GW Brauweiler
FV Wiehl	: SC Blau-Weiß Köln
SSV Homburg-Nümbrecht	: SV Schönbach
TuS Oberpleis	: 1. FC Spich
FC Pesch	: SC Rheinbach

11. SPIELTAG	
15.11.2026	09.05.2027
1. FC Spich	: TuS Marialinden
FV Bad Honnef	: SSV Homburg-Nümbrecht
SV Schönbach	: FV Wiehl
SC Blau-Weiß Köln	: FC Pesch
FV Enderich	: SV Deutz 05
SV Schlebusch	: TuS Mondorf
GW Brauweiler	: SC Rheinbach
FC BW Friesdorf	: TuS Oberpleis

12. SPIELTAG	
29.11.2026	23.05.2027
TuS Mondorf	: FV Enderich
SC Rheinbach	: SC Blau-Weiß Köln
SV Deutz 05	: GW Brauweiler
TuS Marialinden	: FC BW Friesdorf
FV Wiehl	: FV Bad Honnef
SSV Homburg-Nümbrecht	: 1. FC Spich
TuS Oberpleis	: SV Schlebusch
FC Pesch	: SV Schönbach

13. SPIELTAG	
06.12.2026	30.05.2027
1. FC Spich	: FV Wiehl
FV Bad Honnef	: FC Pesch
SV Deutz 05	: TuS Mondorf
SV Schönbach	: SC Rheinbach
FV Enderich	: TuS Oberpleis
SV Schlebusch	: TuS Marialinden
GW Brauweiler	: SC Blau-Weiß Köln
FC BW Friesdorf	: SSV Homburg-Nümbrecht

14. SPIELTAG	
13.12.2026	06.06.2027
SC Rheinbach	: FV Bad Honnef
TuS Marialinden	: FV Enderich
SC Blau-Weiß Köln	: SV Schönbach
FV Wiehl	: FC BW Friesdorf
SSV Homburg-Nümbrecht	: SV Schlebusch
TuS Oberpleis	: SV Deutz 05
GW Brauweiler	: TuS Mondorf
FC Pesch	: 1. FC Spich

15. SPIELTAG	
14.02.2027	13.06.2027
TuS Mondorf	: TuS Oberpleis
1. FC Spich	: SC Rheinbach
FV Bad Honnef	: SC Blau-Weiß Köln
SV Deutz 05	: TuS Marialinden
FV Enderich	: SSV Homburg-Nümbrecht
SV Schlebusch	: FV Wiehl
SV Schönbach	: GW Brauweiler
FC BW Friesdorf	: FC Pesch

BEZIRKSLIGA 2

30.08.2026 - 13.06.2027

● Hinspiel ● Rückspiel

1. SPIELTAG	
30.08.2026	21.02.2027
FC Hertha Rheidt	: TuS Buisdorf
SV Bergheim	: FC Rheinsüd Köln
SV Wachtberg	: VfR Hangelar
1. FC Niederkassel	: TuRa Oberdrees
Rot-Weiß Merl	: SC Fortuna Bonn
Marokkanischer SV Bonn	: Sportfreunde Troisdorf
SC Uckerath	: SV Leuscheid
SC Volmershoven-Heiden	: RG Wesseling

2. SPIELTAG	
06.09.2026	28.02.2027
SC Fortuna Bonn	: 1. FC Niederkassel
TuRa Oberdrees	: FC Hertha Rheidt
VfR Hangelar	: SV Bergheim
RG Wesseling	: Marokkanischer SV Bonn
SV Leuscheid	: Rot-Weiß Merl
TuS Buisdorf	: SV Wachtberg
FC Rheinsüd Köln	: SC Fortuna Bonn
Sportfreunde Troisdorf	: SC Uckerath

3. SPIELTAG	
13.09.2026	07.03.2027
FC Hertha Rheidt	: SV Wachtberg
SV Bergheim	: TuS Buisdorf
TuRa Oberdrees	: SC Fortuna Bonn
1. FC Niederkassel	: SV Leuscheid
Rot-Weiß Merl	: Sportfreunde Troisdorf
Marokkanischer SV Bonn	: FC Rheinsüd Köln
SC Uckerath	: RG Wesseling
SC Volmershoven-Heiden	: VfR Hangelar

4. SPIELTAG	
20.09.2026	14.03.2027
SC Fortuna Bonn	: FC Hertha Rheidt
SV Wachtberg	: SV Bergheim
VfR Hangelar	: Marokkanischer SV Bonn
RG Wesseling	: Rot-Weiß Merl
SV Leuscheid	: TuRa Oberdrees
TuS Buisdorf	: SC Volmershoven-Heiden
FC Rheinsüd Köln	: SC Uckerath
Sportfreunde Troisdorf	: 1. FC Niederkassel

5. SPIELTAG	
27.09.2026	21.03.2027
FC Hertha Rheidt	: SV Bergheim
SC Fortuna Bonn	: SV Leuscheid
TuRa Oberdrees	: Sportfreunde Troisdorf
1. FC Niederkassel	: RG Wesseling
Rot-Weiß Merl	: FC Rheinsüd Köln
Marokkanischer SV Bonn	: TuS Buisdorf
SC Uckerath	: VfR Hangelar
SC Volmershoven-Heiden	: SV Wachtberg

6. SPIELTAG	
04.10.2026	04.04.2027
SV Bergheim	: SC Volmershoven-Heiden
SV Wachtberg	: Marokkanischer SV Bonn
VfR Hangelar	: Rot-Weiß Merl
RG Wesseling	: TuRa Oberdrees
SV Leuscheid	: FC Hertha Rheidt
TuS Buisdorf	: SC Uckerath
FC Rheinsüd Köln	: 1. FC Niederkassel
Sportfreunde Troisdorf	: SC Fortuna Bonn

7. SPIELTAG	
11.10.2026	11.04.2027
FC Hertha Rheidt	: SC Volmershoven-Heiden
SC Fortuna Bonn	: RG Wesseling
TuRa Oberdrees	: FC Rheinsüd Köln
1. FC Niederkassel	: VfR Hangelar
Rot-Weiß Merl	: TuS Buisdorf
Marokkanischer SV Bonn	: SV Bergheim
SV Leuscheid	: Sportfreunde Troisdorf
SC Uckerath	: SV Wachtberg

8. SPIELTAG	
18.10.2026	18.04.2027
SV Bergheim	: SC Uckerath
SV Wachtberg	: Rot-Weiß Merl
VfR Hangelar	: TuRa Oberdrees
RG Wesseling	: SV Leuscheid
TuS Buisdorf	: 1. FC Niederkassel
FC Rheinsüd Köln	: SC Fortuna Bonn
Sportfreunde Troisdorf	: FC Hertha Rheidt
SC Volmershoven-Heiden	: Marokkanischer SV Bonn

9. SPIELTAG	
25.10.2026	25.04.2027
FC Hertha Rheidt	: Marokkanischer SV Bonn
SC Fortuna Bonn	: VfR Hangelar
TuRa Oberdrees	: TuS Buisdorf
1. FC Niederkassel	: SV Wachtberg
Rot-Weiß Merl	: SV Bergheim
SV Leuscheid	: FC Rheinsüd Köln
SC Uckerath	: SC Volmershoven-Heiden
Sportfreunde Troisdorf	: RG Wesseling

10. SPIELTAG	
08.11.2026	02.05.2027
SV Bergheim	: 1. FC Niederkassel
VfR Hangelar	: SV Leuscheid
Marokkanischer SV Bonn	: SC Uckerath
TuS Buisdorf	: SC Fortuna Bonn
SV Wachtberg	: TuRa Oberdrees
RG Wesseling	: FC Hertha Rheidt
FC Rheinsüd Köln	: Sportvereine Troisdorf
SC Volmershoven-Heidgen	: Rot-Weiß Merl

KREISLIGA A BONN

30.08.2026 - 13.06.2027

●Hinspiel ●Rückspiel

1. SPIELTAG

30.08.2026	21.02.2027
SC Rheinbach II	: SV Vorgebirge
SSV Bornheim II	: SC Fortuna Bonn II
TuS Roisdorf	: SV Hertha Buschhoven
Oberkasseler FV	: SV Wormersdorf
SV Ennert	: SV Niederbachem
SSV Walberberg	: Sportfreunde Ippendorf
FC Pech	: SV Beuel 06
BSV Roleber	: TB 1906 Witterschlick

2. SPIELTAG

06./09.*09.2026	28.02.2027
TB 1906 Witterschlick	: SC Rheinbach II
SC Fortuna Bonn II	: FC Pech
SV Hertha Buschhoven	: SV Ennert
Sportfreunde Ippendorf	: TuS Roisdorf
SV Niederbachem	: BSV Roleber
SV Beuel 06	: Oberkasseler FV
SV Vorgebirge	: SSV Bornheim II
SSV Walberberg*	: SV Wormersdorf

3. SPIELTAG

13./17.*09.2026	07.03.2027
SC Rheinbach II	: SV Niederbachem
SSV Bornheim II	: TB 1906 Witterschlick
TuS Roisdorf	: SV Wormersdorf
Oberkasseler FV	: SSV Walberberg
SV Ennert	: Sportfreunde Ippendorf
FC Pech	: SV Vorgebirge
BSV Roleber	: SV Hertha Buschhoven
SV Beuel 06*	: SC Fortuna Bonn II

4. SPIELTAG

20.09.2026	14.03.2027
TB 1906 Witterschlick	: FC Pech
SC Fortuna Bonn II	: Oberkasseler FV
SV Wormersdorf	: SV Ennert
SV Hertha Buschhoven	: SC Rheinbach II
Sportfreunde Ippendorf	: BSV Roleber
SV Niederbachem	: SSV Bornheim II
SSV Walberberg	: TuS Roisdorf
SV Vorgebirge	: SV Beuel 06

5. SPIELTAG

27.09.2026	21.03.2027
SC Rheinbach II	: Sportfreunde Ippendorf
SSV Bornheim II	: SV Hertha Buschhoven
SC Fortuna Bonn II	: SV Vorgebirge
Oberkasseler FV	: TuS Roisdorf
SV Ennert	: SSV Walberberg
SV Beuel 06	: TB 1906 Witterschlick
FC Pech	: SV Niederbachem
BSV Roleber	: SV Wormersdorf

6. SPIELTAG

04.10.2026	04.04.2027
TB 1906 Witterschlick	: SC Fortuna Bonn II
SV Wormersdorf	: SC Rheinbach II
TuS Roisdorf	: SV Ennert
SV Hertha Buschhoven	: FC Pech
Sportfreunde Ippendorf	: SSV Bornheim II
SV Niederbachem	: SV Beuel 06
SSV Walberberg	: BSV Roleber
SV Vorgebirge	: Oberkasseler FV

7. SPIELTAG

11.10.2026	11.04.2027
SC Rheinbach II	: SSV Walberberg
SSV Bornheim II	: SV Wormersdorf
SC Fortuna Bonn II	: SV Niederbachem
Oberkasseler FV	: SV Ennert
SV Beuel 06	: SV Hertha Buschhoven
FC Pech	: Sportfreunde Ippendorf
BSV Roleber	: TuS Roisdorf
SV Vorgebirge	: TB 1906 Witterschlick

8. SPIELTAG

18.10.2026	18.04.2027
TB 1906 Witterschlick	: Oberkasseler FV
SV Wormersdorf	: FC Pech
TuS Roisdorf	: SC Rheinbach II
SV Hertha Buschhoven	: SC Fortuna Bonn II
Sportfreunde Ippendorf	: SV Beuel 06
SV Niederbachem	: SV Vorgebirge
SV Ennert	: BSV Roleber
SSV Walberberg	: SSV Bornheim II

9. SPIELTAG

25.10.2026	25.04.2027
SC Rheinbach II	: SV Ennert
SSV Bornheim II	: TuS Roisdorf
TB 1906 Witterschlick	: SV Niederbachem
SC Fortuna Bonn II	: Sportfreunde Ippendorf
Oberkasseler FV	: BSV Roleber
SV Beuel 06	: SV Wormersdorf
FC Pech	: SSV Walberberg
SV Vorgebirge	: SV Hertha Buschhoven

10. SPIELTAG

08.11.2026	02.05.2027
SV Wormersdorf	: SC Fortuna Bonn II
TuS Roisdorf	: FC Pech
SV Hertha Buschhoven	: TB 1906 Witterschlick
Sportfreunde Ippendorf	: SV Vorgebirge
SV Niederbachem	: Oberkasseler FV
SV Beuel 06	: SSV Bornheim II
SSV Walberberg	: SV Beuel 06
BSV Roleber	: SC Rheinbach II

11. SPIELTAG

15.11.2026	09.05.2027
SSV Bornheim II	: BSV Roleber
TB 1906 Witterschlick	: Sportfreunde Ippendorf
SC Fortuna Bonn II	: SSV Walberberg
Oberkasseler FV	: SC Rheinbach II
SV Niederbachem	: SV Hertha Buschhoven
SV Beuel 06	: TuS Roisdorf
FC Pech	: SV Ennert
SV Vorgebirge	: SV Wormersdorf

12. SPIELTAG

29.11.2026	23.05.2027
SC Rheinbach II	: SSV Bornheim II
SV Wormersdorf	: TB 1906 Witterschlick
TuS Roisdorf	: SC Fortuna Bonn II
SV Hertha Buschhoven	: Oberkasseler FV
Sportfreunde Ippendorf	: SV Niederbachem
SV Ennert	: SV Beuel 06
SSV Walberberg	: SV Vorgebirge
BSV Roleber	: FC Pech

13. SPIELTAG

06.12.2026	30.05.2027
TB 1906 Witterschlick	: SSV Walberberg
SC Fortuna Bonn II	: SV Ennert
Oberkasseler FV	: SSV Bornheim II
SV Hertha Buschhoven	: Sportfreunde Ippendorf
SV Niederbachem	: SV Wormersdorf
SV Beuel 06	: BSV Roleber
FC Pech	: SC Rheinbach II
SV Vorgebirge	: TuS Roisdorf

14. SPIELTAG

13.12.2026	06.06.2027
SC Rheinbach II	: SV Beuel 06
SSV Bornheim II	: FC Pech
Oberkasseler FV	: Sportfreunde Ippendorf
SV Wormersdorf	: SV Hertha Buschhoven
TuS Roisdorf	: TB 1906 Witterschlick
SV Ennert	: SV Vorgebirge
SSV Walberberg	: SV Niederbachem
BSV Roleber	: SC Fortuna Bonn II

15. SPIELTAG

14.02.2027	13.06.2027
TB 1906 Witterschlick	: SV Ennert
SC Fortuna Bonn II	: SC Rheinbach II
SV Hertha Buschhoven	: SSV Walberberg
Sportfreunde Ippendorf	: SV Wormersdorf
SV Niederbachem	: TuS Roisdorf
SV Beuel 06	: SSV Bornheim II
FC Pech	: Oberkasseler FV
SV Vorgebirge	: BSV Roleber

KREISLIGA A SIEG

30.08.2026 - 13.06.2027

●Hinspiel ●Rückspiel

1. SPIELTAG

30.08.2026	21.02.2027
1. FC Niederkassel II	: SF Aegidienberg
SC Uckerath II	: 1. FC Spich II
TuS 07 Oberlar	: TuS Birk
TFC Inter Troisdorf	: FSV Neunkirchen-Seelsch. II
TSV Wolsdorf	: SV Allner-Bödingen
RW Hütte	: Wahlscheider SV
SV Fortuna Müllekoven	: FC Adler Meindorf
FC Kosova	: TuS Mondorf II

2. SPIELTAG

06.09.2026	28.02.2027
TuS Mondorf II	: SV Fortuna Müllekoven
FC Adler Meindorf	: RW Hütte
1. FC Spich II	: TuS 07 Oberlar
FSV Neunkirchen-Seelsch. II	: FC Kosova
SV Allner-Bödingen	: SC Uckerath II
Wahlscheider SV	: TSV Wolsdorf
SF Aegidienberg	: TFC Inter Troisdorf
TuS Birk	: 1. FC Niederkassel II

3. SPIELTAG

13.09.2026	07.03.2027
1. FC Niederkassel II	: 1. FC Spich II
SC Uckerath II	: Wahlscheider SV
TuS 07 Oberlar	: SV Allner-Bödingen
TFC Inter Troisdorf	: FC Kosova
TSV Wolsdorf	: FC Adler Meindorf
RW Hütte	: TuS Mondorf II
SV Fortuna Müllekoven	: FSV Neunkirchen-Seelsch. II
SF Aegidienberg	: TuS Birk

4. SPIELTAG

20.09.2026	14.03.2027
TuS Mondorf II	: TSV Wolsdorf
FC Adler Meindorf	: SC Uckerath II
1. FC Spich II	: SF Aegidienberg
FSV Neunkirchen-Seelsch. II	: RW Hütte
SV Allner-Bödingen	: 1. FC Niederkassel II
Wahlscheider SV	: TuS 07 Oberlar
TuS Birk	: TFC Inter Troisdorf
FC Kosova	: SV Fortuna Müllekoven

5. SPIELTAG

27.09.2026	21.03.2027
1. FC Niederkassel II	: Wahlscheider SV
SC Uckerath II	: TuS Mondorf II
TuS 07 Oberlar	: FC Adler Meindorf
TFC Inter Troisdorf	: SV Fortuna Müllekoven
TSV Wolsdorf	: FSV Neunkirchen-Seelsch. II
RW Hütte	: FC Kosova
TuS Birk	: 1. FC Spich II
SF Aegidienberg	: SV Allner-Bödingen

6. SPIELTAG

04.10.2026	04.04.2027
TuS Mondorf II	: TuS 07 Oberlar
FC Adler Meindorf	: 1. FC Niederkassel II
1. FC Spich II	: TFC Inter Troisdorf
FSV Neunkirchen-Seelsch. II	: SC Uckerath II
SV Allner-Bödingen	: TuS Birk
Wahlscheider SV	: SF Aegidienberg
SV Fortuna Müllekoven	: RW Hütte
FC Kosova	: TSV Wolsdorf

7. SPIELTAG

11.10.2026	11.04.2027
1. FC Niederkassel II	: TuS Mondorf II
SC Uckerath II	: FC Kosova
1. FC Spich II	: SV Allner-Bödingen
TuS 07 Oberlar	: FSV Neunkirchen-Seelsch. II
TFC Inter Troisdorf	: RW Hütte
TSV Wolsdorf	: SV Fortuna Müllekoven
TuS Birk	: Wahlscheider SV
SF Aegidienberg	: FC Adler Meindorf

8. SPIELTAG

18.10.2026	18.04.2027
TuS Mondorf II	: SF Aegidienberg
FC Adler Meindorf	: TuS Birk
FSV Neunkirchen-Seelsch. II	: 1. FC Niederkassel II
SV Allner-Bödingen	: TFC Inter Troisdorf
Wahlscheider SV	: 1. FC Spich II
RW Hütte	: TSV Wolsdorf
SV Fortuna Müllekoven	: SC Uckerath II
FC Kosova	: TuS 07 Oberlar

9. SPIELTAG

25.10.2026	25.04.2027
1. FC Niederkassel II	: FC Kosova
SC Uckerath II	: RW Hütte
1. FC Spich II	: FC Adler Meindorf
SV Allner-Bödingen	: Wahlscheider SV
TuS 07 Oberlar	: SV Fortuna Müllekoven
TFC Inter Troisdorf	: TSV Wolsdorf
TuS Birk	: TuS Mondorf II
SF Aegidienberg	: FSV Neunkirchen-Seelsch. II

10. SPIELTAG

08.11.2026	02.05.2027
TuS Mondorf II	: 1. FC Spich II
FC Adler Meindorf	: SV Allner-Bödingen
FSV Neunkirchen-Seelsch. II	: TuS Mondorf II
Wahlscheider SV	: TFC Inter Troisdorf
TSV Wolsdorf	: SC Uckerath II
SV Fortuna Müllekoven	: 1. FC Niederkassel II
FC Kosova	: SF Aegidienberg
RW Hütte	: TuS 07 Oberlar

11. SPIELTAG

15.11.2026	09.05.2027
1. FC Spich II	: FSV Neunkirchen-Seelsch. II
1. FC Niederkassel II	: RW Hütte
TuS 07 Oberlar	: TSV Wolsdorf
SV Allner-Bödingen	: TuS Mondorf II
TFC Inter Troisdorf	: SC Uckerath II
Wahlscheider SV	: FC Adler Meindorf
TuS Birk	: FC Kosova
SF Aegidienberg	: SV Fortuna Müllekoven

12. SPIELTAG

29.11.2026	23.05.2027
TuS Mondorf II	: Wahlscheider SV
FC Adler Meindorf	: TFC Inter Troisdorf
SC Uckerath II	: TuS 07 Oberlar
FSV Neunkirchen-Seelsch. II	: SV Allner-Bödingen
TSV Wolsdorf	: 1. FC Niederkassel II
RW Hütte	: SF Aegidienberg
SV Fortuna Müllekoven	: TuS Birk
FC Kosova	: 1. FC Spich II

13. SPIELTAG

06.12.2026	30.05.2027
1. FC Niederkassel II	: SC Uckerath II
FC Adler Meindorf	: TuS Mondorf II
1. FC Spich II	: SV Fortuna Müllekoven
SV Allner-Bödingen	: FC Kosova
Wahlscheider SV	: FSV Neunkirchen-Seelsch. II
TFC Inter Troisdorf	: TuS 07 Oberlar
TuS Birk	: RW Hütte
SF Aegidienberg	: TSV Wolsdorf

14. SPIELTAG

13.12.2026	06.06.2027
SC Uckerath II	: SF Aegidienberg
FSV Neunkirchen-Seelsch. II	: FC Adler Meindorf
TuS 07 Oberlar	: 1. FC Niederkassel II
TSV Wolsdorf	: TuS Birk
RW Hütte	: 1. FC Spich II
SV Fortuna Müllekoven	: SV Allner-Bödingen
FC Kosova	: Wahlscheider SV
TFC Inter Troisdorf	: TuS Mondorf II

15. SPIELTAG

14.02.2027	13.06.2027
1. FC Niederkassel II	: TFC Inter Troisdorf
TuS Mondorf II	: FSV Neunkirchen-Seelsch. II
FC Adler Meindorf	: FC Kosova
1. FC Spich II	: TSV Wolsdorf
SV Allner-Bödingen	: RW Hütte
Wahlscheider SV	: SV Fortuna Müllekoven
TuS Birk	: SC Uckerath II
SF Aegidienberg	: TuS 07 Oberlar



Partner des Sports



Wenn's gut werden muss.

53225 Bonn-Beuel, Gerhardstraße 2
 53332 Bornheim, Alexander-Bell-Straße 6
 53773 Hennef, Fritz-Jacobi-Straße 30
 53115 Bonn, Endenicher Straße 120-140

Der Schiri-Aufsteiger

Der Bonner Schiedsrichter Jens Grage hat mit 22 Jahren den Schritt in die vierthöchste Spielklasse geschafft

Bonn. Der Bonner Fußballkreis hat einen weiteren Schiedsrichter in der Regionalliga West. Nachdem im letzten Jahr Maurice Stubenrauch den Schritt in die vierthöchste Spielklasse schaffte, erhielt nun Jens Grage die Beförderung. Grage ist zwar erst 22 Jahre alt, pfeift jedoch bereits seit mittlerweile neun Jahren auf Plätzen in Bonn und Umgebung.

„Spiele zu pfeifen, macht mir immer Spaß, sei es in Bonn auf Kreisebene oder im Profi-Stadion in Paderborn“, sagt Grage über sich selbst. In letzterem hat Grage Anfang August sein Debüt in der Regionalliga gegeben. Bei dem 3:1-Auswärtserfolg der Zweitvertretung von Borussia Mönchengladbach gegen die zweite Mannschaft des SC Paderborn verteilte der 22-Jährige fünf gelbe Karten. „Ich bin mit meinem Debüt sehr zufrieden und habe auch gutes Feedback bekommen“, so Grage.

Von seiner Beförderung hat Grage im Frühsommer während eines Spiels der Telekom Baskets Bonn erfahren. Dort arbeitet der Schiedsrichter aktuell im Rahmen seines dualen Studiums im Bereich Sportmanagement. In der Halbzeit habe der Bonner Schiedsrichter-Obmann ihn kontaktiert und die Entscheidung kommuniziert, berichtet Grage. „Zum Glück hatte ich nach der Halbzeit frei und durfte bei meinen Freunden auf der Tribüne feiern.“

Sein größtes Hobby, die Schiedsrichterei, und die Par-



Am Wochenende oft sogar zwei bis dreimal an der Pfeife im Einsatz: Jens Grage.

FOTO: FVM

auf dem heimischen Platz in Volmershoven gemacht. Noch heute pfeift Grage für den SC Volmershoven-Heidgen. „Ich bin dem Verein immer noch sehr verbunden. Mein Bruder spielt auch in der ersten Mannschaft.“ Immer an Pfingsten pfeift Grage auch beim jährlich stattfindenden Jugend-Turnier seines Heimatvereins. „Sie haben mich immer sehr unterstützt. Da gebe ich gerne etwas zurück.“

Der Fokus liegt für ihn jedoch auf einer erfolgreichen Saison in der neuen Spielklasse. „Nun gilt es, erstmal in der Liga anzukommen, weiter Spaß zu haben und Spiele ruhig zu pfeifen.“ Einen erneuten Aufstieg peilt der junge Schiedsrichter noch nicht an. Das sei auch aufgrund der Regularien des DFB in der ersten Saison überhaupt nicht möglich. Dennoch: „Natürlich hat man den Traum, eines Tages auf Profi-Ebene in vollen Stadien zu pfeifen.“

tien der Baskets unter einen Hut zu bekommen, war für Grage in der letzten Saison eine Herausforderung. Neben Partien in der Mittelrheinliga piff der 22-Jährige nämlich auch in der Junioren-Bundesliga. Lange Fahrtstrecken inklusive. „Eine gute Kommunikation ist da sehr wichtig. Glücklicherweise versteht meine Chefin mich sehr gut, da sie auch im Leistungssport aktiv ist“, so Grage.

Seine Anfänge hat der 22-Jährige im frühen Teenager-Alter

Steckt nicht in jedem von uns ein kleiner Schiedsrichter?

Du sitzt vor dem Fernseher, das Herz schlägt schneller, die Spannung steigt und dann – eine fragwürdige Entscheidung des Schiedsrichters! Du springst auf, gestikuliert wild und bist dir absolut sicher: „Das war niemals ein Foul!“

Nicht nur zu großen Turnieren wird Deutschland zum Land von 80 Millionen Bundestrainern, sondern auch wöchentlich neben den Plätzen der Amateurligen zu Schirikritikern.

Aber Hand aufs Herz: Warum dann nicht selbst mal die Pfeife in die Hand nehmen?

Die Fußballverbände kämpfen seit Jahren mit rückläufigen Schiedsrichterzahlen. Dieses Hobby bietet vielen Menschen eine neue sportliche Heimat. Gerade für ehemalige Spieler ist es die ideale zweite Halbzeit: Du hast eine gute Kondition, weißt, wie Spieler ticken, und kannst in Spielklassen aufsteigen, die du als Spieler nicht erreichen konntest. Deine Regelkenntnisse werden in regelmäßigen Fortbildungen verfeinert. Auch ohne Fußball-Vergangenheit kannst du Schiedsrichter werden! Du wirst Teil der Fußballfamilie und fördest deine körperliche und geistige Fitness. Der DFB möchte speziell Frauen und Mädchen dazu motivieren, den „Schiri-Schein“ zu machen und bietet spezielle Lehrgänge an. Mit dem Erwerb des „Schiri-Scheins“ ist es wie mit dem Führerschein: Richtig lernst du alles erst, wenn du es tust. In deinen ersten Spielen steht dir ein erfahrener Pate zur Seite. Dabei lernst du schnell Entscheidungen zu treffen, klar zu kommunizieren

und Konflikte zu lösen – Fähigkeiten, die im Berufs- und Alltagsleben Gold wert sind. Als Schiedsrichter ge-

winnst du Respekt durch deine Leistung und dein Auftreten, stärkst dein Selbstbewusstsein und knüpfst wertvolle Kontakte. Ich bin mir sicher, dass auch in dir ein kleiner Schiedsrichter steckt, der nur darauf wartet, mit den richtigen Impulsen gefüttert zu werden, um zu wachsen und sich zu seiner vollen

Größe zu entfalten.

Für die ersten Schritte wende dich an den Fußballverein deines Herzens oder melde dich bei mir entweder telefonisch unter 0178/3484475 oder per E-Mail unter info@redsurance.de.

Alexander Laas, Schiedsrichter im FVM seit 1997

-Anzeige-

DIESE SCHIEDSRICHTER AUS DER REGION PFEIFEN AUF VERBANDESEBENE

Zahlreiche Schiedsrichter der Fußballkreise Bonn und Sieg pfeifen auch in dieser Saison wieder in höherklassigen Ligen. Der prominenteste Name hierbei ist Sascha Stegemann vom 1. FC Niederkassel, der seit Jahren in der Bundesliga und sogar auf Fifa-Ebene aktiv ist. Sein Bruder Mitja (ebenfalls 1. FC Niederkassel) steht seit 2024 als Assistent in der Bundesliga an der Seitenlinie. Geballte Power aus Bonn gibt es in der Regionalliga: Neben Aufsteiger Jens Grage (SC Volmershoven-Heidgen) dürfen auch Jan-Philipp Schöneiseifen (SSV Bornheim), Maurice Stubenrauch (SC Fortuna Bonn) und Francisco Lahora Chuli-

an (Oberkasseler FV) Spiele in der vierthöchsten Spielklasse leiten. Letzterer erlangte im vergangenen Jahr Bekanntheit, weil er den DFB wegen Altersdiskriminierung verklagte. Trotz guter Noten hat Lahore aufgrund seines Alters (30) keine Möglichkeit mehr, in die 3. Liga aufzusteigen. Zahlreiche weitere Schiedsrichter aus den Kreisen Bonn und Sieg werden in der Spielzeit 2026/27 in der Bezirks- bis Mittelrheinliga aktiv sein. Aus Datenschutzgründen will der Fußballverband Mittelrhein (FVM) ihre Namen aber nicht bekannt geben. Hierfür gäbe es keine Einwilligung, teilte die Pressestelle des FVM mit. grc

 **RedSurance.de**
Rote Karte für unfaire Versicherungen



Alexander Laas
Versicherungsmakler

BONNER STR. 158 - 160
53757 SANKT AUGUSTIN
02241 / 90 56 332
0178 / 34 84 475
info@redsurance.de

SC Fortuna Bonn

TuRa Oberdrees

1. FC Niederkassel

SV RW Merl

FC Hertha Rheidt

Marokkanischer SV Bonn

TuS Buisdorf

SV Leuscheid

SC Volmershoven-Heidgen

VfR Hangelar

SC Uckerath

FC Rheinsüd Köln

SV Wachtberg

SF Troisdorf 05

RG Wesseling

SV Bergheim

Vom Torjäger zum Trainer

Unter Neu-Coach Tuysuz will der 1. FC Niederkassel die positive Entwicklung fortsetzen

VON HENNING BOCK

NIEDERKASSEL. Mit ausgezeichneten Platzierungen endeten die vergangenen beiden Spielzeiten in der Bezirksliga für den 1. FC Niederkassel. Nach dem Aufstieg vor drei Jahren schloss das Team die Saison im Vorjahr auf dem vierten Platz ab, zuvor sprang sogar der dritte Rang am Ende heraus. Durchaus wäre auch noch mehr möglich gewesen, aber Ende der abgelaufenen Spielzeit halfen einige Spieler regelmäßig der zweiten Mannschaft aus, damit diese die Klasse halten konnte, zudem

„Wir wollen weiterhin oben mitspielen, aber das Wort Aufstieg nehme ich nicht in den Mund“

Fatih Tuysuz

Trainer 1. FC Niederkassel

wurde einiges an Lehrgeld gezahlt. Der bisherige Coach Bülent Basar ist ab sofort Sportlicher Leiter.

Die positive Entwicklung soll sich nun unter dem neuen Trainer Fatih Tuysuz fortsetzen, denn der Verein folgt einem klaren Plan und will innerhalb der nächsten beiden Jahre den nächsten Schritt gehen: „Wir wollen weiterhin oben mitspielen, aber das Wort Aufstieg nehme ich nicht in den Mund. Unser Wunsch muss es sein, dass wir das letzte Jahr toppen“, erklärt Tuysuz. Auf jeden Fall ist die Truppe im oberen Tabellendrittel angekommen, und

Der Kader

Zugänge: Jonas Gerhold (II. Mannschaft), Donik Berisha (Fortuna Bonn), Besmir Simnica (Müllekoven), Sinan Nadaroglu (Inter Troisdorf), David Weidner (Ahrweiler BC).

Abgänge: Berkay Cubukcu (SC Uckerath).



1. FC Niederkassel (hinten von links): Daniel Martinez Garcia, Sinan Nadaroglu, Damir Tabakovic, Anel Tabakovic, Jannes Heuser, Boris Kivoma, Jan-Sebastian Uth, Wootae Choi, Deniz Durmus; **Mitte:** Physiotherapeut Jonas Martzinek, Kevin Schulten, Senyo Amouzou-Glipka, Fabien Dick, Donik Berisha, Oguz Yasar, Jonas Gerhold, Sportlicher Leiter Bülent Basar, Torwart-Trainer Jörg Kumlehn, spielender Co-Trainer Taner Yalcin, Trainer Fatih Tuysuz; **Vorn:** Hüseyin-Bedran Gül, Eren Cubukcu, Besmir Simnica, Kevin Korbatz, David Weidner, Lennox Friedrich, Nico Gresch, Gagik Arutiunian, Hun-Cheol Choi, Atakan Özsoy.

FOTO: QUENTIN BRÖHL

die Voraussetzungen für ein ähnliches Abschneiden sind, zumindest vom Personal her, hervorragend. Bis auf Berkay Cubukcu konnten alle Spieler gehalten werden, nur einige Akteure sind in die eigene Reserve gewechselt. Auf der anderen Seite hat der 1. FC neue Spieler geholt, vor allem für die Offensive, aber auch im Tor hat er sich blendend verstärkt. David Weidner kommt vom Oberliga-Aufsteiger Ahrweiler BC, wo er Stammkeeper war. Er soll für deutlich weniger Gegentreffer sorgen. Tuysuz lotste seinen früheren Mitspieler Weidner nach Niederkassel, den er aus gemein-

samen Zeiten bei BW Friesdorf aus der Mittelrheinliga kennt.

Taner Yalcin ist der Strippenzieher im Mittelfeld

Neben einigen weiteren hoffnungsvollen und talentierten Neuzugängen meldet der Club mit Besmir Simnica von Fortuna Müllekoven und Sinan Nadaroglu von Inter Troisdorf zwei Angreifer. Beide waren zuletzt Toptorjäger in der Kreisliga A mit jeweils mehr als 20 Treffern und sollen nun die Lücke füllen, die der künftige Cheftrainer Tuysuz hinterlässt. Mit 36 Treffern in den vergangenen beiden Saisons

zeichnete der bis dato spielende Co-Trainer für zahlreiche Tore von Niederkassel verantwortlich. Insgesamt gelangen dem ehemaligen Regionalligaspieler in seiner Zeit in Niederkassel 150 Tore seit 2019. Einer seiner „Lieblingsvorlagengeber“ bleibt derweil weiterhin an Bord und ist sogar befördert worden. Der ehemalige Bundesligaprofi des 1. FC Köln, Taner Yalcin, ist nicht nur der Strippenzieher im Mittelfeld, der Denker und Lenker im Spiel, sondern nun auch der spielende Co-Trainer. Der mittlerweile 36-Jährige war ab der Spielzeit 2009/2010 zwei Jahre lang in der Bundesliga aktiv und kam dabei auf 23 Einsätze.

Kader bewusst vergrößert

Insgesamt ist der Kader bewusst vergrößert worden: „Ich wollte unbedingt die Konkurrenzsituation anheizen. Und außerdem müssen wir auf Verletzungen von Spielern vorbereitet sein“, erklärt Tuysuz.

Trainer: Fatih Tuysuz.

Tor: Lennox Friedrich, Kevin Korbatz, Mats Majohr, David Weidner; **Verteidigung:** Senyo Amouzou-Glipka, Luis Borges Ferreira, Wootae Choi, Eren Cubukcu, Hüseyin-Bedran Gül, Kevin Schulten, Damir Tabakovic; **Mittelfeld und Angriff:**

Fabio Dias, Jannes Heuser, Boris Kivoma, Sinan Nadaroglu, Jan-Sebastian Uth, Gagik Arutiunian, Donik Berisha, Salih Camci, Hun-Cheol Choi, Fabien Dick, Deniz Durmus, Jonas Gerhold, Daniel Martinez Garcia, Atakan Özsoy, Besmir Simnica, Anel Tabakovic, Taner Yalcin, Oguz Yasar.

SC Volmershoven-Heidgen

Zugänge: Aland Lukman (Borussia Lindenthal-Hohenlind), Tim Rothe, Lars Krahe (beide FC Hertha Rheidt), Nils Jannis Bargon (FV Sallia Sechtem), Tim Kreutzberg (SSV Bornheim), Tim Mathis (RW Merl), Calvin Klein (SC Rheinbach), Niels Pietsch, Jan Niklas Sonntag, Tobi-

as Breuer (II. Mannschaft/eigene Jugend).

Abgänge: Stephan Bremer (TB Witterschlick), Clemens Johannes Möhring (Oberkasseler FV), Lucas Daniel Wölk (SV Wormersdorf).

Trainer: Joachim Pietsch, Timo Schüller.

Tor: Nils Jannis Bargon, Calvin Klein; **Verteidigung:** Stefan Eisenburger, Lars Grage, Ismail Khaled, Tim Kreutzberg, Aland Lukman, Tim Mathis, Tom Nekes; **Mittelfeld und**

Angriff: Bilal Abik, Michael Braun, Moritz Hartmann, Lars Krahe, Jona Christopher Schöngen, Fabrice Etienne Schumacher, Ibrahim Bokhabza, Luca David Clasen, Sebastian Flachmeier, Emanuel Gyßling, Marc-Laurent Mende, Niels Pietsch, Tim Rothe, Moritz von Häfen.

BEZIRKS
LIGA
2



Es kann nur besser werden

Fortuna Bonn stellt sich nach dem ernüchternden Abstieg in der Bezirksliga neu auf

VON CONSTANTIN GRAF

BONN. Fortuna Bonn blickt auf eine niederschmetternde Saison zurück. Die Mannschaft aus dem Kessenicher Wasserland ist als abgeschlagener Tabellenletzter aus der Landesliga abgestiegen. Bereits in der Winterpause befand sich die Fortuna mit nur zehn Punkten am Tabellenende.

Wenig später versetzte der Rückzug der Zweitvertretung von Eintracht Hohkeppel den Bonnern einen weiteren Schlag – als einziges Team im Tabellenkeller hatte Fortuna gegen die Mannschaft aus dem Bergischen in der Hinrunde dreifach gepunktet. Diese Punkte gingen verloren und die Fortuna stand nur noch mit sieben Zählern nach der Hinrunde da.

Wer auf Besserung im Wasserland hoffte, wurde enttäuscht. Eine zweistellige Punkteausbeute erreichte der Verein in dieser Saison nicht mehr. In der Rückrunde erspielte sich die Fortuna nur noch einen einzigen Punkt und erzielte in 14 Partien lediglich

„Wir haben einen Altersschnitt von 21,1 Jahren. Das macht uns zu einem der jüngsten Teams der Liga“

Raoul Dia

Trainer Fortuna Bonn

acht Treffer. Mitte April trennten sich die Verantwortlichen dann von Cheftrainer Dario Paradiso und machten den 1. Vorsitzenden Nico Schulte zur Interimslösung. An den Klassenerhalt war da schon nicht mehr zu denken, eine Woche später stand der Abstieg auch rechnerisch fest.

Die vergangene Saison zieht nun Konsequenzen nach sich – es folgen personelle Veränderungen auf allen Ebenen. Vom 26-Mann-Kader, der die letzte Landesliga-Saison begonnen hatte, sind noch fünf Spieler übrig. Jörg Henkel, Sportlicher Leiter der letzten Jahre, zog sich aus der ersten Reihe der Verantwortlichen zurück. Seine Aufgabe übernimmt der erst 23-jährige Taha Ünal.

„Ich bleibe der Fortuna natürlich erhalten und werde weiterhin so gut wie möglich unterstützen“, versichert Henkel. Er verpflichtete als eine seiner letzten Amtshandlungen auch



SC Fortuna Bonn (hinten von links): Nick Maier, Luigi Louie Rama, Luca Rolf Cacciapuoti, Ege Emre Cetinkaya, Jamin Castillo-Buchner, Bilal Lutfi, Elias Antony Christ, Daniel Mbungu Masaka, Rami Jemili; **Mitte:** Co-Trainer Tayfun Bay, Trainer Raoul Dia, Moriba Keita, Eron Breznica, Luca Saewe, Gezim Gashi, Younes Maaras, Johann Asghari, Julian Woiwode von Gilardi, Pascal Olzem, Physiotherapeut Oskar Buckert, Sportlicher Leiter Taha Ünal; **Vorn:** Bled Haxhiu, Lukas Miebach, Sahan Özen, Athanasios Kitsikoudis, Niklas Fachinger, Jan Olzem, Emil Weidner-Pallantza, Joshua Becker.

FOTO: FORTUNA BONN

einen neuen Trainer. Mit Raoul Dia holte die Fortuna einen Coach, der zwar in Bonn lebt, bislang jedoch vor allem Teams im Kölner Raum trainierte.

Auf Dia kommt eine große Aufgabe zu. „Ich möchte einen frischen Geist in die Mannschaft bringen“, so der Coach. Die letzte Saison soll so schnell wie möglich kein Thema mehr im Wasserland sein. Dabei kann der radikale Umbruch helfen – auch wenn das nicht in dieser Form gewollt war.

Dia wollte nach eigener Aussage mehrere Spieler halten. „Ich habe frühzeitig begonnen, mit den Spielern Gespräche

zu führen. Die Enttäuschung und die Verunsicherung waren nach dieser Saison jedoch sehr groß“, so Dia. Viele Spieler entschieden sich dann für Angebote anderer Vereine. „Trainer und Vereine planen immer groß“, sagt der neue Anleiter der Fortuna. „Da waren nach der letzten Saison die überzeugendsten Argumente nicht wirklich bei mir.“

Die Qualität von Teilen des Kaders ist in der Region trotz der Horror-Saison unbestritten. So unterschrieben mit Joshua Osawe, Amadou Keita und Kai Nierada gleich drei Spieler beim SSV Bornheim, der nun zwei Ligen höher als

die Fortuna spielt. Der Kader der Fortuna setzt sich – wie in der zurückliegenden Saison – aus sehr jungen Spielern zusammen. „Wir haben einen Altersschnitt von 21,1 Jahren“, berichtet Dia. „Das macht uns zu einem der jüngsten Teams der Liga.“

Sieben Spieler des Jahrgangs 2007 integriert Fortuna Bonn in dieser Saison aus der U19 in die erste Mannschaft. Die älteste Jugendmannschaft des Vereins sorgte zuletzt auch für den wohl größten Lichtblick in der Saison. Durch beständige Leistungen in der Bezirksliga qualifizierte sich das Team für die Qualifikationsspiele zur U19-Mittelrheinliga –

die der jüngere Jahrgang Ende Juni dann gewann.

Auch in der näheren Zukunft möchten die neuen sportlich Verantwortlichen auf die Zusammenarbeit mit der eigenen Jugend setzen. „Unser U19-Trainer Niklas Cacciapuoti ist bereits einmal die Woche bei uns im Training dabei“, so Dia. Diese Maßnahme soll den jungen Spielern den Übergang in den Seniorenbereich vereinfachen. Ab der Winterpause sollen ebenfalls erneut Jugendspieler in den Trainingsbetrieb integriert werden.

Sportlich setzt sich der neue Trainer zwar ambitionierte Ziele, vom direkten Wiederaufstieg spricht man im Wasserland aber nicht. „Natürlich gehe ich in jedes Spiel und will drei Punkte holen“, so Dia. „Ich habe das ganz bewusst bei dem jungen Kader zunächst nicht an einem Tabellenplatz festgemacht, sondern kleinschrittigere Ziele gesetzt.“

Diese richten sich an fußballerischen Inhalten aus, aber auch an weiche Faktoren wie der Teamchemie. „Das wollen wir in regelmäßigen Abständen kontrollieren und gegebenenfalls anpassen.“ Zu einer Aussage ringt sich Dia dann aber doch noch durch: „Ein einstelliger Tabellenplatz ist schon ein Muss für mich.“

Der Kader

Zugänge: Luca Saewe, Pascal Olzem, Nick Maier (alle FV Enderich), Sahan Özen (SC Brühl), Niklas Fachinger (Ahrweiler BC), Luigi Louie Rama, Daniel Mbungu Masaka (beide SV Bergheim), Luca Rolf Cacciapuoti, Gezim Gashi, Younes Maaras, Emil Weidner-Pallantza, Julian Woiwode von Gilardi, Johann Asghari, Joshua Becker, Simon Giszter, Malik Fejzulai (alle eigene Jugend), Kilian Restovic, Jasper Carl Wohlenberg, Bilal Lutfi, Elias Antony Christ (alle II. Mannschaft).

Abgänge: Kordian Sicinski (Hohkeppel), Joebel Gray (Pesch), Tim

Küster (Wacker München), Alexander Goepfert, Nils Düren (beide BW Friesdorf), Ozan Gültekin (Birkedorf), Donik Berisha (Niederkassel), Ilias Khettabi, Khalid Whitter (beide SpVg Porz), Ömer Faruk Demir (Niederbachem), Adam Acharki (MSV Bonn), Justin Landwehr (Pesch), Amadou Keita, Joshua Osawe, Kai Nierada (alle SSV Bornheim), Armand Tirchi (SC Rheinbach), Luca Esselen (TuS Roidorf), Carlos De La Cruz (RW Merl), Paul Schadomsky (Blau-Weiß Köln).

Trainer: Raoul Dia.

Tor: Niklas Fachinger, Malik Fejzulai, Athanasios Kitsikoudis; **Verteidigung:** Johann Asghari, Joshua Becker, Eron Breznica, Jamin Castillo-Buchner, Simon Giszter, Bled Haxhiu, Jan Olzem, Pascal Olzem, Luca Saewe; **Mittelfeld und Angriff:** Luca Rolf Cacciapuoti, Elias Antony Christ, Moriba Keita, Bilal Lutfi, Nick Maier, Lukas Miebach, Kilian Restovic, Ege Emre Cetinkaya, Gezim Gashi, Rami Jemili, Younes Maaras, Daniel Mbungu Masaka, Sahan Özen, Luigi Louie Rama, Emil Weidner-Pallantza, Jasper Carl Wohlenberg, Julian Woiwode von Gilardi.

„Die Macht im Ländchen“

Der SV Wachtberg ist nach zuvor zwei Abstiegen wieder zurück in der Bezirksliga

VON TIM ZENGLER

WACHTBERG. Es waren schwierige Jahre für den SV Wachtberg. Innerhalb von drei Spielzeiten ging es für den SVW aus der Landesliga bis in die Kreisliga A runter. Dort konnten die Wachtberger nun endlich einen Erfolg feiern und sind nach einer überzeugenden Saison zurück in der Bezirksliga. Mit dem Aufstieg spielt der SV Wachtberg in der kommenden Saison als höchstklassiger Verein der Gemeinde. Damit hat der selbst ernannte Slogan „Die Macht im Ländchen“ immerhin wieder seine Berechtigung.

„Natürlich war der Abstieg mit 36 Punkten ein Dämpfer. Dadurch mussten wir den Umweg über die A-Klasse gehen“, resümiert Cheftrainer Patric Engels und ist froh, dass „die Mission Wiederaufstieg am Ende umgesetzt wurde“. Mitentscheidend dafür war, dass auch nach dem Abstieg ein Großteil der Mannschaft zusammengeblieben ist.

Trotzdem sah es zwischenzeitlich nicht immer gut aus. Nach der Hinrunde stand der SVW nur auf dem dritten Platz und hatte mit dem Aufstieg vorerst nichts zu tun. „Wir standen mit dem Rücken zur Wand“, erklärt der 53-Jährige und ergänzt, dass er und sein



SV Wachtberg (hinten von links): Badre-Dine Amraoui, Miran Bekiroglu, Abdullah Emre Dumanlikaya, Ümit Bilen, Fatih-Mehmet Gürman, Yannik Bruchhausen, Ozan-Cem Baskaya, Christian Knieps; **Mitte:** Okanda Felicien, Maximilian Engels, Sportlicher Leiter Bayram Ilk, Betreuer Wolfgang Weber, Trainer Patric Engels, Betreuer Peter Tiemeyer, Co-Trainer Michael Knoops, Torwart-Trainer Frank Sanné, Thierry-Nomel Schönleber, Petras Azoualesei Wolf; **Vorn:** Dannyking Kafunda-Beya, Leon Michel, Alexander Tiemeyer, David Simic, Philipp Kickel, Lucas Schnitzler, Dennis Prause, Christoph Schäfer, Justus Pagenstert. **Es fehlen:** Ben Schalnus, Mezlum Yildiz, Nadir Jamal, Dominik Grgic, Niklas Frenkel, Tolga Kahveci und Lukas Schmitz.

FOTO: SV WACHTBERG

Der Kader

Zugänge: Thierry-Nomel Schönleber, Christian Knieps (beide BW Friesdorf), Petras Azoualesei Wolf, Ozan-Cem Baskaya, Badre-Dine Amraoui (alle SG Andernach), Yannik Bruchhausen (Erfa Gymnich), Miran Bekiroglu (SC Rheinbach).

Abgänge: Dmytro Chechelnytskyi, Sören Bernschein (beide VfL Meckenheim), Gordon Latz (SC Villip).

Trainer: Patric Engels.

Tor: Philipp Kickel, Lucas Schnitzler, David Simic; **Verteidigung:**

Badre-Dine Amraoui, Miran Bekiroglu, Dominik Grgic, Nadir Jamal, Christian Knieps, Ben Schalnus, Lukas Schmitz, Thierry-Nomel Schönleber, Alexander Tiemeyer; **Mittelfeld und Angriff:** Abdullah Emre Dumanlikaya, Maximilian Engels, Niklas Frenkel, Dennis Prause, Hubertus Wolf, Petras Azoualesei Wolf, Ozan-Cem Baskaya, Yannik Bruchhausen, Okanda Felicien, Fatih-Mehmet Gürman, Dannyking Kafunda-Beya, Tolga Kahveci, Leon Michel, Justus Pagenstert, Christoph Schäfer, Mezlum Yildiz.

Team in der Situation „mit so vielen Punkten wie möglich Zweiter werden“ wollten.

Das ist in der Rückrunde dann mehr als gelungen. Von 15 Spielen verlor das Team von

Trainer Engels kein einziges und spielte nur zwei Mal unentschieden. Hinzu kommen sowohl die beste Offensive als auch Defensive. In Summe reichte es dann für eine recht komfortable Meisterschaft. Den Zweitplatzierten SSV Bornheim II ließen die Wachtberger mit elf Punkten Rückstand hinter sich.

Jetzt hoffen sie in Wachtberg, den Schwung mit in die Bezirksliga zu nehmen. Die Weichen dafür sind größtenteils bereits gestellt. Im Wesentlichen bleibt der Kader so, wie er ist, zusammen. Mit Mittelfeldspieler Gordon Latz verlässt zwar eine tragende Säule der letzten Jahre den Verein, aber auch für Verstärkung ist bereits gesorgt: Yannik Bruchhausen kommt aus dem Rhein-Erft-Kreis und soll das

Mittelfeld ergänzen, der erst 20-jährige Verteidiger Christian Knieps kommt aus Friesdorf und Miran Bekiroglu wechselt aus Rheinbach zum SVW.

Zusätzlich haben die Wachtberger gleich drei Spieler der U19-Regionalliga-Mannschaft der SG Andernach verpflichtet.

„Natürlich war der Abstieg mit 36 Punkten ein Dämpfer. Dadurch mussten wir den Umweg über die A-Klasse gehen“

Patric Engels

Trainer SV Wachtberg

Mit Petras Azoualesei Wolf, Ozan-Cem Baskaya und Badre-Dine Amraoui schließen sich drei junge und vielversprechende Spieler an, die aus der Umgebung kommen. Die Verantwortlichen sind froh „Jungs

aus der Region“ im Team zu haben und freuen sich über den „guten Eindruck“, den die drei in der Vorbereitung hinterlassen haben.

In der kommenden Spielzeit wollen die Wachtberger nichts mit dem Abstieg zu tun haben. „Wir wollen so schnell wie möglich 30 bis 34 Punkte sammeln und den Abstieg früh abhaken. Es geht ganz klar um den Klassenerhalt“, erklärt Engels. Darüber hinaus wollen sich Trainer und Mannschaft „eine neue Mission überlegen und ein in der Gruppe ausgearbeitetes Ziel“ ins Visier nehmen.

Durch insgesamt fünf neue Mannschaften, vier Auf- und einem Absteiger, ist dem Wachtberger Urgestein Engels klar, dass die Liga nur „schwer einzuschätzen“ ist.

TuS Buisdorf

Zugänge: Marco Diri Lukac (Siegburger SV), Ben Thomas (SWWiesbaden), Nebojsa Kosarcic (Fortuna Müllekoven), Philipp Bäumer (TV Rott), Lucas Inger (SC Rheinbach), Liam Ludwig, Tobias Fuchs, Marvin Syrstad, Jona Aaron Möllers (alle SC Uckerath), Marcello Küpper

(unbekannt), Niklas Tannebaum (II. Mannschaft).

Abgänge: Nicolas Pentazidis (FSV Neunkirchen-Seelscheid), Yudai Matsumoto, Torsten Reisewitz (beide SV Schönenbach), Benjamin Post (SV Allner-Bödingen),

Paul Simon Müller, Ilias Bennoun, Jens Käß, Mohamed Amin Harrach, Bastian Balensiefer (alle unbekannt), Julius Hübgen (FC Hennef 05), Benjamin Primke (Karriereende), Suhaib Ekrem (RW Merl).

Trainer: Dietmar Rombach.

Tor: Tobias Fuchs, Dominik Stibing; **Verteidigung:** Sebastian Alt, Fabian Belok, Felix Hens, Lucas Inger, Nebojsa Kosarcic, Kian Menden, Philipp Niggemeyer, Maik Noppe, Noah Ptasek, Ben Thomas; **Mittelfeld und Angriff:** Yusuf Apak, Philipp Bäumer, Marco Diri

Lukac, Max Müller, Erwin Elias Paluch, Finn Töller, Luca Brors, Gentjan Gashi, Hauke Grundhoff, Noah Jeromin, Yusuf Salih Kilicaslan, Liam Ludwig, Jona Aaron Möllers, Fabio Rondorf, Felix Schamberg, Marvin Syrstad, Niklas Tannebaum.

Priorität: Klassenerhalt

Nach neun Jahren in der Kreisliga A sind die SF Troisdorf zurück in der Bezirksliga



Sportfreunde Troisdorf (hinten von links): Nexhbedin Qestaj, Okan Güney, Jean-Marcel Gnante, Emer Abdo, Igor Weber, Elias Rausch, Elie Dabie, Lindon Qorrolli, Abderafie Khabza; **Mitte:** Betreuerin Melanie Staufenbiel, Sportlicher Leiter Andreas Heuchtkötter, Torwart-Trainer Georgios Goutzidis, Salah Abdelmagid Ashira, Florian Rost, Kadir Vatanel, Leart Gashi, Eren Sari, Co-Trainer Leutrim Hima, Trainer Wolfgang Müller; **Vorn:** Noah Rondorf, Ramon Jusufi, Muhammed Jusufi, Mattis Loick, Marcel Löwen, David Holz, Mohamed Khabza, Fabian Hoffmann. **Es fehlen:** Calvin Miller, Alessandro Dos Anjos Campos, Michel Möller, Mattis Feldmann, Aras Mermer, Lukas Stauber.

FOTO: QUENTIN BRÖHL

VON TIM ZENGLER

TROISDORF. Bis zum Ende der Saison lieferten sich die Sportfreunde Troisdorf und der SV Bergheim ein enges und spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen um die Meisterschaft. Schlussendlich konnten die Troisdorfer mit einem 9:0-Erfolg über TuS Mondorf II im letzten Spiel die Meisterschaft klarmachen und kehren nach neun Jahren wieder zurück in die Bezirksliga.

Seit dem Abstieg in der Saison 2017/18 spielte der Verein regelmäßig oben mit, kratzte

milie.“ Anders als in früheren Jahren legte der Verein sein Augenmerk vermehrt auf „gute Charaktere“ und weniger auf „Stars“, die zwar viele Tore und Vorlagen mitbrachten, aber nie so richtig zu den Sportfreunden passten.

Trainer bringt reichlich Erfahrung mit

Mit dem neuen Trainer Wolfgang Müller wurde die Truppe jetzt zudem um einen erfahrenen Trainer erweitert. Der neue Chef bringt reichlich Erfahrung aus allen möglichen

Spielklassen mit. In der abgelaufenen Saison übernahm der 65-Jährige für die letzten fünf Ligaspiele den SV Schönenbach aus der Bezirksliga Staffel 1 und verhalf diesem zum Landesliga-Aufstieg. Bereits im Vorfeld einigte er sich mit den Sportfreunden auf ein Engagement für die kommende Saison und ist nun der neue Chef an der Seitenlinie. Neben dem neuen Trainer schließen sich auch viele junge Spieler der Mannschaft an.

Dazu wurden vier Junioren aus der eigenen U19 hochgezogen, die auch kommende

Saison in der Mittelrheinliga spielt. „Unser Ziel ist es, junge Leute mit Troisdorfer Vergangenheit und Zugehörigkeit zu etablieren“, sagt Heuchtkötter.

In der Vergangenheit hat der Verein diesen Weg nicht immer eingeschlagen. Nur selten wurden eigene Jugendspieler in die erste Mannschaft aufgenommen. Dies sei aber fortan der Weg, den der Club gehen will.

Mit Michel Möller sichern sich die Troisdorfer ein weiteres spannendes Talent. Möller durchlief einige Stationen im Nachwuchs des 1. FC Köln und war schon lange auf dem Zettel des Sportlichen Leiters, der ihn bereits bei anderen Stationen „an Land ziehen“ wollte. Bei den vielen jungen Neuzugängen kommt es dem Verein sicher gelegen, dass auch Neu-Trainer Müller gern auf junge Leute setzt.

Die Marschroute ist klar vorgegeben. „Priorität Nummer eins ist der Klassenerhalt. Absolut“, sagt Heuchtkötter. Zwar sei der Verein ein „großer und traditionsreicher“, in der Bezirksliga wollen die Troisdorfer trotzdem demütig auftreten und erst einmal ankommen. Auch weil sich in der Bezirksliga viele Mannschaften „auf Augenhöhe begegnen“, schätzt Heuchtkötter.

SC Uckerath

Zugänge: Fatih Bicer, Taylan Turhan (beide Inter Troisdorf), Florian Scharfenberg, Jakob Hecker, Ben Haider, Yasar Balaban, Henning Blumenauer, Florian Hotel, Mathis Lemke, Manuel Baumer (II. Mannschaft), Maximilian Stegmayer (Deutz 05), Berkay Cubukcu (1. FC Niederkassel), Lars Schröder (SV Leuscheid), Sven Yasar Bajohr (SV Buchholz), Tom Pfeffer (FSV Neunkirchen-Seelscheid), Simone Floris (TuS Asbach).

Abgänge: Niels Bauer (SV Buchholz), Igor Weber (SF Troisdorf), Ioannis Zarafidis (Olympias Eitorf), André Baltruschat (SV Eitorf), Liam Ludwig, Tobias Fuchs, Marvin Syrsat (alle TuS Buisdorf).

Trainer: Simone Floris.

Tor: Jakob Hecker, Fabio Milicki; **Verteidigung:** Henning Blumenauer, René Dzubiella, Lukas Einheuser, Mathis



Simone Floris

FOTO: HEMPEL

Einheuser, Max Einheuser, Mathis Lemke, Maximilian Stegmayer; **Mittelfeld und Angriff:** Sven Yasar Bajohr, Jason Banks, Justin Brück, Florian Scharfenberg, Lars Schröder, Niklas Weber, Yasar Balaban, Fatih Bicer, Berkay Cubukcu, Willy Giese, Ben Haider, Florian Hotel, Finn Lange, Danny Matzdorf, Niklas Merz, Julius Mondring, Tom Pfeffer, Dario Schwarz, Taylan Turhan.

SV Leuscheid

Zugänge: Tom Brüss (FC Hennef 05), Michael Wagner (FV Wiehl), Jan Reinhardt (SSV Weyerbusch).

Abgänge: Ahmet Aksoy (Gencerbirli Eitorf), Luis Fuchs (Pause), Lars Schröder (SC Uckerath), Lukas Ückerseifer (SpVg. Rossenbach).

Trainer: Slobodan Kresovic.

Tor: Lukas Kolb, Niklas Michel Urban, Florian Welter; **Verteidigung:** Tom Bungard, Oliver Ehrenstein, Felix Engels, Jonas Loggen, Jan Reinhardt, Jonas Scheibner, Alexander Stanik, Benedikt Thiel.

Mittelfeld und Angriff: Lukas Brozeit, Luis Caspari, Max Engelberth, Marvin Heuser, Jannik Künstler, Maurice Schreil, Daniel Borgardt, Tom Brüss, Colin Ebert, Fabian Ehrenstein, Jan Hänscheid, Jan-Luca Klein, Jonas Klein, Sebastian Koch, Markus Mörkels, Michael Wagner, Moritz Welter.

„Der Meistertitel geht völlig aufs Kollektiv. Wir haben eine homogene Truppe, fast schon eine Familie“

Andreas Heuchtkötter
Sportlicher Leiter
Sportfreunde Troisdorf

immer wieder am Aufstieg und beendete nur eine der neun Saisons außerhalb der besten Fünf.

Dass es nun endlich gereicht hat, lag laut dem Sportlichen Leiter Andreas Heuchtkötter vor allem an der mannschaftlichen Geschlossenheit: „Der Meistertitel geht aufs Kollektiv. Wir haben eine homogene Truppe, fast schon eine Fa-

Der Kader

Zugänge: Noah Rondorf, Aras Mermer, Lukas Stauber, Elie Dabie, Leutrim Hima (II. Mannschaft), Igor Weber (SC Uckerath), Michel Möller (TV Rott), Mattis Loick (TSV Wewer), Jean-Marcel Gnante (FC Pesch), Nexhbedin Qestaj (Olympias Eitorf), Eren Sari (Deutz 05), Mattis Feldmann, Emer Abdo (beide 1. FC Spich), Calvin Miller (Kaldauen).

Abgänge: Özgün Günal, Connor Kaiser (beide Inter Troisdorf), Tayfun Bay (Fortuna Bonn), Bilal Barouag (1. FC Spich), Ömer Alagöz, Tarik Marek Kalkan (beide Siegburger SV), Niklas Stange, Igbal Zahed, Omar Saleh, Denis-Hüseyin Schorn (alle unbekannt).

Trainer: Wolfgang Müller.

Tor: Mattis Loick, Marcel Löwen; **Verteidigung:** Salah Eldin Abdelmagid Ashira, Mattis Feldmann, Leart Gashi, Fotios Goutzidis, Fabian Hoffmann, Aras Mermer, Elias Rausch, Lukas Stauber, Kadir Vatanel; **Mittelfeld und Angriff:** Mohamed Khabza, Calvin Miller, Florian-Moritz Rost, Emer Abdo, Elie Dabie, Alessandro Dos Anjos Campos, Jean-Marcel Gnante, Okan Güney, David Holz, Muhammed Jusufi, Ramon Jusufi, Abderafie Khabza, Michel Möller, Nexhbedin Qestaj, Lindon Qorrolli, Noah Rondorf, Eren Sari, Igor Weber.

Der Coach als Königstransfer

Der MSV Bonn startet mit einem kurzfristigen Trainerwechsel und hohen Ambitionen in die Saison

VON CONSTANTIN GRAF

BONN. Hinter Areen Mansour, dem Sportlichen Leiter des MSV Bonn, liegt ein arbeitsreicher Sommer. Und das war so nicht geplant. „Ich liebe eigentlich Konstanz“, sagt der 43-Jährige. Doch auf einer Schlüsselposition musste Mansour Anfang Juli doch eine Veränderung hinnehmen. Am 4. Juli gab der Verein über die Sozialen Netzwerke den Abschied von Cheftrainer Mesih Celik bekannt, der das Team in der Vorsaison ins stabile Mittelfeld auf Platz sieben geführt hatte. „Er hatte eigentlich zugesagt“, berichtet Mansour. Die Verantwortlichen hatten die Verlängerung auch schon öffentlich bestätigt.

Doch dann erhielt der 29-Jährige die Möglichkeit, als Co-Trainer zum Mittelrheinligisten FC Hennef zu wechseln. „Er wollte diese Chance wahrnehmen und wir wollten sie ihm auch nicht verwehren“, sagt Mansour. In Hennef arbeitet Celik nun mit seinem

„Für einen langfristigen Verbleib dieser Trainer werden wir Erfolg brauchen“

Areen Mansour

Sportlicher Leiter MSV Bonn

älteren Bruder Erol zusammen, der seit diesem Sommer neben der Position des Jugendleiters auch die sportliche Leitung der Senioren übernommen hat.

In Tannenbusch brauchten sie nun aber schnell einen Ersatz für den abgewanderten Coach – und setzten mit der Nachbesetzung ein Ausrufezeichen. Nur einen Tag nach Celiks Abschied gaben die Verantwortlichen bekannt, dass Recep Kartal als neuer Trainer zum MSV stößt. Der 37-Jährige hatte zuletzt vier Jahre in der Jugendabteilung des Bonner SC gearbeitet, die jüngsten beiden Spielzeiten als Cheftrainer der U19. In diesem Sommer gewann Kartal mit seiner Mannschaft die U19-Mittelrheinliga.

Als Spieler sammelte Kartal unter anderem Erfahrungen in der Regionalliga beim Bonner SC und spielte jahrelang in der Mittelrheinliga. „Für uns als Verein war seine Zusage natürlich ein riesiger Gewinn“, so Mansour. Man habe sich innerhalb weniger Tage einigen können. „Ich wusste bereits, dass



MSV Bonn (hinten von links): Hamza Ayari, Abdelhak Adni, Brindon Mensah, Berat Kocatepe, Arthur Ruppel, Bilal Acharki, Yakub Yildiz, Adnan Bouskouchi; **Mitte:** Betreuer Siwan Kaya, Sportlicher Leiter Areen Mansour, Mamadou Diop, Mohamed El Mahdadi, Mücteba Dogan, Soufian Ben Amar, Simon Johnson, Volkan Kartal, Trainer Recep Kartal, Trainer Mohamed Ahardane; **Vorn:** Marouan Ahardane, Albara Elforjani, Anas Bodabouz, Muhammed Celik, Marco Hoeschel, Manuel Kurth, Aryan Suthaharan, Abdullah El Leithy, Adam Acharki.

FOTO: MSV BONN

Recep den Schritt in den Seniorenbereich vollziehen möchte. Es freut mich sehr, dass wir ihn überzeugen konnten.“

Kartal bildet in Zukunft ein Team mit Mohamed Ahardane und Marco Hoeschel, der nach Jahren als Stammkeeper auf die Trainerbank wechseln wird. Ahardane kommt, wie auch Kartal, vom Bonner SC nach Tannenbusch, zuvor war er zwei Jahre Co-Trainer in der U17-Mittelrheinliga. Der 33-Jährige übernimmt in diesen Wochen bereits sehr viel Verantwortung. Da sich Kartal fast während der gesamten Vorbereitung im Urlaub befindet, trägt Ahardane in dieser Zeit die Verantwortung für die Mannschaft.

„Aus diesem Grund hatte Recep auch eigentlich alle Anfragen in diesem Sommer abgelehnt“, berichtet Mansour. Es sei sein ausdrücklicher Wunsch gewesen, Ahardane während seiner Abwesenheit mit der Betreuung der Mannschaft zu betrauen.

Durch die Ankunft der neuen Trainer konnte der MSV auch auf dem Spielermarkt noch einmal nachlegen. So folgt Marouan Ahardane (21) seinem Bruder Mohamed vom Landesligisten Endenich nach Tannenbusch. „Ich kenne Marouan schon lange. Dennoch wäre der Transfer ohne die bestehende Verbindung sicher nicht zustande gekommen“, berichtet Mansour.

Dazu wechselt Innenverteidiger Berat Kocatepe (20) vom Mittelrheinligisten

SSV Merten an die Hohe Straße. Transfers, die Ambitionen unterstreichen. „Wir möchten oben mitspielen“, sagt Mansour. Und er weiß auch: „Für einen langfristigen Verbleib dieser Trainer werden wir Erfolg brauchen.“

Kartal äußert sich zu den Ambitionen in dieser Saison etwas zurückhaltender: „Ich möchte, dass wir den Tabellenplatz der vergangenen Saison verbessern.“ In erster Linie gehe es ihm darum, „ein

funktionierendes Team aufzubauen.“

Auf der Abgangsseite hat sich beim MSV indes wenig getan. Den Wechsel von Marco Hoeschel auf die Trainerbank soll Manuel Kurth (25) auffangen. Kurth wechselte 2023 aus Rheindorf nach Tannenbusch und war bislang der Ersatzmann. „Manuel hat sich in den letzten drei Jahren weiterentwickelt und immer vorbild-

lich verhalten. Er hat sich diese Chance einfach verdient“, sagt Mansour.

Die wenigen Abgänge führt der Sportchef ebenfalls auf die schnelle Lösung auf der Trainerbank zurück. „Eine solche kurzfristige Veränderung sorgt immer für sehr viel Unsicherheit. Hätten wir nicht so schnell reagieren können, hätten wir sicher mehr Spieler verloren.“

Kader

Zugänge: Aryan Suthaharan, Anas Bodabouz (beide Germania Erftstadt), Simon Johnson (VfL Lannendorf), Marouan Ahardane (FV Endenich), Berat-Mehmet Kocatepe (SSV Merten), Adam Acharki (Fortuna Bonn), Muhammed Rifat Celik (reaktiviert).

Abgänge: Simon Johnson (FC Godesberg), Siwan Kaya (SV Buschdorf), Mesih Celik (FC Hennef 05), Barawan Fendi (FV Endenich), Redwan Abdalla (unbekannt), Hassan El Bassraoui (TSG Bonn), Dhrgam Alshebani (RW Hütte), Alejandro Albaida Aroca, Francesco Krämer (beide TuS Eudenberg).

Trainer: Recep Kartal, Mohamed Ahardane.

Tor: Muhammed Rifat Celik, Marco Hoeschel, Manuel Kurth; **Verteidigung:** Adam Acharki, Abdelhak Adel Adni, Hamza Asaad Allah Ayari, Soufian Ben Amar, Mücteba Dogan, Berat-Mehmet Kocatepe, Arthur Ruppel; **Mittelfeld und Angriff:** Volkan Kartal, Mohamed El Mahdadi Haddach, Yakub Yildiz, Bilal Acharki, Marouan Ahardane, Anas Bodabouz, Adnan Bouskouchi, Ronay Cöcel, Momadou Diop, Abdullah El Leithy, Albara Mohamed Elforjani, Brindon Mensah-Assiakoley, Jan Schmickler, Aryan Suthaharan, Firat Yanmaz.

Dorfverein mit Herz

Der SV Bergheim will mit geringen Mitteln etwas Nachhaltiges aufbauen

VON HENNING BOCK

BERGHEIM. Das Abenteuer Bezirksliga kann für den SV Bergheim beginnen. Nach dem souveränen Aufstieg als Tabellenzweiter der Kreisliga A ist die Vorfreude in Bergheim nach zweijähriger Abstinenz groß. Aufstiegstrainer Gerrit Pirotte nahm nach der Spielzeit dennoch seinen Hut und wechselte nach zwei Jahren nach Müllekoven.

Der bisherige Assistent Julian Huth ist der Nachfolger als Verantwortlicher an der Seitenlinie. Eine seiner ersten Amtshandlungen war der massive Umbau des Kaders. Zehn Spieler verließen den Verein, dafür kamen elf neue dazu. Neben der sportlichen Leistung fordert Huth von seinen Spielern vor allem mehr

„Als Saisonziel kann man natürlich nur den Klassenerhalt ausgeben, alles andere wäre vermessen“

Julian Huth

Trainer SV Bergheim

mannschaftliche Geschlossenheit als im Vorjahr: „Wir waren zuletzt zwar erfolgreich, dabei aber oft von Einzelleistungen abhängig. Ich will eine Mentalität in der Mannschaft schaffen, durch die mehr Harmonie im Team entsteht.“

Das gilt nicht nur auf dem Feld, sondern auch außerhalb des Platzes: „Für uns als kleiner Dorfverein ist das Teambuilding total wichtig, wir müssen eine echte, eingeschworene Gemeinschaft werden“, erklärt Huth. Das große Ziel der Bergheimer: Mit geringen finanziellen Mitteln etwas Nachhaltiges schaffen. Die Voraussetzungen innerhalb des Vereins dafür sind sehr gut, die Vorstands-



SV Bergheim (hinten von links): Adam Abdou, Moritz Zschau, René Emmerich, Hanif Tchazodi, Tim Sterzenbach, Markus Stein, Matteo Reinartz, Cedric Pirotte, Stefan Bach; **Mitte:** Co-Trainer Reinhard Huth, Torwart-Trainer Robert Streuf, Abteilungsleiter Fußball Tim Kitz, Marco Nolden, André Goldmann, Robin Tomiczek, Olivier Sebudandi, Marlon Zschau, Ricard Leonhardt, Volodymyr Khomenko, Trainer Julian Huth, Co-Trainer Berat Can; **Vorn:** Francesco Cordella, Kastriot Kajtazi, Christian Müller, Robin Emmerich, Bastian Huth, Mert Ates, Justin Heitzer, Samuel Hoffmann, Adrian Hotel. **Es fehlen:** Serhildan Hannan, Leon Bernards, Arber Jelliqi, Bediss Messaoud.

FOTO: QUENTIN BRÖHL

ebene ist mit zahlreichen ehemaligen Aktiven besetzt, die Zuschauerzahlen können sich sehen lassen – künftig sollen noch weitere Zuschauer für Besuche auf dem Platz begeistert werden.

Der Kader

Zugänge: Marco Nolden, Berat Can, Marlon Zschau, Bastian Huth (alle Fortuna Müllekoven), Samuel Hoffmann (RW Hütte), André Goldmann (Niederkassel), Olivier Sebudandi, Robin Tomiczek (beide TuS Mondorf), René Emmerich (Kriegsdorf).

Abgänge: Jonas Christian Lülldorf, Denny Koller (beide TuS Mondorf), Vedat Nura (RW Hütte), Gerrit Pirotte (Fortuna Müllekoven), Luigi Louie Rama, Daniel Mbungu Masaka (beide Fortuna Bonn).

Trainer: Julian Huth.

„Wir wollen mit Herz und Leidenschaft über eine positive Außendarstellung die Besucher ins Boot holen“, sagt der neue Coach. Um diese hehren Ideen realisieren zu können, sind aber auch konstante Leistungen nö-

tig. Nicht mehr Einzelleistungen sind gefragt, sondern alle Spieler sollen in der Lage sein, regelmäßig ihre Leistungen abrufen zu können.

Ganz ohne Leitwölfe geht es allerdings nicht. Und zu diesem Zweck hat sich Bergheim mit zwei Landesliga-Spielern verstärkt. Robin Tomiczek und Olivier Sebudandi kommen beide vom TuS Mondorf. Schon in der Vorbereitung wurde deutlich, wie wichtig die beiden Neuen sind. „Beide führen die Mannschaft, gehen mit ihren Leistungen voran, reißen die anderen mit – und davon profitiert das ganze Team“, schwärmt Huth.

Insgesamt sei der Kader aber knapp besetzt. „Als Saisonziel kann man natürlich nur den Klassenerhalt ausgeben, alles andere wäre vermessen“, so Huth.

VfR Hangelar

Zugänge: Valentino Leonardo Pedicillo (Hertha Rheidt).

Abgänge: Patrick Gebhardt (TV Rheindorf), Endrit Gervalla (FC Kosova), Yanic Mauer (1. FC Spich).

Trainer: Sascha Strack.

Tor: Julian Lewis Baum, Florian Hax, Tim Hieronymus, Lukas Steinhauer, Titus Tenschert; **Verteidigung:** Mario Barisic, Jonathan Esch, Jan Hendrik Hatzfeld,

Justus Heinen, Max Lorenz, Tim Mais, Sven Meyer, Yannick Neumann, Leon Strehl; **Mittelfeld und Angriff:** Luka Chokhanelidze, Pit Eitz, Robin Graé, Manuel Madelung, Matthias Wallrafen, Lennard Bär, Christopher Baum, Lukas Busch, Granit Dukaj, Marvin Gülhan, Daniel Hefe, Clemens Heinen, Max Kempe, Fahim Momand, Ben Klaus Jürgen Müller-Hirschmann, Valentino Leonardo Pedicillo, Lars Radzey, Claudio Rodrigues.

Hertha Rheidt

Zugänge: Vincenzo Zimmitti (Preußen Bonn), Niklas Meyer (TuS Birk), Noah Pfeil, Steffen Förster (beide TuS Mondorf).

Abgänge: Lars Krahe, Tim Rothe (SC Volmershoven-Heidgen), Valentino Leonardo Pedicillo (VfR Hangelar), Fabian Decker (SV Vorgebirge), Chalid Ben Ghouma (SV Beuel 06), Beckly Gwe Fotem (TV Rheindorf), Tarek Laghzaoui Charrad (SC Rheinbach), Thaufik Zakari, Ayman Bouskouchi, Saad Barouag (alle RW Hütte).

Trainer: Benedict Habroune.

Tor: Arne David, Christian Flohr, Steffen Förster; **Verteidigung:** Anas Berhausen, Danylo Beznos, Tilo Bruns, Pascal Cerqueira-Pires, Erik Hausen, Parsa Kivani, Lancei Abdoulaye Sylla, Daniel Torradinhas-Constantino, Leon Winkelheide.

Mittelfeld und Angriff: Nechirwan Jelal Ali, Göktan Maru, Aboubacar Sidiki Sylla, Vincenzo Zimmitti, Marco Abels, Tofik Aliev, Yannik Böhr, Mohamed Amin Harach, Niklas Meyer, Noah Miguel Meyer, Leon Pagels, Noah Pfeil, Shosei Sugiyama, Marc Wiewiora, Elis Zulfic.

RW Merl

Zugänge: Simon Hauschildt, Luis Rath, Danny Simmo, Stefano Alicata (alle SSV Bornheim), Ramin-Jaan Hessari (BW Friesdorf), Achraf Fakhour (FV Bad Honnef), Carlos De La Cruz (Fortuna Bonn), Suhaib Ekrem (TuS Buisdorf).

Abgänge: Tim Mathis (SC Volmershoven), Rayane Lamjadli (TB Witterschlick), Ibis Renda, Tim Kukulka (beide SC Rheinbach), Dino Zdrilic (Alemannia Mariadorf).

Trainer: Rida Boutziri, Stefan Heindrichs.

Tor: Marcel Gehrlein, Arthur Ploek; **Verteidigung:** Marlo Bollig, Lourenco da Silva, Suhaib Ekrem, Simon Hauschildt, Ramin-Jaan Hessari, Moritz Michalarias, Christopher Preloznik, Gian-Luca Todaro; **Mittelfeld und Angriff:** Muhammad Abdallah, Stefano Alicata, Martin Racipovic, Luis Rath, Oleksandr Rohozhyn, Danny Simmo, Nick Barendscheer, Abdelilah Bazda, Carlos De La Cruz, Achraf Fakhour, Hano Garmiani, Lionel Lumina, Sammy Simmo.



Rida Boutziri

FOTO: PRIVAT

TuRa Oberdrees

Zugänge: Marvin Linden (II. Mannschaft), Mohamed Bohid (TuS Odendorf), Deniz-Can Isitmen (SV Bessenich), Philipp Rogarczewski (TSC Euskirchen), Thies Lenko (SC Rheinbach).

Abgänge: Abdellah Laouamera (FV Endenich), Philipp Schoenenberg (SC Altendorf).

Trainer: Wolfgang Schlösser.

Tor: Julius Blumenauer, Lukas

Lanzerath, Dennis Ratzke; **Verteidigung:** Bastian Gundlach, Philip Hack, Julius Lehnhoff, Thies Lenko, Tim Lünenbach, Florian Rink, Noah Schäfer.

Mittelfeld und Angriff: Daniel Blum, Mohamed Bohid, Jan Euenheim, Deniz-Can Isitmen, Lukas Lünenbach, Philip Urbanek, Coskun Celik, Willi Kückelhaus, Marvin Linden, Semir Mehari, Roschan Monsef, Mike Schnurpfeil, Mario Steiner, Kevin Wiersberg.

BSV Roleber

FC Pech

Oberkasseler FV

SC Fortuna Bonn II

SC Rheinbach II

SSV Bornheim II

SSV Walberberg

SV Beuel 06

SV Ennert

SV Hertha Buschhoven

SV Niederbachem

SV Vorgebirge

SV Wormersdorf

Spfr. Ippendorf

TB Witterschlick

TuS Roisdorf

Wieder vorne mit dabei

Beim SV Ennert ist das obere Tabellendrittel fast schon Standard



SV Ennert (hinten von links): Nils Laros, Daniel Cardoso, Emil Siemon, Filip Savic, Timo Löhndorf, Haitam Mounaji, Dario Sanchez-Copano, Patrick Pordzik, Julian Feld; **Mitte:** Abteilungsleiter Robert Vallone, Thomas Ottersbach, Miguel Blanco-Lopez, Ingo Wagner, Jonas Pülke, Marc-Joel Skoda, Christian Spalke, Julius Hombach, Trainer José Blanco; **Vorn:** Domenic Wenzke, Moritz Bechtel, Tobias Thomas, Thomas Weißkopf. FOTO: SV ENNERT

VON HENNING BOCK

ENNERT. An gute Platzierungen hat man sich oben auf dem Finkenberg schon längst gewöhnt. Seit der Coronazeit ist der SV Ennert im Endklassament der Kreisliga A fast durchgängig im oberen Tabellendrittel zu finden gewesen, lediglich in der vergangenen Saison rutschte das Team am letzten Spieltag noch auf Platz sieben ab.

Zu den besten fünf oder sechs Mannschaften in der Liga möchten die Süd-Beueler auch in diesem Jahr wieder gehören. „Wir haben ganz sicher die Qualität, um oben mitzuspielen“, sagt José Blanco. Der Trainer ist sicherlich einer der Erfolgsgegaranten der vergangenen Jahre im Club und geht nun bereits in seine vierte Spielzeit auf dem Ennert. Seit mehr als 20 Jahren ist der ehemalige Spieler im Verein, vor fast 15 Jahren begann er bereits seine Tätigkeit als Assistenz-Coach auf der Sportanlage Finkenberg.

Man brauche ein bisschen Spielglück und müsse von langwierigen Verletzungen verschont bleiben, sagt er. Der Erfolg hänge aber auch davon ab, wie viel seine Spieler bereit seien zu investieren. Es gab in der vergangenen Spielzeit durchaus Sonntage, an denen Blanco trotz seines 30 Mann starken

Kaders Hilfe aus der zweiten Mannschaft benötigte. Blanco nimmt diese Situation hin und klagt nicht: „Da muss man sich als Trainer anpassen.“

„Wir haben ganz sicher die Qualität, um oben mitzuspielen“

José Blanco
Trainer SV Ennert

Neben dem rein sportlichen Erfolg ist Blanco vor allem der Zusammenhalt und die Homogenität des Kaders wichtig. Auch das soziale Miteinander hebt er

hervor, „denn wir betreiben das schließlich alle nur als Hobby“, sagt der Coach. Teamgeist, Zusammenhalt und Freude am Fußball stehen auf dem Ennert an erster Stelle.

Und so haben Blanco und Co-Trainer Dominik Schmitz neben der sportlichen Qualität bei den Neuzugängen auch Wert darauf gelegt, dass sich die sechs neuen Spieler gut in den Kader integrieren lassen. Neben zwei A-Jugendlichen aus dem eigenen Nachwuchs (Antonio Lo Locano und Emil Siemon), hat sich der SV mit Timo Löhndorf (VfL Lengsdorf), Christian Spalke (1. JFC Brüser Berg), Konstantinos Trematerra (BW Friesdorf) sowie Haitam Mounaji (SC Fortuna Bonn III) verstärkt.

Als Favoriten hat Blanco die zweiten Mannschaften des SC Rheinbach, des SSV Bornheim und von Fortuna Bonn auf dem Zettel. „Vorgebirge, Roisdorf und Beuel sind natürlich auch noch ambitioniert und können bei der Meisterschaft eine Rolle spielen“, glaubt Blanco.

SV Ennert

Zugänge: Emil Siemon, Antonio Lo Locano (II. Mannschaft), Christian Spalke (1. JFC Brüser Berg), Timo Löhndorf (VfL Lengsdorf), Konstantinos Trematerra (BW Friesdorf), Haitam Mounaji (Fortuna Bonn).

Abgänge: Keine.

Trainer: José Blanco.

Tor: Moritz Bechtel, Tobias Thomas; **Verteidigung:** Julian Feld, Nils Honfo, Nils Laros, Patrick Lauvenberg Cardoso, Antonio Lo Locano,

Andreas Ottersbach, Thomas Ottersbach, Dario Sanchez-Copano, Domenic Wenzke.

Mittelfeld und Angriff: Mika Hoffmann, Julius Hombach, Haitam Mounaji, Patrick Pordzik, Fode Souare, Christian Spalke, Konstantinos Trematerra, Ingo Wagner, Thomas Weißkopf, Jannis Bartsch, Miguel Blanco-Lopez, Tim Dietzler, Kolja Ebert, Nikolas Hüls, Daniel Lauvenberg Cardoso, Timo Löhndorf, Jonas Pülke, Filip Savic, Emil Siemon, Marc-Joel Skoda.

SV Beuel 06

Zugänge: Till Sonnenschein (TuS Pützchen), Adam Founasse, Hamza Bakkali, Finn Krug (alle II. Mannschaft), Chalid Ben Ghouma (Hertha Rheidt), Yahya Dogan (RW Lessenich).

Abgänge: Timo Lenze (TB 1906 Witterschlick), Jonas Pielczyk

(Karriereende), Amanullah Noori (Sportfreunde Aegidienberg), Luca Ruggieri (VfR Hangelar), Ümit Keskin (Inter Troisdorf), Jan Schöler (SC West Köln), Ivan Stefan de Morais Guerreiro (RW Lessenich).

Trainer: Davor Matekalo.

Tor: Johannes Kern, Jannik Schröder; **Verteidigung:** Simon Braun, Yahya Dogan, Adam Founasse, Philiph Kasperski, Jan Küspert, Jonas Lindner, Takkiuddine Reggami, Ruben Weikert, Paul Witte.

Mittelfeld und Angriff: Muhammed Camara, Jonah Felix Gabriel,

Finn Krug, Constantin Matheis, Turki Parda, Gabriel Schuten, Hamza Bakkali, Oualid Ben Amar, Chalid Ben Ghouma, Jannik Hauke, Guido Lemke, Kilian Leopold, Sajad Ahmad Quraishi, Janek Scheunemann, Till Sonnenschein, Georg Steigelmann, David Wolfart, Florian Zschäbitz.

K
R
E
I
S
L
I
G
A

A

B
O
N
N



Oberkasseler FV

Zugänge: Jehad Mahfoud, Julius Arntz (II. Mannschaft), Nicolas Hoffmans, Michael Theuer (beide vereinslos), Clemens Johannes Möhring (SC Volmershoven), Nicolas Schwarz (1. FC Spich), Dominik Schneider (FV Bad Honnef), Henrik Schäfer (Godesberger FV), Marco Glos (reaktiviert).



Michael Theuer
FOTO: BRÖHL

Abgänge: Ben Leigers (TuS Mondorf), Volkan Deniz (SC Altdorf), Sezer Ceylan, Tornike Muntlich, Aychltoum Tegge (Pause), David Krause, Volkan Deniz (unbekannt).

Trainer: Michael Theuer.

Tor: Clemens Johannes Möhring;
Verteidigung: Sven Becker, Massimo Celetta, Florian Feld, Marco Glos, Kevin Hanisch, Cedrik Leischner, Henrik Schäfer, Julian Schettler, Marius Winkhold.

Mittelfeld und Angriff: Rachid Ednaouene, Merhawi Habteab, Philipp Hochgeschurz, Nicolas Schwarz, Julian Sevecke, Matthias Bednarski, Lukas Dahm, Niclas Hoffmans, Jakob Johannes Honkomp, Bastian Alexander Hürter, Görkem Karalar, Roman Laiesh, Luca Lange, Jehad Mahfoud, Dominik Schneider.

SF Ippendorf

Zugänge: Keine.

Abgänge: Marc Brass (DJK Dürscheid), Leopold Ferdinand Siemer (BSC Hastedt), Kerem Hakan Barcag (SV Buschdorf), Tim Stein (SSV Bornheim).

Trainer: Reinhard Zorn.

Tor: Magnus Fassbender, Alexander Kahlert, Maximilian Alexander Schicker, Sven Schöneiseffen, Thomas Schwarz, Tawit Vayvalakian;
Verteidigung: Felix Boehnert, Tim Hartmann, Frederick Höhmann, Jimmy Lomami, Nikita Ritter, Timo Schäfer, Nawid Shirazi, Martin Sistig, Ole Wennrich.

Mittelfeld und Angriff: Tom Krahe, Julian Schicke, Assan Sohna, Florian Burbach, Julius Claus, Dugagjin Dervishi, Philipp Grün, Jaspas Hück, Henrik Holger Hansen, Moritz Gert Hoppe, Lion Jochum, Niko Markic, Robin Ngongang, Timo Pastabar, Jaron Rapp, Tim Schneider, Kilian Sommersberg, David Stader.

Der Neustart

Der SV Niederbachem will „geräuschlos“ durch die Saison kommen



SV Niederbachem (hinten von links): Betreuer Didi Peters, Serhat Özdemir, René Braunschweig, Niclas Jäger, Rachid Botrahi, Jean-Pierre Schilling, Mito Toure, Philipp Schäfer, David Kruse, Kevin Dreckmann, Kenan Asceric, Trainer Felix Meyer; Vorn: Daniel Loskot, Attila Schlipf, Marvin Peters, David Richter, Tristan Müller, Tobias Follmann, Nils Michels.

FOTO: SV NIEDERBACHEM

VON TIM ZENGLER

NIEDERBACHEM. Die kommende Saison steht beim SV Niederbachem ganz im Zeichen eines Neustarts. Nachdem der Verein seine Mannschaft aus der Bezirksliga zurückziehen musste, geht der Club nun in der Kreisliga A an den Start. Dort möchte der SVN vor allem

„Wir wollen eine Saison ohne Druck spielen und in aller Ruhe junge Spieler entwickeln“

Felix Meyer

Trainer SV Niederbachem

geräuschlos durch die Saison gehen.

Um das Vorhaben und die Pläne für die neue Spielzeit einzuordnen, muss der Blick zunächst einmal auf die abgelaufene Saison gerichtet werden. Dort lief fast alles schief, was schieflaufen konnte. Kurz vor dem Start der Rückrunde verließ fast der gesamte Kader den SVN. Hermann Esser, 1. Vorsitzender des Vereins, erklärt: „Zum 31. Dezember hatten wir zu viele Abmeldungen

und keine Chance mehr, darauf zu reagieren.“

Schon zuvor hatte sich laut Esser ein düsteres Bild abgezeichnet: „Wir hatten schlicht und einfach kein Team. Die Mannschaft war tot. Es gab kein Leben, weder auf noch neben dem Platz.“ Die Schlussfolgerung war der Rückzug der Mannschaft aus der Bezirksliga. Die wenigen verbliebenen Spieler stießen zur zweiten Mannschaft in die Kreisliga A hinzu. Dort unterstützten sie das Team im Abstiegskampf und sicherten den Klassenerhalt.

Nach dem Abmelden der Mannschaft war lange unklar, wie es in dieser Saison aussehen würde. Eine Möglichkeit wäre gewesen, sowohl die erste als auch die zweite Mannschaft in der A-Klasse an den Start gehen zu lassen. Der Verein entschied sich dagegen.

Nun spielt die erste Mannschaft in der A-Klasse und die zweite in der B-Klasse. Den Kern der ersten Mannschaft bildet jetzt die „alte“ zweite Mannschaft, die schon vergangene Saison in der A-Klasse spielte. Hinzu kommen die übrige-

bliebenen Bezirksliga-Spieler und einige Neuzugänge.

Geht es nach Trainer Felix Meyer, ist vor allem die „Einsicht, dass die Art und Weise der letzten Monate und Jahre nicht zielführend war“ extrem wichtig. Der Trainer möchte wieder auf den „Boden der Tatsachen zurück“, wie er sagt, und die „zweite Mannschaft zu einer ersten Mannschaft entwickeln“. Ein Pluspunkt: Die zweite Mannschaft bleibt größtenteils so zusammen.

Meyer übernahm nach dem Rückzug von Sven Sattler und Patrick Frings bereits gegen Saisonende die zweite Mann-

schaft und darf mit dieser nun die neue „Erste“ bilden.

Für den gesamten Club sei es nun entscheidend, „die Ruhe zu bewahren“. Das unterstreicht auch das Saisonziel: „Wir wollen eine Saison ohne Druck spielen und in aller Ruhe junge Spieler entwickeln.“

Er selbst ist „geflasht“, wie viele Leute nach dem schwierigen Jahr im Verein helfen. „Viele packen mit Herzblut an und sind wieder interessiert. Man kann sich wieder mit uns identifizieren.“ Unterm Strich soll der „Umbruch positiv und Geräuschlos vorangetrieben“ werden.

Der Kader

Zugänge: Mohamed-Amin Azhamriue, Younes El Bay, Philipp Schäfer (alle FC Godesberg).

Abgänge: Musa Buda (VTA Bonn), Sascha Monschau (Meckenheim).

Trainer: Felix Meyer.

Tor: Alexander Dietrich, Tim Hirsch, David Johannes Richter;
Verteidigung: René Braunschweig,

Zouhair El Bassraoui, Younes El Bay, Niklas Hüffel, Niclas Jäger, Nils Michels, Tristan Müller, Attila Schlipf; **Mittelfeld und Angriff:** Kevin Dreckmann, Philipp Schäfer, Mito Toure, Kenan Asceric, Mohamed-Amin Azhamriue, Kuteiba Bani-Odeh, Rachid Botrahi, Kai Exner, Tobias Follmann, David Kruse, Daniel Loskot, Ammar Meiner, Timo Pehlivan, Marvin Peters, Jean-Pierre Schilling.

SV Wormersdorf

Zugänge: Erik Zurdel, Anton Löffler (II. Mannschaft), Enno Hecht, Lukas Bertram, Lennart Stiel, Leon de Riso (alle RW Merl), Anton Lucke (FC Flerzheim), Lucas Daniel Wölk (SC Volmershoven), Felix Temme (RW Lessenich).

Abgänge: Benedikt Steinhoff (FC

Flerzheim).

Trainer: Lars Steinbüchel.

Tor: Luca Degen, Leon Fussel, Fabian Zimmer.



Lars Steinbüchel
Foto: Henry

Verteidigung: Lukas Bertram, Leon Bures, Leon de Riso, Ole Els, Markus Kramp, Fabian Kremmel, Daniel Lenders, Noah Strifler, Felix Temme, Fabian Weiß, Erik Zurdel.

Mittelfeld und Angriff: Florian Heinrichs, Anton Löffler, Fe-

lix Rubert, Lennart Stiel, Jonatan Zieger, Osman Elmi, Luke Gumbel, Enno Alexander Hecht, Stephan Martin Heltzel, Lucas Hohrein, Anton Lucke, Aurelien Nanfah Voutsas, Jens Nicklisch, David Spillmann, Marius Spillmann, Kevin Steffens, Lucas Daniel Wölk.

SV Vorgebirge

Zugänge: Alexander Ringhausen, Niclas Zuziak (beide Germ. Erftstadt), Finn Heimann (Germania Hersel), Fabian Decker (Hertha Rheidt), Ayman Bouali (ISCAHilal), Morice Sand-Simon, Leon Drexler, Luca Pleimes (alle Salia Sechtem), Anton Strecker, Jan-Lukas Dick, Simeon Anestoglou, Daniel Wolter, Tim Hartmann, Dennys Neuhaus, Marius Decker, Kenan Atici, Tim Gossen, Kilian Ullrich, Philip Tim Rehl, Niclas Willi Christian Schwingeler, Christian Müller, Lars Baureithel, Anton Fuchs, Lars Heiliger, Julian Kutz, Philipp Kuhl, Henry Levin Rübo, Timo Lunken, Narciel Mbuku, Yannik Bültena (alle unbekannt).

Abgänge: keine.

Trainer: Bernd Nieß.

Tor: Yannik Bültena, Leon Drexler; **Verteidigung:** Kenan Atici, Lars Baureithel, Anton Fuchs, Finn Heimann, Julian Kutz, Luca Pleimes, Niclas Willi Christian Schwingeler, Anton Strecker; **Mittelfeld und Angriff:** Ayman Bouali, Narciel Mbuku, Philip Tim Rehl, Morice Sand-Simon, Kilian Ullrich, Fabian Decker, Marius Decker, Jan-Lukas Dick, Tim Gossen, Tim Hartmann, Lars Heiliger, Philipp Kuhl, Timo Lunken, Christian Müller, Alexander Ringhausen, Henry Levin Rübo, Daniel Wolter, Niclas Zuziak.

FC Pech

Zugänge: Tim Aschenbrenner (SG Rhein/Spay), Noah Allendörfer (SV Wachtberg), Tim Offermann (II. Mannschaft), Romain Paul Michel Bidon, Jules Bidon, Thomas Oehlenberg, Jörn Kreuzberg, Oskar Maximilian Prisky, Kai Schönenborn (alle SV Wachtberg), Sascha Wähner (Godesberger FV).

Abgänge: Andreas Jaensch (unbekannt), Lukas Kautz (SV Rösrath).

Trainer: Jörn Kreuzberg, Thomas Oehlenberg.

Tor: Daniel Schwalb, Philipp-Leon Schwind, Jonas von der Au; **Verteidigung:** Luca Colitta, Sebastian Philip Daamen, Mika Dazer, Max Hendrichke, Benjamin Jacobs, Jan Emanuel Martin, Oskar Maximilian Prisky, Leo Schmidt, Rico Weinreich; **Mittelfeld und Angriff:** Christian Beetz, Romain Paul Michel Bidon, Tobias Jacobs, Jan Patrick Schäfer, Kai Schönenborn, Simon Kristian Schütte, Jonathan Stölting, Sascha Wähner, Noah Allendörfer, Tim Aschenbrenner, Peter Berger, Jules Bidon, Johann Georg Böttger, Marcel Boy, Florian Daamen, Daniel Fassbender, Jasper Lämmel, Tim Offermann, Felix Ringel, Tom Nico Schäfer, Nico Schmidt, Leonard Mauritio Wagner, Dominik Wallus.

Bodenständig bleiben

Nach 29 Jahren ist der TB Witterschlick zurück im Kreis-Oberhaus

VON TIM ZENGLER

WITTERSCHLICK. „29 Jahre haben wir darauf gewartet“ – der Instagram-Aufstiegs-Post des TB Witterschlick ist wie ein glücklicher Seufzer: Fast drei Jahrzehnte hat es gedauert, jetzt spielt der Verein als Kreisliga-B-Meister endlich wieder im Kreisoberhaus.

Dabei zeigte das Team von Trainer André Spicher vor allem in der Rückrunde eine herausragende Leistung. Nach der Hinrunde stand der Turnerbund „nur“ auf dem fünften Tabellenplatz, startete dann aber so richtig durch. Die Mannschaft verlor kein Rückrundenspiel und kassierte dabei die wenigsten Gegentore. Mit einem 5:1-Erfolg über Fortuna Bonn III im letzten Ligaspiel sicherte sich der TB den Meistertitel.

„Wir mussten uns in der Hinrunde finden“, erklärt Spicher. Dann hat es laut dem 31-Jährigen „geklückt“ – die „Neuen haben sich eingefunden“, dazu sei man dann eingespielt gewesen und habe auf Verletzungs-Rückkehrer setzen können. Hinzu kamen mit Jonas Greulich und Tim Kazin zwei Spieler, die 33 und 25 Scorer-Punkte sammelten und damit großen Anteil am Erfolg hatten.

Besonders beeindruckend ist, dass die Mannschaft erst zwei Jahre zuvor in die B-Klasse aufgestiegen war. Aus dem Aufstiegs-kader verließen allerdings viele Spieler den Verein, sodass die eigentliche zweite Mannschaft bereits in der vorletzten Saison einen großen Teil der ersten Mannschaft bildete.

Darunter fallen Akteure wie André Spicher, der als spie-



TB WITTERSCHLICK
HERREN I
SAISON 2026/2027



TB Witterschlick (hinten von links): Sercan Kartal, Efe Güney, Marlon Ruhnu, Volker Spangenberg, Gent Kovaci, Bastian Winter; **Mitte:** Bleron Kovaci, Tim Kazin, Jan Link, Hanns Steinhöfer, Sory Diallo, Timo Lenze, Gregor Klimek (Spielertrainer); **Vorn:** Sulaiman Saenzai, Hakan Güney, Jörg Künzel, Jan Lukas Hilgers, André Spicher (Spielertrainer), Alexander Kosak, Karsten Gretzbach, Engin Göcer.

FOTO: TB WITTERSCHLICK

lender Trainer agierte, Jonas Greulich, Bastian Winter, Sercan Kartal oder Karsten Gretzbach. Insgesamt sei der Kader „erstmal so geblieben“, erläutert Spicher und ergänzt, dass dieser „schon etwas älter“ sei. In Zukunft wolle man daran arbeiten, das Team nach und

Der Kader

Zugänge: Timo Lenze (SV Beuel 06), Efe Güney, Hakan Güney, Abdulkadir Yaman (alle Boluspor Bonn), Rayane Lamjadli (RW Merl), Stephan Bremer (SC Volmershoven-Heidgen), Gregor Klimek (RW Lessenich).

Abgänge: Imadedin Dahas (VfL Lengsdorf), Wael Hag Mohamed (VTA Bonn).

Trainer: Gregor Klimek, André Spicher, Abdulkadir Yaman.

nach zu verjüngen. Das gestaltet sich allerdings etwas schwieriger, da zunächst keine Spieler aus der eigenen Jugend dazukommen. Verstärkung für die Kreisliga-A-Rückkehr konnten die Witterschlicker dennoch gewinnen. Insgesamt stoßen sechs neue Spieler zum

Tor: Michael Arenz, Jan Lukas Hilgers, André Spicher; **Verteidigung:** Stephan Bremer, Tim Gran, David Greulich, Sercan Kartal, Jörg Künzel, Volker Spangenberg, Bastian Winter; **Mittelfeld und Angriff:** Sory Diallo, Karsten Gretzbach, Jonas Greulich, Efe Güney, Tim Kazin, Jan Link, Hanns Steinhöfer, Jalal-Mayvand Akbar, Dardan Gashi, Engin Göcer, Hakan Güney, Dominik Jackelen, Gent Kovaci, Rayane Lamjadli, Timo Lenze, Rafael Malinda, Marlon Ruhnu.

Kader. Darunter die Brüder Hakan und Efe Güney vom SV Boluspor Bonn.

Von Boluspor kommt auch Unterstützung an der Seitenlinie: Abdulkadir Yaman wird künftig gemeinsam mit Gregor Klimek, der von RW Lessenich nach Witterschlick wechselt, das Trainerteam verstärken. Dabei verzichtet der Verein bewusst auf die klassische Aufteilung in Chef- und Co-Trainer. „Wir sind bewusst alle als Trainer gelistet“, sagt Spicher. „Wir sind ein Gespann. Ein Trio.“

Die Zielsetzung für die A-Klassen-Rückkehr formuliert der neue Trainerstab vorsichtig. „Wir wollen bodenständig bleiben, uns Punkt für Punkt erspielen und uns in der Liga etablieren“, sagt Spicher. Mit drei Trainern und einer eingeschworenen Truppe ein durchaus machbares Vorhaben.

SV Hertha Buschhoven

Zugänge: Eric Jason Allan Uphoff, Daniel Moll, Fabian Brünagel, Simon Stute, Valentin Sanders (II. Mannschaft), Marten Laisiepen (SC Rheinbach).

Abgänge: Gennadij Schmidt, Marlon Hüffel (beide Pause), Marco Weber (unbekannt), Felix Buhr (Umzug), Nils Keller (TuS Oberpleis).

Trainer: Mike Langer, Roozbeh Monsef Pourkhataei.

Tor: Paul Vincent Hohengarten,

Marcel Manheller, Tim Oswald; **Verteidigung:** Fabian Böttger, Kilian Buhr, Fabian Fastermann, Finnian Faust, Leander Funk, Tom Henry Nagel, Leon Overhaus, Julian Pohl, Marvin Schuster, Abdinaser Sharif, Jonas Walther.

Mittelfeld und Angriff: Fabian Augst, Rosario Kaufmann, Florian Kraus, Luca Rolfink, Tom Breuer, Nico Dreßler, Hagen Ehleiter, Jonas Eichel, Jacob Hering, Marco Kaemmer, Marten Laisiepen, Daniel Sieger, Leon Sinß, Tom William Weber.

SC Rheinbach II

Zugänge: Dennis Omoruyi (West Köln), Pascal Abels (II. Mannschaft), Florian Teichmann (Panikower SV), Tim Kukelka (RW Merl), Emirhan Özdeniz (unbekannt), Zbigniew Zurek (VfB Blessem).

Abgänge: Calvin Klein (SC Volmershoven), Muhammet Gümüş, Marten Laisiepen (Hertha Buschhoven), Miran Bekiroglu (SV Wachtberg), Elias Giersberg (JSG Erft), Thies Lenko (TuRa Oberdrees).

Trainer: Zbigniew Zurek.

Tor: Pascal Abels; **Verteidigung:** Nils Kronenberg, Nico Boris Folkenstern, Carl Hucho, Tim Lösel, Christopher Mwaka, Dennis Omoruyi, Yannick Prenzel, Colin Schulz, Lenz Siebo, Florian Teichmann.

Mittelfeld und Angriff: Sajjad Hussaini, Luca Jagnow, Sam Younes Zarraa, Jerome Zimmer, Jonathan Bröckelmann, Jan Cronenberg, Gerrit Frings, Tim Kukelka, Nils Yannick Orth, Emirhan Özdeniz, Christian Schroden, Samed Simsek, Luca Uselli.

Mit Esselen und Esselen

Beim TuS Roisdorf trainiert der Vater seinen Sohn. Schreiner ist der Routinier im Team



TuS Roisdorf (hinten von links): Sinan Adiyaman, Kevin Lutz, Tim Burghardt, Bartek Metza, Timur Deniz, Marvin Rehbein, Marco Emons, Nico Diwo, Emilio Caceres, Ralf Siebert; **Mitte:** Sportlicher Leiter Marco Schram, Trainer Ingo Esselen, Trainer Daniel Wittenburg, Lorik Hasaj, Jawad Norouzi, Markus Thellmann, Louis Peren, Tobias Schreiner, Athletiktrainer Daniel Winandy, Torwart-Trainer Angelo Barba, Betreuer Krystian Kotala; **Vorn:** Emircan Fati, Sascha Petrak, Vincent Dimoglou, Lukas Iwuoha, Christian Engel, Dennis Binder, Maurice Adomat, Simon Faßbender, Paul Nettekoven, Luca Esselen. **Es fehlen:** Lucas Wichert, Arlind Selmani, Gabriel Ferreira-Rocha.

FOTO: TUS ROISDORF

VON TIM ZENGLER

ROISDORF. Der TuS Roisdorf war im Grunde ein Stammgast in der Kreislige B. Dort fand man sich zwar oft im oberen Tabellendrittel wieder, aber so richtig angegangen wurde der Aufstieg erst in der jüngeren Vergangenheit. Und nun hat es nach 20 Jahren geklappt: Der TuS ist wieder a-klassig.

„In den vergangenen beiden Jahren war das Ziel dann in unseren Köpfen“, erklärt Marco Schram, sportlicher Leiter in Roisdorf, und ergänzt, dass die Mannschaft insbesondere „in der Rückrunde zusammengerückt ist und Gas gegeben hat“. Einen hohen Anteil hatte der spielende Trainer Marc Siebert. Er übernahm die Mannschaft im Oktober 2025 und gab ihr noch einmal den entscheidenden Impuls. Im Anschluss hat die Mannschaft eine „super Rückrunde gespielt“, so Schram.

Dass Siebert den Roisdorfern diesen wichtigen Impuls mitgegeben hat, lässt sich auch an der Tabelle ablesen. Zum Ende der Hinrunde stand das Team auf

Platz fünf und hatte noch nichts mit dem Aufstieg zu tun – wie so oft in der Vergangenheit. Der Impuls zündete dann aber, so dass Roisdorf in der gesamten Rückrunde nur ein Spiel verlor.

So weit, so gut. Doch noch während der Saison teilte Siebert dem Verein mit, dass er über die Spielzeit hinaus nicht mehr als Trainer zur Verfügung steht. „Wir hätten gerne mit Marc weitergemacht, aber er ist zum zweiten Mal Papa geworden

Der Kader

Zugänge: Lorik Hasaj (Lindenthal), Lucas Weichert, Paul Nettekoven, Gabriel Ferreira-Rocha (alle FV Endenich), Daniel Wittenburg, Ingo Esselen, Nico Diwo, Jawad Norouzi (alle Germania Hersel), Tobias Schreiner (SSV Bornheim), Luca Esselen (Fortuna Bonn), Bartek Metza (Ahrweiler BC).

Abgänge: Lukas Iwuoha (Studium), Marc Siebert (Karriereende), Daniel Wiskirchen (unbekannt), Niklas Kreide (VfL Alfter).

Trainer: Ingo Esselen, Daniel Wittenburg.

und tritt nun etwas kürzer“, schildert der Sportliche Leiter die Situation.

Schram konnte sich durch Sieberts frühzeitige Mitteilung allerdings zeitig auf die Suche nach einem neuen Cheftrainer machen und wurde mit dem Trainerduo Ingo Esselen und Daniel Wittenburg fündig. Beide haben nach gemeinsamen Jahren in Hersel den TuS gewechselt. Schram freut sich über die beiden, die, wie er fin-

Tor: Dennis Binder, Christian Engel, Lucas Weichert; **Verteidigung:** Emilio Caceres, Vincent Dimoglou, Kevin Lutz, Jawad Norouzi, Louis Peren, Sascha Petrak, Ralf Siebert, Markus Thellmann.

Mittelfeld und Angriff: Sinan Adiyaman, Luca Esselen, Simon Faßbender, Gabriel Ferreira-Rocha, Lorik Hasaj, Marvin Lukas Rehbein, Arlind Selmani, Daniel Wittenburg, Maurice Adomat, Tim Burghardt, Timur Deniz, Nico Diwo, Marco Emons, Emircan Fati, Bartek Metza, Paul Nettekoven, Tobias Schreiner.

mich, Jonas Caspar Kuczaty, Sebastian Riedmiller, Paul Schenkel, Luca Schneider, Frank Thiel, Jan von Bülow; **Mittelfeld und Angriff:** Younis El Mansour-Feschir, Nick Joshua Hörmann, Michael Löder, Bilal Lutfi, Ihaab Noho, Olakunle Ojeniyi, Kilian Restovic, Amir Aouar, Philipp Bierbaum, Nicolas

det, „perfekt ins Profil passen“.

Trainer Esselen darf sich darauf freuen, mit seinem Sohn Luca zusammenzuarbeiten. Der erst 20-Jährige kommt von Fortuna Bonn und erzielte dort bereits Tore auf Landesliga-Niveau. Der Nachwuchsstürmer muss nach einem Kreuzbandriss allerdings vorerst pausieren. Die „Papa-Sohn-Brücke“ spielte beim Transfer nicht die einzige Rolle. Denn auch mit Athletik-Trainer Daniel Winandy konnte der Aufsteiger punkten. Er soll helfen, Esselen wieder „körperlich fit“ zu bekommen.

Routine bringt Tobias Schreiner ins Team. Der 31-jährige Mittelfeldspieler hat viel Erfahrung in der Mittelrhein- und Landesliga gesammelt. Er ist allerdings der einzige Neuzugang über 30. Der Verein setzt in der kommenden Saison bewusst auf „junge und ehrgeizige Jungs, die Bock haben, den Verein voranzutreiben“. Dazu wurden neben Esselen unter anderem Nico Diwo (23), Gabriel Ferreira-Rocha (20), Lorik Hasaj, Bartek Metza und Jawad Norouzi (alle 19) geholt.

SSV Bornheim II

Zugänge: Fahim Mede, Alejandro Sierra Galeas, Maximilian Köps (alle eigene Jugend).

Abgänge: Khalil Al-Toubasi (BSV Roleber), Karim Founasse (Weseling-Urfeld), Luke Horling (FC Rheinsüd), Tim Kreutzberg (SC Volmershoven), Marvin Omed Sultani (TV Rheindorf), Tobias Schreiner (TuS Roisdorf), Simon Hauschildt (RW Merl).

Trainer: Marek Dabrowski.

Tor: Daniel Bürfent; **Verteidigung:** Mohamed Hamou, Dagmawi Mesfin, Fuobeh Forlefe Morfaw, Ibrahim Shaquille; **Mittelfeld und Angriff:** Johannes Fix, Matthias Fix, Dilmand Hamada, Daniil Honcharov, Anes Omerovic, Patrick Korfant, Ilia Kryzhanovskiy, Gian-Luca Oswald, David Christoph Rozkowski.

BSV Roleber

Zugänge: Khalil Al-Toubasi (SSV Bornheim).

Abgänge: Sven Höpfner (SG Armsheim/Flonheim).

Trainer: Sebastian Korthaus.

Tor: Ashley Tom Raphael, Jan Schenatzky, Luca Suhr; **Verteidigung:** Khalil Al-Toubasi, Iven Benner, Andreas Burfeid, Nick Gerdson, Adam Meddas, Konrad Miklitz, Ali Sahin, Alexander Schmidt, Youri Talukder, Peter Werwein; **Mittelfeld und Angriff:** Samir Bouchuari, Cedric Rox, Valerian Skorobogatko, Michele Samir El-Kassem, Hicham Gouda, Adrian Leipert, Julian Müller, Leny Obam, Leonard Sticht, Valentin Berthold Sticht, Lars Tognino, Julian Urschel, Illya Vashenko, Lukas Wachter, Felix Wolter.

SSV Walberberg

Zugänge: Dominik Lorenz (Adler Meindorf), Dustin Fabricius (II. Mannschaft).

Abgänge: André Meyer, Julian Diermann (Karriereende), Lukas Velten (SC Widdig).

Trainer: Michael Kürten.

Tor: Niklas Kinnen, Florian Klein; **Verteidigung:** Torben Bauer, Ahmed Amine Belkaid, Marco Böll, Nico Fingerhuth, Jonas Kemper, Philipp Klein, Tim Niessen, Johannes Weber; **Mittelfeld und Angriff:** Michael Kürten, Dominik Lorenz, Mika Strobel, Maurice Bunte, Mussie Habtesien Mebrahtu, Andreas Janeczko, Leonard Kill, Yannik Krumbach, Nils Müller, Nick Neideck, Lukas Schmidt, Paul-Luca Weber.

SC Fortuna Bonn II

Zugänge: Kevin Peters, Tom Vennebusch, Nick Joshua Hörmann, Peer Ganzer, Matthes Heidenreich, Daniel Restovic, Lemoine Joaquin, Silas Hufschlag, Leander Kinnart, Amir Aouar (eigene Jugend), Younis El Mansour-Feschir (VTA Bonn), Fabian Ammer (Croatia Bonn), Michael Löder (SC Meschenich).

Abgänge: Fabian Ammer (Croatia Bonn).

Trainer: Michael Löder.

Tor: Tim Alexander Elmas, Athanasios Kitsikoudis, Nils Küster; **Verteidigung:** Fabian Ammer, Matthes Heidenreich, Christopher Kim-

Diesmal oben mitspielen

Rot-Weiß Hütte will wieder angreifen. 15 Neuzugänge sorgen für einen Umbruch

VON JULIAN HINN

HÜTTE. Nach der vergangenen Saison gilt für Rot-Weiß Hütte: Abhaken und besser machen. „Rückblickend hatten wir wirklich Glück, dass wir nicht abgestiegen sind“, resümiert der erste Vorsitzende Michael Jolitz. Der Verein landete in der Kreisliga A auf Platz zehn mit nur vier Punkten Abstand auf einen Abstiegsplatz. Erst am letzten Spieltag sicherte sich das Team den Klassenerhalt mit einem 6:2-Sieg gegen Konkurrent TuS Birk. Satte 88 Gegentore standen zu Buche. Nur Absteiger TuS Winterseid fing sich noch mehr Treffer ein.

Neben einer durchwachsenden spielerischen Leistung, insbesondere in der Defensive, bereiteten dem Verein vor allem viele Verletzte und eine ohnehin dünne Personaldecke große Sorgen. „In der neuen Saison wollen wir oben mitspielen. Das ist ohnehin immer der Anspruch von Hütte“, gibt Jolitz nun die Marschrichtung vor.

Das soll mit dem neuen Cheftrainer Lars Lohner, der auf Alija Zahirovic folgt, gelingen. Der vorherige Co-Trainer ist für seine kommunikative sowie lösungsorientierte Art bekannt und geschätzt. Seine Vorfreude auf die anstehende Spielzeit ist riesig, er wird zum ersten Mal eine Mannschaft im Seniorenbereich hauptverantwortlich leiten. „Wir wollen unter den besten fünf Mannschaften landen“, konkretisiert Lohner das Ziel.

15 Neuzugänge vermeldete Rot-Weiß Hütte, auf allen Positionen gibt es Neuerungen. Um die neuen Spieler sofort einzubinden, hat Hütte nach



RW Hütte (hinten von links): Co-Trainer Mehdi Belkaid, Ayman Bouskouchi, Zubeyr Hassan, Damian Burski, Gökhan Altunay, Özgün Ceylan, Kent Hensellek, Betreuer Adam Sciborski, Trainer Lars Lohner; **Mitte:** Sportlicher Leiter Michael Jolitz, Jeremias Pereyra Montenegro, Felipe Lepore Ribotta, Mohamed Challaoui, Patrick Fränkel, Dhrgam Alshebani, Mahmoud El-Khatib, Enes Aslan, Daniel Schumacher, Nils Hensellek; **Vorn:** Bilal Zariouh, Saad Barouag, Don Changkon, Vedat Nura, Hikmet Bajrami, Yussef Bencheikh, Ivan Trejo, Thaoufik Zakari, Moritz Schamaun.

FOTO: QUENTIN BRÖHL

dem letzten Spiel der vergangenen Saison das Training fortgesetzt und auch danach noch freiwillige Einheiten bis zum Start der Vorbereitung angeboten. Daneben hat der Verein auch mit gemeinsamen Team-

aktivitäten versucht, die vielen neuen Akteure bestmöglich zu integrieren.

Die zwei Siege aus den drei Testspielen in der Vorbereitung geben schon einmal Anlass zum Optimismus. Lohner

möchte von den mehr als einem Dutzend neuen Spielern übrigens keinen einzelnen Akteur besonders hervorheben: „Das Team ist der Star!“, lautet sein Motto und Erfolgsrezept für eine erfolgreiche Spielzeit.

Der Kader

Zugänge: Mahmoud El-Khatib (SV Umutsport), Mohamed Challaoui (Siegburger SV), Christos Vunassis (SV Hellas), Abdi Mohamed (TuS Oberlar), Daniel Schumacher, Enes Aslan (beide Inter Troisdorf), Anil Dervis Tasdemir (1. FC Spich), Vedat Nura (SV Bergheim), Dhrgam Alshebani (MSV Bonn), Thaoufik Zakari, Ayman Bouskouchi, Saad Barouag (alle Hertha Rheidt).

Abgänge: Samuel Hoffmann (SV Bergheim), Max Krakowezki (1. FC Spich), Claudio Cardillo (Nieder-

zier), Besnik Kurteshi (SpVg Porz), Alija Zahirovic, Enes Gashi (beide vereinslos), Erwin Krenik (Fortuna Müllekoven), Samuel Hoffmann (Ziel unbekannt).

Trainer: Lars Lohner.

Tor: Hikmet Bajrami; **Verteidigung:** Dhrgam Alshebani, Ayman Bouskouchi, Özgün Ceylan, Erdal Emlik, Patrick Fränkel, Adriano Girgenti, Deniz Gökpınar, Zubeyr-Daud Hassan, Nils Hensellek, Abdi Mohamed, Bilal Zariouh;

Mittelfeld und Angriff: Gökhan Altunay, Daniel Schumacher, Anil Dervis Tasdemir, Ivan Ramiro Trejo, Blerton Ademi, Enes Aslan, Blendon Bajrami, Saad Barouag, Yussef Bencheikh, Damian Burski, Mohamed Challaoui, Mahmoud El-Khatib, Kent Hensellek, Felipe Lepore, Zakaria Makkaoui, Lin'ban Iyo Mohamed, Jeremias Gabriel Pereyra Montenegro, Dimitri Mosebach, Vedat Nura, Moritz Schamaun, Selimcan Taskin, Christos Vunassis, Thaoufik Zakari.

FSV Neunkirchen-Seelscheid II

Zugänge: Sam Spaeth (SSV Kaldauen), Nicolas Pentazidis (TuS Buisdorf), Christoph Francois Kever (TuS Birk), Florian Heinrich (VfR Marienfeld).

Abgänge: Marvin Müller (SV Schönenbach), Mark Antoine (Karriereende), Jan Hagenlocher, Arne Behrend (beide unbekannt).

Trainer: Kosta Pentazidis.

Tor: Sam Spaeth, Tristan Stühm; **Verteidigung:** Lorenz Daus, Malte

Groß, Christoph Francois Kever, Henry Klemmer, Noah Ludwig; **Mittelfeld und Angriff:** Jan Fischer, Florian Heinrich, Nicolas Pentazidis, Tim Abdellah Brungs, Nick Dreilich, Niclas Fischer, Constant Harth, Jan Leyrer, Leo Nußbaum.



Kosta Pentazidis
FOTO: HENRY

TSV Wolsdorf

Zugänge: Marc Schug (FC Meindorf), Giacomo Wiesendorf (Siegburger SV), Luca Michael Wiesendorf (SF Troisdorf), Nick Thoß, Francisco Carvalho Lopes, Michael Hörstmann (alle SSV Kaldauen).

Abgänge: Leon Rimmel (Siegburger TV), Felix Hauck (Siegburger SV).

Trainer: Timo Leo.

Tor: Philipp-Johannes Breuer, Marc Schug; **Verteidigung:** Robert Barisic, Francisco Carvalho Lopes,

Scott Caspers, Nico Görsch, Lukas Himmrich, Florian Holschbach, Andreas Kröcker, Lucas Relvas Galveia, Lennart Schulte, Henrik Schyns, Steffen Ulrich, Luca Michael Wiesendorf; **Mittelfeld und Angriff:** Yannick Haas, Maximilian Hauck, Jan-Niklas Hundenborn, Ben Bohnau, Til Bohnau, Luis Dräger, Julian Fuhrmann, Philipp Herschel, Michael Hörstmann, Leo-Sebastian Langer, Jan Ley, Philipp Rintelmann, Timo Römer, Tim Schellenbach, Peter Schyns, Nick Thoß, Giacomo Wiesendorf.

-  1. FC Niederkassel U23
-  1. FC Spich II
-  FC Adler Meindorf
-  FC Kosova
-  FSV Neunkirchen-Seelscheid II
-  RW Hütte
-  SC Uckerath II
-  SF Aegidienberg
-  SV Allner-Bödingen
-  SV Fortuna Müllekoven
-  TFC Inter Troisdorf
-  TSV Wolsdorf
-  TuS 07 Oberlar
-  TuS Birk
-  TuS Mondorf II
-  Wahlscheider SV



Ruhigere Saison im Blick

Der TuS Birk will nicht wieder um den Klassenerhalt zittern müssen

VON JULIAN HINN

BIRK. Diesmal will es der TuS Birk nicht so weit kommen lassen: Als Tabellen-13. hat die Elf von Coach Sebastian Hunjet ganz knapp den Abstieg aus der Kreisliga A abgewendet. Gerade einmal zwei Punkte trennten die Birker vom Gang in die nächsttiefere Spielklasse. „Wir hatten viele Verletzte, kein Spielglück und kein Selbstvertrauen“, resümiert der Trainer.

Auch wenn die vergangene Saison bei Weitem nicht so lief, wie sich die Verantwortlichen diese vorgestellt hatten, geht insbesondere Trainer Hunjet extrem gestärkt in die neue Spielzeit. Er hat den Rückhalt seines Teams sicher. Für den 40-Jährigen gab es einen Schlüsselmoment in der letzten Saison: Nachdem die sportliche Lage immer bedrohlicher wurde und das Team in den Keller gerutscht war, hat er an sich selbst gezweifelt und seinen Trainerposten infrage gestellt. „Ich wusste nicht, ob ich noch der Richtige bin. Es gab eine kleine Krisensitzung“, gesteht er ein. Sein Team hat ihm jedoch den Rücken gestärkt. Hunjet habe zahlreiche aufmunternde Nachrichten erhalten, erinnert er sich. Danach folgte die Wende: „Wir sind noch ein Stück weiter zusammengewachsen. Wir haben Mut geschöpft und das System umgestellt.“ Birk

Der Kader

Zugänge: Gabriel Sandro Nitescu (FC Lorsbach), Sascha Seifert (Winterscheid).

Abgänge: Thomas Tschekuschin (Fortuna Müllekoven), Rudi Fikisi (TuS Oberlar), Tobias Martin Ständer, Christoph Francois Kever (beide FSV Neunkirchen-Seelscheid), Christian Malter (Wahlscheider

TuS Mondorf II

Zugänge: Denny Koller (SV Bergheim), Niklas Amrein (1. FC Niederkassel).

Abgänge: Leonard Grommes (SC Widdig).

Trainer: Fabian Hinrichsen.

Tor: Felix Kaul, Benedikt Menrath, Christopher Pilger; **Verteidigung:** Alexander Böthling, Andrés Gallego-Costa, Lukas Gontrum, Denny



TuS Birk (hinten von links): Florian Fischer, Maximilian Schiffler, Sascha Seifert, Samuel Hou, Ben Oberscheid, Alexander Bleßgen, Kilian Krybus, Elmo Lengner; **Mitte:** Trainer Sebastian Hunjet, Alex Limbach, Nils Bökert, Daniel Löbbert, Oliver Becker, spielender Co-Trainer Christoph de Vries, Betreuer Joshua Tobola, Teammanager Hans Hohn; **Vorn:** Niklas Neufing, Jascha Welke, Lukas Costa Amaral, Patrick Nelles, Niklas Rosenstein, Leon Bartke, Stefan Kinzel und Brian Ingler.

FOTO: QUENTIN BRÖHL

legte eine Siegesserie hin und schaffte den Klassenerhalt. In der neuen Saison soll nun alles besser werden. Hunjet weiß um die Qualität seiner Elf: Er erinnert an den Aufstieg in die Kreisliga A vor zwei Jahren. Damals rangierten die Birker zeitweise an der Spitze der Tabelle und belegten am Ende einen starken sechsten Platz.

Schon seit Anfang Juli ist das Team wieder im Training. Der Fokus lag zunächst auf

der Verbesserung der konditionellen Verfassung der Spieler. Sowohl die erste als auch die zweite Mannschaft trainierten zusammen. Trainer Hunjet möchte so auch den Akteuren der zweiten Garde die Möglichkeit geben, sich zu empfehlen. Nachdem sein Co-Trainer vergangene Saison früh abgesprungen war, kann er nun auf Christoph de Vries bauen, der in einer Doppelrolle als spielender Co-Trainer tätig

sein wird. Patrick Nelles, Sportlicher Leiter des TuS Birk und bis dato Torhüter in der zweiten Mannschaft, wollte eigentlich seine Karriere beenden, aber hat sich umentschieden und möchte den Kasten weiter hüten. Mit Sascha Seifert, zweitbesten Scorer von Winterscheid, kommt außerdem ein starker Neuzugang.

Hunjet setzt auch auf eine starke Gemeinschaft im Verein als Erfolgsfaktor: „Wir unternehmen viel zusammen. Davon leben wir in Birk.“ Ebenso hebt er die häufig gut besuchten Heimspiele hervor: „Wenn der Sportplatz voll ist, haut sich da jeder für jeden rein. Mit einer Prognose für die kommende Saison hält er sich dennoch zurück: „Wir wollen nach letzter Saison kleine Brötchen backen. Mein Gefühl sagt mir, dass vielleicht ein einstelliger Platz drin ist.“

SV Wahlscheid

Zugänge: Christian Malter (TuS Birk).

Abgänge: Denis Derevjanko, Kevin Köller (beide SV Lohmar), André Jung (FSV Neunkirchen-Seelscheid), Fabian Demmer, Max Klink, Maximilian Feldner (alle Karriereende).

Trainer: Pascale Spies.

Tor: Stefan Funken, Christian

Malter, Adrian Paich, Tom Reissberg; **Verteidigung:** Janik Derenbach, Mauro Filipe Dias Senica, Tim Friese, Luca Finn Hennes, Timo Hon, Moritz Schweinert, Arlin Surdulli; **Mittelfeld und Angriff:** Leon Dagge, Peter Fischer, Nico Kämpfer, Oleg Eckert, Yannis Köhler, Luis Magnus Lehnen, Marius Mylenbusch, Marc Radermacher, Nils Dustin Steimel, Maxim Teichrieb, Alian Tischer, Jonathan Weppeler.

Inter Troisdorf

Zugänge: Emrullah Celikpence (SV Umutspor), Oguzhan Dagdelen (SV Windhagen), Patrick Bluhm, Marvin Reitz, Michael Fischer (alle TuS Winterscheid), Armend Kastrati, Argjend Shabani (Fortuna Müllekoven), Thomas Scheider (SV Lohmar), Connor Kaiser (SF Troisdorf), Abdulwahab Albira (unbekannt).

Abgänge: Emre Ekizoglu (Eintracht Geislar), Fatih Bicer, Taylan Turhan (beide SC Uckerath), Liviu-Ionut Georgescu (TV Rheindorf), Mihaita Georgian Stefan (TV Rheindorf), Daniel Schumacher, Dennis Birkenkamp, Enes Aslan, Usama Bouskouchi (alle RW Hütte), Mert Demir, Ahmet Öztürk, Selam Mese, Ahmet Öztürk (alle Siegburger SV), Sinan Nadaroglu (1. FC Niederkassel), Tamer Güven (Karriereende).

Trainer: Sven Bockrath.

Tor: Patrick Bluhm, Thomas Schneider, Jusef Suleiman; **Verteidigung:** David Adotevi, Emrullah Celikpence, Emre Cinar, Alp-Eren Dogan, Shah Fahad Momand, Idrishan Mut, Enes Malik Sisman, Mahmut Can Yildiz; **Mittelfeld und Angriff:** Dani Dapo, Murat Ekizoglu, Cemal Kaldirim, Marvin Reitz, Argjend Shabani, Kamil Süslü, Yusuf Ari, Oguzhan Dagdelen, Michael Fischer, Guan Issa, Armend Kastrati, Burak Kir, Dervis Küpeli.

1. FC Spich II

Zugänge: Justin Strahler (SpVg. Rheindörfer), Max Krakowezki (RW Hütte), Michael-Stelio Vassiliou (SV Rösrath), Jonas Kalinski (TuS Altenrath), Denis Odsiljajev (SF Troisdorf), Markus Wollnik (SpVg Porz).

Abgänge: Anil Dervis Tasdemir (RW Hütte), Nico Görtz, Tim Klein, Timo Prodöhl, Marlon Kievernagel, Philip Weidlein (alle Karriereende).

Trainer: André Becker.

Tor: Max Krakowezki, Philipp Kupke, Lennard Langen, Niklas Schröer, Michael-Stelio Vassiliou, Markus Wollnik; **Verteidigung:** Maxim Rene Becker, Dominik Brucherseifer, Bennet Joss, Süleyman Enes Lal, Tom Neelen, Philipp Pönisch, Till Wieczorek; **Mittelfeld und Angriff:** Niklas Fuchs, Manuel Jäger, Jonas Kalinski, Ron-Maurice Müller, Simon Schultz, Jakob Engelberg, Fabio Grün, Florian Kircheis, Amir Kukavica, Julian Kupke, Louis Mauer, Denis Odsiljajev, Fabian Retter, Tobias Alexander Rübenach, Janik Scheer, Rico Simons, Justin Strahler, Simon Ustjanskij, Samuel Velez Moreno, Pascal Vilain.

FC Kosova

Zugänge: Florent Berisha (reaktiviert), Eduardo Giuseppe Martins Duarte Pusterla (TuS Pützchen), Endrit Gervalla (VfR Hangelar), Bledon Prenku (TuS Oberpleis), Leonard Gllzhnja (SF Troisdorf).

Abgänge: Milot Hakolli, Arben Gas-hi, Jason Knaus (alle unbekannt).

Trainer: Behar Prenku.

Tor: Haki Behrami, Eduardo Giuseppe, Martins Duarte Pusterla; **Verteidigung:** Egzon Ademi, Erblin Berisha, Armend Dauti, Almir Delijaj, Behar Haxha, Enver Hoti, Jakup Kameri, Ymer Misini, Sebahattin Berke Özen, Veton Popova, Muhamet Thaqi; **Mittelfeld und Angriff:** Bujar Delijaj, Dardan Delijaj, Elvin Dobрева, Leonard Gllzhnja, Edon Klinaku, Alvin Morina, Bledon Prenku, Leonid Saliuki, Florent Berisha, Dardan Cerkini, Mohamed Channouf Charki, Lindit Gashi, Endrit Gervalla, Altrn Gollubovci, Valdet Jakurtaj, Endrit Musliu, Luan Gjestaj.

SC Uckerath II

Zugänge: Denny Dinauer (SV Rengsdorf).

Abgänge: Luis Baltruschat (SV Eitorf).

Trainer: Denny Dinauer.

Tor: Sascha Manthey, Elias Reil; **Verteidigung:** Leon Dorna Morales, Dean Gabriel Elkas, Jonas Erbe, Florian Fischer, Tom Gaida, Marcel Hagen, Jannis Kalkan, Luca Oeffling, David Poyer, Marvin Schmidt; **Mittelfeld und Angriff:** Kian Daas, Carsten Hambitzer, Bela Heyde, Max Proske, Lorenz Richard Rondorf, Noah Bellinghausen, Dennis Fischer, Max Grünig, Lennart Haas, Nils Heidgen, Fynn Irlenborn, Timo Matthäi, Marco Miketta, Moka-das Shahin.

Impressum

Redaktion: Tobias Schild, Guido Hain, Tanja Schneider.

Texte: Thomas Heinen, Guido Hain, Henning Bock, Tim Zengler, Constantin Graf, Julian Hinn.

Fotos: Boris Hempel, Petra Reuter, Quentin Bröhl, Wolfgang Henry, Vereine, Privat. Titel (Reuter): Haris Mesic und Marcel Damaschek vom Bonner SC im Spiel gegen Oberhausen.

Grafik: Sabrina Stamp.

Anzeigen: Manuel Boddart.

Mit dem Herzen dabei

Der neue Trainer des TuS Oberlar, Tom Raßbach, ist ein alter Bekannter

VON JULIAN HINN

OBERLAR. Der TuS 07 Oberlar ist eine Herzensangelegenheit für den neuen Trainer Tom Raßbach: Schon vor sieben Jahren hat er sehr engagiert eine dritte Mannschaft des Vereins mitaufgebaut und dort selbst gekickt. Vor zwei Jahren hat er dann das erste Team in der Rückrunde der Abstiegssaison gecoacht und in der kurzen Amtszeit bereits eine starke Punkteausbeute hingelegt. Nun ist der Interimscoach zum Cheftrainer geworden.

„Er hat schon in der Abstiegssaison überzeugt. Wir haben sehr gute Erfahrungen mit Tom als Trainer und als Mensch gemacht“, begrün-

„Er hat schon in der Abstiegssaison überzeugt. Wir haben sehr gute Erfahrungen mit Tom als Trainer und als Mensch gemacht“

Daniel Franz

1. Vorsitzender TuS Oberlar über Trainer Tom Raßbach

det der 1. Vorsitzende Daniel Franz die Verpflichtung des alten Bekannten als neuen Coach in der Kreisliga A. „Wir haben großes Vertrauen in ihn“, führt er weiter aus.

Nach dem Abstieg in die Kreisliga B wollte Raßbach eigentlich als Trainer weitermachen, doch berufsbedingt war dies nicht möglich. Dafür folgt jetzt die nächste Amtszeit. Der 30-Jährige tritt in die Fußstapfen von Jonas Bouallal und übernimmt zusammen mit Co-Trainer Yusuf Bicer den TuS als Aufsteiger nach der Meisterschaft in der Kreisliga B. Der Titel war vergangene Saison zunächst nicht anvisiert, doch im Laufe der Spielzeit kristallisierte sich



TuS 07 Oberlar (hinten von links): Kevin Kotala, Gökdeniz Bayraktar, Jan-Luca Henseler, Jannis Fißl, Ben Grande, Sertac Celik, Adrian Junker; **Mitte:** Trainer Tom Raßbach, Co-Trainer Manuel Alves, Leo Grande, Lars Morrn, Ibrahim Omeirat, Rudi Fikisi, Betreuer Frank Kirchgässer, Geschäftsführer Fabian Gollub; **Vorn:** Till Schneider, Artjom Scherf, Salem Khabza, Lukas Hess, Eric Fucks, Louis Müller, Nabil Bergmann.

FOTO: QUENTIN BRÖHL

die Stärke der Oberlarer heraus, und spätestens nach der Hinrunde schlüpfte der TuS in die Rolle des Titelaspiranten.

Für die neue Saison steht Raßbach indes vor einer herausfordernden Aufgabe: Der Verein hat zahlreiche Abgänge zu verkraften. Andererseits kann er immer noch auf einen Kern von Spielern zurückgrei-

fen, die einst Bestandteil der erwähnten dritten Mannschaft waren, die Raßbach zunächst als Hobbymannschaft geformt hatte. Auch der 1. Vorsitzende Franz schlägt in diese Kerbe: „Dieser Kern an Spielern, die uns seit vielen Jahren die Stange gehalten haben, ist ein großer Vorteil für uns. Sie haben sich auch qualitativ

sehr weiterentwickelt. Insgesamt hat die Mannschaft eine gute Mischung aus erfahrenen und jungen Spielern zu bieten.“

Der neue Trainer setzt ebenso auf die enge Bindung zu den Akteuren: „Über die Jahre hinweg sind viele Freundschaften entstanden.“ Vor dem Hintergrund der zahlreichen Abgänge und der Rolle als Aufsteiger gibt Raßbach im Augenblick aber ausschließlich ein Ziel aus: den Klassenerhalt. Je nach Verlauf der Hinrunde könne man sich im Winter neue Ziele setzen, erklärt der Trainer.

Neben den reaktivierten Spielern Lars Morrn, Ibrahim Omeirat, Martin Rieke und Kevin Kotala, die pausiert haben, kommen Abwehrspieler Rudi Fikisi und Till Koenemann als Neuzugänge hinzu. Außerdem stoßen Eric Fucks, Louis Müller und Salem Khabza von der zweiten Mannschaft dazu.

Der Kader

Zugänge: Rudi Fikisi (TuS Birk), Till Koenemann (unbekannt).

Abgänge: Ibrahim Ücok (Inter Troisdorf), Chahid Bouziri (Fortuna Müllekoven), Zeki Izidogru (Genclerbirliği Eitorf), Abdi Mohamed (RW Hütte), Yassir El Hasanoui, Raphael Labonte, Rachid Bouallal, Abdellatif Harrach, Yassin El-Figuigui, Ayoub Brahimi, Mohammed El Tahiri, Jinas Bouallal (alle unbekannt).

Trainer: Tom Raßbach.

Tor: René Blenker, Lukas Hess, Oliver Zirwes; **Verteidigung:** Nabil Bergmann, Kemal Can Cinpolat, Rudi Fikisi, Eric Fucks, Ben Grande, Adrian Junker, Kevin Marcel Kotala, Lars Morrn, Louis Miguel Antonio Müller, Ibrahim Omeirat, Irfan Ören; **Mittelfeld und Angriff:** Manuel Alves Martins, Gökdeniz Bayraktar, Sertac Celik, Leo Grande, Artjom Scherf, Jannis Fißl, Jan-Luca Henseler, Salem Khabza, Till Koenemann, Yassir Majout, Tom Raßbach, Johannes Rieke.

SV Fortuna Müllekoven

Zugänge: Juan Raul Cuquejo Martin (TuS Asbach), Noah Kronester (SV Menden), Thomas Tschekuschin (TuS Birk), Chahid Bouziri (TuS Oberlar), Riad Kanjo (SV Beuel 06), Josg'hua Zaumbrecher (SV Lövenich), Younis El Mansur-Feschir (VTA Bonn), Zakariae Bourassi (reaktiviert), Farsad Sayed (TuS Pützchen), Mert Bicer (FC Kosova), Erwin Krenik (RW Hütte), Welat Dag (SV Burgaltendorf), Gerrit Pirotte

(SV Bergheim), Dennis Gemünd (unbekannt).

Abgänge: Patric Saur (Hertha Rheidt), Marco Nolden, Berat Can, Marlon Zschau, Bastian Huth (alle SV Bergheim), Giba-Sosso Kamarah (FC Chorweiler), Alessandro Ciocca (SV Gremberg), Ozan Dursun (Gencler Birliğı), Mark Bruns (ASC Akhtamar), Armed Kastrati, Argjend Shabani (beide Inter Troisdorf), Ahmet

Cansiz (pausiert), Ugur Dönmez (unbekannt), Daniel Verstrepen (Karriereende), Nebosja Kosarcic (TuS Buisdorf), Besmir Simnica (1. FC Niederkassel).

Trainer: Gerrit Pirotte.

Tor: Joe Büttgen, Juan Raul Cuquejo Martin, Thomas Tschekuschin, Maurice Wittich; **Verteidigung:** Faisal Azami, Timo Jünger, Niko-

las Klemm, Erwin Krenik, Frederik Kuhnert, Jasper Minor, Jan Pellkofer, Sebastian Stübler, Hüseyin Türker; **Mittelfeld und Angriff:** Fabio Klose, Noah Kronester, Lucas Thelen, Zakariae Bourassi, Chahid Bouziri, Lars Clausen, Maurice Exner, Dennis Gemünd, Joel Hupperich, Riad J'Kanjo, Leon Klappert, Jan Kremer, Tim Neuß, Farsad Sayed, Moritz Schneider, Yannick Vomfell, Joshua Zaumbrecher.

Die Chemie stimmt

Nach einem überragenden Jahr wollen die SF Aegidienberg nun in der A-Liga angreifen

VON JULIAN HINN

AEGIDIENBERG. Noch immer schwärmt Sebastiano Ferro, Coach der Sportfreunde Aegidienberg, von der vergangenen Saison: „Das war eines meiner schönsten Jahre als Trainer und etwas Einmaliges.“ Mit sage und schreibe 14 Punkten Vorsprung auf Uckerath gewann seine Elf die Meisterschaft in der Kreisliga B und feierte höchst souverän den Aufstieg. Satt 123 Mal ließen die Aegidienberger den Ball im gegnerischen Netz zappeln bei nur 26 Gegentoren.

Schon früh in der vergangenen Spielzeit ahnte Ferro, dass

„Wenn ich nur nach meiner persönlichen Einschätzung gehe, ist aufgrund des Potenzials ein Platz unter den ersten sechs Teams machbar“

Sebastiano Ferro
Trainer SF Aegidienberg

sein Team an der Tabellenspitze mitmischen kann. Aegidienberg spielte immer besser und schließlich auch konstant stark. Ganz besonders gern erinnert sich der Übungsleiter an seinen 59. Geburtstag Ende September vergangenen Jahres. Die Elf überzeugte so sehr, dass sie ihm ein sportliches Geschenk bereitete, das optimistisch stimmte: „Mir war ab diesem Tag klar, dass die Meisterschaft möglich ist.“

Zusammen mit seinem Co-Trainer Stephan Schmiedl führte Ferro die Elf in den nächsten Monaten zum Titel. Trotzdem sieht er den Anteil des Trainerteams als begrenzt an: „Unsere Vorgänger haben schon sehr gute Arbeit geleistet. Wir haben dem Ganzen nur die Krone aufgesetzt.“ Er nennt vor allem die starke Bindung des Trainerteams zu den Spielern als großen Er-



SF Aegidienberg (hinten von links): Sportlicher Leiter Mario Leko, Lukas Schonauer, Max Bönisch, Amanullah Noori, Gaius Grunwaldt, Nico Krupka, Tobias Wrighton, Jamy Brück, Mouctar Ouldada Kaba; **Mitte:** Niklas Braun, Nils Schülgen, Adolfo Dominguez, Michel Schülgen, Felix Hülder, Trainer Sebastiano Ferro, Torwart-Trainer Günter Wester, Co-Trainer Stephan Schmiedl; **Vorn:** Gabriel Falcao, Lars Guillaume, Alex Hoss, Samuel Wester, Gordon Schramm, Andre Schmidt, Dennis Conee, Julian Kloft.

FOTO: QUENTIN BRÖHL

folgsfaktor: „Die Chemie zwischen uns stimmt. Und wenn das der Fall ist, kann man Berge versetzen.“

Außerdem lobte er die überragende Trainingsbeteiligung und führt ein sinnbildliches Beispiel für das leidenschaftliche Engagement der ganzen Mannschaft an. Für das Training pendelt Lars Guillaume regelmäßig zwischen Arbeit in Trier, Wohnort in Köln und

den Übungseinheiten auf dem Platz in Aegidienberg.

„Die Jungs haben richtig Bock!“, schwärmt Ferro. Daher blickt er auch optimistisch auf die anstehende Saison in der Kreisliga A als Aufsteiger. Nicht nur aufgrund eines 2:2-Unentschiedens im Testspiel gegen das höherklassige Team aus Uckerath stuft er die Qualität seiner Elf als hoch ein.

Der Kader

Zugänge: Jamy Brück (TuS Herchen), Amanullah Noori (SV Beuel 06).

Abgänge: Terry Justin Zimmermann (Olympias Eitorf), Eren Cerke (FV Bad Honnef).

Trainer: Sebastiano Ferro.

Tor: Gordon Schramm, Patrick Schütz, Klaus Selbach; **Verteidigung:** Justus Baaden, Jamy Brück, Emre Cerke, Lars Guillaume, Alex

Hoss, Felix Hülder, Oliver Karp, Luis Krasniqi, Tobias Krewinkel, Jens Rheinheimer, Tobias Wrighton; **Mittelfeld und Angriff:** Max Bönisch, Gabriel Gaspar Falcao, Max Mockenhaupt, Andre Schmidt, Michael Alexander Schülgen, Nils Schülgen, Niklas Braun, Dennis Conee, Adolfo Dominguez, Gaius Grunwaldt, Joseph Ismay, Julian Kloft, Ken Korten, Nico Krupka, Amanullah Noori, Max Odenthal, Lukas Rainer Schonauer, Dominik Weber.

minik Lorenz (SSV Walberberg).

Trainer: André Hylla.

Tor: Benjamin Adolph, Maximilian Bruce Brahm, Leon Jarosch; **Verteidigung:** Lennard Dick, Leon Harke, Niklas Hylla, René Müller, Nils-Joseph Nerger, Nico Leonard

Nußbaum, Tobias Opiela, Nicolas Likhona Schiemann, Linus Schmidt, Christian Schneider, Marcel Michael Switalla, Christopher Von Ebbe.

Mittelfeld und Angriff: Nicolas Axler, Nils Hofer, Jannik Hylla, Steffen Lehmkuhl, Nino Martella, Tobias

Der 59-Jährige setzt auch auf den lange bestehenden Kern des Kaders ohne große Fluktuation. Viele Spieler kicken bereits seit der Jugend zusammen. Zwei Abgängen gegenüber: Jamy Brück (TuS Herchen) und Amanullah Noori (SV Beuel) stoßen als Neulinge zu den Aegidienbergern. Aus der A-Jugend steigen Max Bönisch, Gaius Grunwaldt und Nico Krupka zu den Senioren auf.

Ferro will mindestens 40 Punkte in der Kreisliga A holen. „Wenn ich nur nach meiner persönlichen Einschätzung gehe, ist aufgrund des Potenzials ein Platz unter den ersten sechs Teams machbar“, führt er weiter aus und äußert einen Wunsch: Am liebsten dürfe sich schon Ende September zu seinem 60. Geburtstag erneut abzeichnen, dass die Sportfreunde Aegidienberg eine starke Saison spielen werden.

Prantl, Mattis Römer, Finn Marco Schumacher, Louis Brieger, Amin El Kholy, Till Herrmann, Yannik Horst, Alexander Lorenz, Jannik Nilges, Leon Rosenbach, Jan-Philipp Schmidt, Richard Schmidt, Jörn Schmitz, Alexander Spennberg, Benjamin Theis, Niklas Thiermann, Gregor Weis.

Allner-Bödingen

Zugänge: Lucas Amorim De Sousa, Moritz Pesch (beide SV Birlinghoven), Benjamin Post (TuS Buisdorf), Tim Keil (Siegburger SV).

Abgänge: Dominik Küpper (TuS Herchen), Adrian Mar Albrecht (TV Rott), Tjade Baumer, Edin Arnautovic (beide Bröltaler SC), Kamil Szyfko (VfR Marienfeld).

Trainer: Sascha Harnischmacher.

Tor: Kilian Gerich, David Lukas, Frederick Wolf; **Verteidigung:** Hagen Bakshi, Max Baumgarten, B'Nico Binder, Ben Blumenthal, Phil Friedrichs, Julian Grutza, Tim Keil, Tobias Klein, Philipp Klug, Johannes Noppe, Moritz Pesch, Benjamin Post, Max Rigauer, Julian Rupprath, Kilian Sieling, Jonas Stoffer.



Trainer Sascha Harnischmacher
Foto: Henry

Mittelfeld und Angriff: Kalifa Keita, Fabian Koch, Lennart Lukas, Wicherard Sieling, Burak Yilmaz, Lucas Amorim De Sousa, Johannes Busch, Victor Diehl, Mike Echternach, Joshua Goebel, Daniel Grutza, Simon Hipke, Malte Johnel, Richard Leven, Lars Leo Lukas, Robin Rieger, Thomas Röhl, Ali Secen, Dennis Siebigtheroth, Jan Steinhauer, Thomas Stellwach, Nick Stöcker, Maurice Strupp, Oskar Sund, Luca Zawiasa.

Niederkassel II

Zugänge: keine.

Abgänge: Yussef Meli (Karriereende), Charalambos Psillakis (SV Hellas), Firooz Ahmadi (Berliner SC), André Goldmann (SV Bergheim), Al-joshua Berger (SSV Berzdorf).

Trainer: David Podlas, Sven Rasch.

Tor: Kevin Korbatz, Razvan Popa; **Verteidigung:** Ilyas Basar, Haki Berisha, Vasileios Kalouris, Louis Müßner, Felix Schäven, Mika Ullrich, Siyamend Yüksel; **Mittelfeld und Angriff:** Kadir Ala, Jannes Heuser, Dennis Paul, Mika Schmalbach, Elion Stojkaj, Salih Camci, Adam Contich, Jan Deventer, Bergay Dogu, Marvin Jeitner, Moritz Klütz, Mostafa Niazi, Luis Psillakis, Levent Sahin, Luk Yegen, Utkan Yenisen.



Sven Rasch
Foto: Henry

FC Adler Meindorf

Zugänge: Maximilian Bruce Brahm, Richard Schmidt (beide reaktiviert), Benjamin Theis, Tobias Opiela (beide TuS Pützchen), Nino Martella (SV Menden).

Abgänge: Marc Schug (TSV Wolsdorf), Tim Nußbaum, Christoph Holler (beide Karriereende), Do-

An jedem verdammten Sonntag

1500 Spiele: Jürgen Breitkopf ist eine Torwartgröße in der Region. Nun ist Schluss – nach mehr als 50 Jahren

VON GUIDO HAIN

BONN. Mehr als ein halbes Jahrhundert hat er die an den alten Herberger angelehnte Fußball-Weisheit beherzigt: Nach der Saison ist vor der Saison. Selbst wenn dazwischen eine unentbehrliche Mannschaftstour liegt, es ging weiter für Jürgen Breitkopf, immer weiter. Nun jedoch verhält es sich anders. Nach der Saison kommt keine neue Saison. Nach 51 Jahren im hiesigen Jugend- und Amateur-Fußball, sein angestammter Platz zwischen den Pfosten muss (erst einmal) auf ihn verzichten. Mit beinahe 58 Jahren hängt er seine Handschuhe also an den berühmten Nagel, nachdem er mit sechs Jahren beim 1. FC Hardtberg angeheuert hatte.

Eine Zeitspanne, die selbst für einen „Schnapper“ nicht von dieser Welt, pardon, diesen Plätzen ist. Der englische Klasse-Keeper Peter Shilton: schlapp 47 Jahre, als er in den 90er Jahren seine Karriere beendete. Der Italiener Gianluigi Buffon: gerade mal 45, als vor drei Jahren Schluss war. Der Deutsche Jens Lehmann: 40 beim Abschied.

„Sich auf vereiste Ascheplätze zu schmeißen, macht wirklich keinen Spaß“

Jürgen Breitkopf

Nun gut, auf Profi-Niveau war Breitkopf nicht unterwegs. Sein natürlicher Lebensraum waren die Kreisliga-Plätze der Region. Früher auf harter Asche. Bei Wind. Und (Mist-) Wetter. Ein Vergnügen war es nicht immer. „Sich auf vereiste Ascheplätze zu schmeißen, macht wirklich keinen Spaß“, sagt Breitkopf. Die Knochen spürten die Strapazen in all den Jahrzehnten: aufgerissene Haut, kaputtes Knie. Bizepsriss, malade Schulter – monatelange Ausfälle waren die Folge. Einen „leichten Pfeil im Kopf“ müsse man schon mitbringen, um im Tor zu stehen, sagt der Versicherungskaufmann, er lacht.

Doch der Torwart zeigte Härte wie Titan. Zog all die Jahre durch, fing und faustete, hechtete und hielt. Fünf Jahrzehnte lang – eine Zeit mit Höhen und Tiefen, Touren und Treue. Zuerst zog es ihn als kleiner Fetzer, geboren in Lessenich/Meßdorf und aufgewachsen in Medinghoven, auf den Hardtberg, ganz in der Nähe. „Ich wollte es mit



„Verdamm lang her“: Beim 1. FC Hardtberg unternahm Jürgen Breitkopf (unten, 5. von links) erste Schritte im Vereinsfußball. Mit der C-Jugend (Bild) wurde er Mittelrheinmeister.

FOTO: PRIVAT

Fußball probieren und habe sofort Spaß gehabt beim FC“, sagt er. Irgendwann sei er dann im Tor gelandet, erinnert er sich. Die Leidenschaft war geboren. Bei jenem Verein, in dem der 1990er-Weltmeister Bodo Illgner das Torwart-ABC erlernte. Zwei Jahre trennten die beiden in der Jugend, Berührungspunkte gab es daher kaum – zumindest beim FC. „Wir haben aber mal fünf Tage zusammen im Krankenhaus gelegen“, sagt Breitkopf. Die Weisheitszähne mussten bei beiden raus.

Ein sehr erfolgreicher Verein war Hardtberg damals im Nachwuchs. Er selbst schaffte es von der D- bis zur A-Jugend durchgehend in die Kreisauswahl, in der C-Jugend wurde Breitkopf mit dem FC sogar Mittelrheinmeister. Als „Riesenerfolg“ wertet er dies. Seine erste Senioren-Station war der VfL Lengsdorf, bei dem er 18 Jahre spielte,

dann folgten ein Jahr beim SV Wormersdorf und zwei beim SV Niederbachem, ehe es ihn zurückzog unter die Tomburg. Er blieb, lange, die nächste Ära. „Auch wieder 18 Jahre“, sagt Breitkopf, selbst etwas erstaunt über sein Stehvermögen.

Torhüter als Torschütze aus der eigenen Hälfte

Erstaunliche rund 500 Einsätze in der Jugend und noch erstaunlichere etwa 1500 bei den Senioren kamen so zusammen. Da klingt die Bezeichnung Torwart-Ikone der Region nicht überzogen. Er ist eine bekannte Größe, nicht nur wegen seiner Länge von 1,94 Metern.

Erinnerungen an das erste Spiel in der E-Jugend des 1. FC Hardtberg? Längst verblasst. Klare Konturen jedoch zeichnen sich ab, wenn er an seine sportlichen Höhepunkte denkt:

an die Aufstiege mit Lengsdorf und Wormersdorf in die A-Klasse, oder als er in seiner Niederbacher Zeit im Kreispokal den entscheidenden Schuss im Elfmeterschießen beim Sieg über den BSV Roleber entwarf (GA-Überschrift seinerzeit: „Breitkopf lässt den SV jubeln“). Auch das: Auf der alten „Asche“ in Wormersdorf segelte einmal ein langer Abschied von ihm aus dem Spiel heraus ohne weitere Berührung über den gegnerischen Torwart und landete: im Tor. Aber auch an die Rückschläge: Abstieg mit Wormersdorf aus der A-Liga. „Das hat wehgetan.“ Seiner Lust und Laune auf das Torwart-Dasein hat das nicht geschadet.

Geld war in all den Jahren nicht im Spiel, es war ohnehin immer mehr als ein Spiel für ihn. Viel mehr. Geselligkeit und Gemeinschaft sind ihm wichtig, seine Familie war steter Begleiter auf dem Fußballplatz. An jedem verdammten Sonntag. Es entwickelten sich Freundschaften. Feiern und Mannschaftstouren gehörten ebenso zum Vereinsleben wie vermeidbare Gegentore. In einem Aufstiegs-spiel mit Wormersdorf zur A-Klasse gegen die Uni Bonn hatte er einmal nicht seinen besten Tag erlebt. Die Niederlage habe er „mitvergeigt“.

Auf Mallorca-Tour ging es zum Abschluss dennoch. Wie jedes Jahr. Ein früherer Mitspieler ließ im Zuge des nahenden Abschieds Breitkopfs über So-

ziale Medien verlauten: „Bester Zimmerpartner auf Mallorca, ich sag nur: netto ca. 15 Minuten gemeinsame Zeit im Zimmer, und trotzdem war es unvergesslich.“ Man hätte eben einen „anderen Rhythmus“ gehabt, sagt Breitkopf dazu. Und lacht. „Er hat die Nacht zum Tag gemacht, ich habe tagsüber Gas gegeben. Ich war ja schon etwas älter.“ Mit Teilzeitzimmerpartner Marc Burbach, seinem früheren Mitstreiter in Lengsdorf und Niederbachem, steht er noch heute in Kontakt.

Die Zeiten haben sich geändert, auch im Vereinsfußball, so empfindet das Breitkopf, die guten alten schwinden immer mehr. „Heute“, sagt er, „fordern viele Spieler doch selbst in der Kreisliga viel Geld, sonst spielen sie eben woanders.“ Auch hier: Fußball-Romantik – das war einmal. Nicht überall. In Wormersdorf spürte er den für ihn so wichtigen Zusammenhalt. Sein letztes Spiel Anfang Juni, sein Abschied, hatte eine hohe Bedeutung. Beim 4:2 von Wormersdorf II gegen Meckenheim II durfte „JJ“, wie er genannt wird, sogar einen Elfmeter schießen – und traf. Viele Zuschauer kamen, darunter einige alte Wegbegleiter, um ihn zu verabschieden. Ungewohnt nervös sei er vorher gewesen, gibt er zu, später „mit Tränen

„Breitkopf lässt den SV Niederbachem jubeln“

Überschrift im GA nach einem Pokalsieg 2008 gegen Roleber

vom Platz“ gegangen. Zu schön war die Zeit, zu groß die Emotionen. Er wollte nie, dass jemand bei einem Spiel sagt: „Was will der alte Sack denn noch hier?“ Das passierte nicht. Jetzt sagt er, „ist es auch genug.“

Was er anfängt mit der freien Zeit? Spaziergänge mit dem Hund, ein wenig Betriebssport auf dem Kleinfeld („nicht mein Metier“), vor allem: Er hat mehr gemeinsame Zeit mit seiner Frau Daniela, die seine Leidenschaft immer mittrug, auch an der Seitenlinie. Und an Sonntagen, an diesen verdammten? Wird er wieder in Wormersdorf sein, am Platz. Die Spiele verfolgen, als Zuschauer. Nun beginnt „eine neue Zeitrechnung“, sagt der Familienvater. Nach der Saison ist für ihn nun vor der Session. Im Wormersdorfer Dreigestirn gibt Jürgen Breitkopf die Jungfrau.



„Ewige“ Karriere: Jürgen Breitkopf im Trikot des SV Niederbachem 2007 und ergriffen bei seinem Abschiedsspiel im Juni. FOTOS: HORST MÜLLER/PRIVAT



Banger Blick nach oben

Die bisherige Auf- und Abstiegsregelung gilt auch 2026/27. Vieles hängt dabei von der Regionalliga ab

VON WOLFGANG LEY

BONN/RHEIN-SIEG-KREIS.

Für die Fußballer an Rhein und Sieg lohnt sich auch in dieser Saison ein Blick auf den Bonner SC. Denn vom Abschneiden der Rheinlöwen – und der weiteren beiden Mittelrheinvertreter – in der Regionalliga kann das Schicksal ihres eigenen Clubs selbst in der Kreisliga abhängen und sich entscheiden, wer am Saisonende jubeln darf oder Tränen vergießen muss.

■ Mittelrheinliga

Mit der U21 des 1. FC Köln, dem Bonner SC sowie Aufsteiger SV Bergisch Gladbach sind in der Spielzeit 2026/27 wie im Vorjahr drei Clubs aus dem Fußball-Verband Mittelrhein (FVM) in der Regionalliga vertreten. Der günstigste Fall: Alle drei schaffen den Klassenerhalt, zusätzlich nimmt der FVM-Meister sein Aufstiegsrecht wahr. Dann müssten nur die drei Letztplatzierten aus der Mittelrheinliga absteigen, während aus den beiden Landesliga-Staffeln die jeweiligen Ersten und Zweiten aufsteigen würden.

Es kann natürlich deutlich schlimmer kommen: dann nämlich, wenn alle drei FVM-Vertreter den Regionalliga-Erhalt verpassen und der FVM-Meister (oder der Nachrücker) sein Aufstiegsrecht nicht wahrnimmt. In



Geballte Freude: Die Spieler des FSV Neunkirchen-Seelscheid feiern den Aufstieg in die Mittelrheinliga.

FOTO: PRIVAT

diesem Falle müssten sogar die letzten fünf der FVM-Liga den Weg nach unten antreten; aus der Landesliga käme nur der jeweilige Erste der beiden Staffeln nach oben.

Vier Absteiger aus der FVM-Liga gibt es, wenn entweder zwei FVM-Clubs aus der Regionalliga absteigen und kein Mittelrheinligist aufsteigt – oder aber, wenn alle drei FVM-Regionalligisten ab-

steigen und der FVM-Meister beziehungsweise ein Nachrücker sein Aufstiegsrecht wahrnimmt.

Doch was bedeutet überhaupt „Nachrücker“? Ganz einfach: Erfüllt der Mittelrheinmeister die Zulassungskriterien für die Regionalliga nicht oder verzichtet er auf den Aufstieg, so geht dieses Aufstiegsrecht nacheinander auf den Zweit- und Drittplat-

zierten der Mittelrheinliga über. Schlechter platzierte Mannschaften können nicht aufsteigen, selbst wenn sie es wollten.

■ Landesliga

Die Staffelsieger der beiden Landesligen, also insgesamt zwei Mannschaften, steigen grundsätzlich in die Mittelrheinliga auf. Sollte darüber hinaus nur noch ein zusätzlicher Platz in der übergeordneten Klasse frei werden, nimmt diesen der bessere Tabellenzweite der Landesliga-Staffeln ein. Dabei gilt, wie schon in den vergangenen Jahren der Fall, die Quotientenregelung. Absteigen müssen aus der Landesliga grundsätzlich die jeweiligen drei Tabellenletzten, also insgesamt sechs Teams; sollte es einen siebten Absteiger geben (wenn fünf Mannschaften aus der Mittelrheinliga heruntersinken), wird dieser ebenfalls über den Quotienten ermittelt.

■ Bezirksliga

Auf jeden Fall den Sprung nach oben schaffen die jeweiligen Erstplatzierten der vier Staffeln – macht logischerweise vier Mannschaften. Je nach dem Geschehen in den über-

geordneten Ligen kann sich die Zahl der Aufsteiger auf bis zu sieben Teams erhöhen. In diesem Fall greift auch hier die Quotientenregelung, um die besten Zweitplatzierten zu ermitteln.

Deutlich leichter geregelt ist in der Bezirksliga der Abstieg: Egal, was in den oberen Ligen auch passiert, die jeweiligen drei Tabellenletzten der vier Staffeln, also insgesamt zwölf Mannschaften, müssen den Weg in die Kreisliga A antreten.

■ Kreisliga A

Die Meister der neun Fußballkreise am Mittelrhein – Köln, Bonn, Sieg, Berg, Euskirchen, Rhein-Erft, Aachen, Düren und Heinsberg – steigen direkt in die Bezirksliga auf. Daneben dürfen sich jedoch noch bis zu vier weitere Mannschaften Hoffnungen auf den Sprung nach oben machen, wenn auch aus den übergeordneten Spielklassen zusätzliche Teams aufsteigen sollten.

Zu diesem Zweck wird nach dem Abschluss der Meisterschaftsrunde eine Vergleichsgruppe mit den neun Tabellenzweiten der FVM-Kreise gebildet, aus der dann die besten Vertreter gemäß der Quotientenregelung hervorgehen.

DIESE NEUEN REGELN GELTEN AB SOFORT

Mit der neuen Saison treten auch im Spielbetrieb des Fußball-Verbands Mittelrhein (FVM) zahlreiche neue Regeln in Kraft. Viele davon konnten bereits bei der WM im Sommer beobachtet werden.

■ **Countdown:** Bei Einwürfen und Abstoßen zeigt der Schiedsrichter künftig einen fünfsekündigen Countdown mit der Hand an. Ist dieser abgelaufen und das Spiel noch nicht fortgesetzt, wechselt der Ballbesitz. Bei Einwurf bekommt das gegnerische Team den Einwurf, bei Abstoß gibt es Ecke für den Gegner.

■ **Schnelle Auswechslungen:** Ein- und Auswechslungen müssen innerhalb von zehn Se-

kunden durchgeführt werden. Ist der ausgewechselte Spieler nicht schnell genug vom Platz, muss der Einwechselspieler mindestens eine Minute und auf die nächste Spielunterbrechung warten, bevor er mitspielen darf. Sein Team spielt somit in Unterzahl.

■ **Warten nach Verletzung:** Wird ein Spieler nach einer Verletzung auf dem Feld behandelt, muss er anschließend den Platz verlassen und mindestens eine Minute pausieren. Dies gilt nicht für Torhüter, bei schweren Verletzungen, wenn mehrere Spieler eines Teams gleichzeitig behandelt werden, der Verletzte einen verhängten Strafstoß schießen soll oder wenn die Verletzung durch ein

Foul verursacht wurde, für das der Schiedsrichter die Gelbe oder Rote Karte gezeigt hat.

■ **Keine Strafe bei Tor:** Für das Vereiteln einer offensichtlichen Torchance gibt es in Zukunft keine Verwarnung mehr, wenn auf Vorteil entschieden und ein Tor erzielt wird. Dies gilt beispielsweise bei der klassischen „Notbremse“ oder wenn ein Verteidiger den Ball mit der Hand auf der Torlinie abwehrt und im Anschluss ein Tor erzielt wird.

■ **Schmuck:** Künftig ist es erlaubt, beim Fußballspielen Schmuck oder Accessoires zu tragen. Die Bedingung hierbei ist: Sie müssen ungefährlich und sicher abgedeckt sein. sld

**MEHR ALS NUR EIN SPIEL.
LEIDENSCHAFT.
ZUSAMMENHALT.
BONN.**



SYSTEMINTEGRATION



IT-SERVICES



TRAINING



MOBILE NETZE

Als Bonner Unternehmen unterstützen wir den Sport in
unserer Region mit Überzeugung und Verantwortung.

› Engagement für Fußball in der Region und stolzer Partner des Bonner SC.